

BIOTOPIA
JAHRBUCH 2018

BIOTOPIA

NATURKUNDEMUSEUM BAYERN



EXPLORE LIFE.



VORWORT
Michael John Gorman
Gründungsdirektor
S. 4-5



BIOTOPIA
Mission und Werte
S. 7



**BIOTOPIA
MENSCHEN**

Förderkreis
S. 90-97
Internationaler Beirat
S. 98-105
Partner
S. 106-111
Team
S. 112-113



**BIOTOPIA
FACTS & FIGURES**

Organisationsstruktur
und Mitarbeiter
S. 116-121
Workshops
S. 122-123
Forschung und Lehre
S. 124
Gremien
S. 125
Exkursionen und Konferenzen
S. 126-127
Chronik
S. 128-135
Bildnachweis
S. 136-137
Impressum
S. 140



**BIOTOPIA
EIN MUSEUM IM AUFBAU
S. 8-87**



I. IM FOKUS
BIOTOPIA Lab
S. 10-15



II. AUSSTELLUNG
Die BIOTOPIA-Ausstellung
konkretisiert sich
S. 16-27
Kommentar der
Ausstellungsgestalter
S. 27



III. ARCHITEKTUR
Moderne Museums-
architektur im
historischen Kontext
S. 28-32
Weiterentwicklung des
architektonischen Entwurfs:
Kommentar der Architekten
S. 32-37



IV. NETZWERK
BIOTOPIA als Netzwerk –
Bayernweite Sichtbarkeit
und Vernetzung
S. 38-41



V. EVENTS
Das große BIOTOPIA Fest HAUTNAH
S. 42-56
Weitere Highlights
S. 57-59
Exkursionen und Konferenzreisen
S. 60-62
Ausblick
S. 63-65



VI. SPEZIAL
Naturwissenschaften an der
Schnittstelle von Mode und
Design: Idee und Umsetzung des
BIOTOPIA Fests HAUTNAH
S. 66-73



VII. KOMMUNIKATION
Die Marke
BIOTOPIA und ihre
Untermarken
S. 74-76
Medienecho
S. 76-79
BIOTOPIA online –
ein Überblick
S. 80-83
Interne Kommunikation
S. 83-87



WAS IST DIE BESTIMMUNG EINES „NATURKUNDEMUSEUMS“ IM 21. JAHRHUNDERT?

2018 rückte der weltweite Zusammenbruch der Artenvielfalt, das sogenannte „sechste Massensterben“ – ausgelöst nicht etwa durch einen Asteroiden, sondern durch menschliche Aktivitäten – ins Zentrum einer hitzigen globalen Debatte. Die Alarmglocken in Deutschland löste die wissenschaftliche Beobachtung aus, dass die Masse der fliegenden Insekten in den letzten 30 Jahren um 76 Prozent zurückgegangen ist und dadurch ein Kollaps der Ökosysteme droht.

2018 vermeldeten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auch erstmals, dass Menschen und Nutztiere 95 Prozent aller an Land lebenden Säugetiere und Vögel ausmachen. Während der Mensch in den großen naturkundlichen Museen des 19. Jahrhunderts als Beobachter außerhalb der natürlichen Ordnung stand, sehen wir uns im 21. Jahrhundert vollständig und untrennbar mit den natürlichen Systemen verflochten. Noch nie war es so dringend wie heute, das unausgewogene Verhältnis zwischen Menschen und den anderen Arten, mit denen wir den Planeten teilen, neu zu gestalten. Denn bis 2050 werden wir uns einer Weltbevölkerung von mehr als 9 Milliarden Menschen annähern, was für die Ressourcen der Erde eine nie dagewesene Belastung darstellt.

2018 war darüber hinaus eines der vier heißesten Jahre seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Rund um den Globus waren zahlreiche extreme Klimaereignisse zu verzeichnen – von sehr starker Trockenheit bis hin zu tropischen Wirbelstürmen.

Und 2018 war schließlich das Jahr, in dem bekannt wurde, dass der chinesische Wissenschaftler He Jiankui mithilfe der CRISPR-Methode die ersten genveränderten Babys erschaffen hat, was große Kontroversen über ethische Grundsätze in der Gentechnik auslöste.

Die kritischen und weltweit geführten Debatten verdeutlichen, dass wir dringend gefordert sind, neue Plattformen für öffentliches Engagement und Bildung in Bio- und Umweltwissenschaften zu schaffen. Wir müssen über die Idee eines Museums als Ort der Präsentation von historischen Objekten und Information hinausgehen – hin zu einem Museumsmodell, das als zentrales Forum Menschen aus Wissenschaft, Politik, Design und die Öffentlichkeit zusammenbringt, damit sie hier die entscheidenden Herausforderungen unserer Zeit erforschen und angehen können. Museen dürfen nicht länger nur ein Ort für Neugierige sein, sie müssen auch Perspektivwechsel provozieren und das Publikum letztlich zum Handeln bewegen.

Genau das sind die fundamentalen Ziele von BIOTOPIA, dem neuen Museum für die Lebens- und Umweltwissenschaften, das wir in der malerischen Umgebung von Schloss Nymphenburg in München entwickeln. BIOTOPIA, eine umfassende Erweiterung und Transformation des außerordentlich beliebten Museums Mensch und Natur, soll kein starres Museum werden. Hier soll ein Diskussionsforum entstehen, eine Plattform für Kommunikation und Engagement, die den Kontakt zwischen Öffentlichkeit und Forschung herstellt, und die auf Münchens und Bayerns erstklassiges Forschungsumfeld in den Bio- und Umweltwissenschaften zurückgreift.

2018 war für die Entwicklung von BIOTOPIA ein wichtiges Jahr: Wir haben die Pläne für den Neubau, unsere Ausstellungen und offenen Labore vorangetrieben und dem Publikum mit unserem BIOTOPIA Fest „HAUTNAH – Stoff der Zukunft“ einen ersten Vorgeschmack auf das gegeben, was kommen wird. An einem sonnigen Tag im Juni folgten 2000 Besucherinnen und Besucher unserer Einladung, „hautnah“ das Potenzial der Biologie zu erforschen, um neue Materialien für Mode und Design hervorzubringen – von Pilzleder bis zu Spinnenseidenschuhen. Dabei konnten wir Experten aus Bayern und der ganzen Welt einbeziehen, die an der Schnittstelle zwischen Biowissenschaften und Design arbeiten. Darüber hinaus war BIOTOPIA 2018 auch Gastgeber für Veranstaltungen mit internationalen Referenten wie Frans de Waal, der die Empathie von Tieren erforscht, Oron Catts, der über Biologie und Kunst sprach, sowie Menno Schilthuis, der sich unter dem Titel „Darwin in der Stadt“ mit der Rolle der Städte bei der Beschleunigung der Evolution auseinandersetzt.

2019 erwarten uns drei wichtige Projekt-Meilensteine: Die Vorlage der Architekturplanungsdokumente in Form der Haushaltsunterlage Bau (HU-Bau) zur Genehmigung durch den Bayerischen Landtag. Die Eröffnung unseres BIOTOPIA Lab (Anfang 2020) im Botanischen Institut, das die Brücke schlägt zwischen der Schließung des Museums Mensch und Natur und der Eröffnung des neuen Museums und damit das Versprechen „Kein Tag ohne Museum“ einlöst. Und unser BIOTOPIA Festival EAT, das das Essen der Zukunft und nachhaltige Ernährungsmöglichkeiten erforscht.

Ich hoffe sehr, dass Ihnen der Einblick in unsere laufende Arbeit gefällt, den wir Ihnen im BIOTOPIA Jahrbuch 2018 geben – und dass auch Sie Teil dieses so dringlichen Projekts werden. Schaffen Sie mit uns BIOTOPIA in München. Lassen Sie uns die Beziehung zwischen dem Menschen und anderen Lebewesen neu gestalten. Durch öffentliches Engagement, Ausstellungen, Veranstaltungen und Bildungsprogramme.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von BIOTOPIA, dem Direktorium und dem Team der Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns, dem Team des Museums Mensch und Natur, unseren Partnern, Unterstützern und Förderern sowie dem BIOTOPIA-Förderkreis, insbesondere Dr. Auguste von Bayern, ihrem Mann Ferdinand zur Lippe, den Gründungsmäzenen und Prof. Dr. Benedikt Grothe, Vorsitzender des BIOTOPIA-Beirates, sowie allen weiteren, die das Projekt 2012 gemeinsam aus der Taufe gehoben haben. Dank gilt außerdem den Vertreterinnen und Vertretern von Wissenschaft, Kultur und Politik sowie dem Freistaat Bayern, insbesondere dem zuständigen Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst sowie dem Staatlichen Bauamt München 1 mit ihren jeweiligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die nachhaltige Begleitung unserer Arbeit.

Prof. Dr. Michael John Gorman

Gründungsdirektor

„Bayern erhält mit dem BIOTOPIA–Naturkundemuseum einen Leuchtturm in Sachen innovativer Museumsarbeit und interdisziplinärer Wissensvermittlung. Über das BIOTOPIA–Netzwerk wird landesweit naturwissenschaftliche Bildung gestärkt und Interesse geweckt.“

Dr. Markus Söder
Bayerischer Ministerpräsident

BIOTOPIA

Mission und Werte

MISSION

BIOTOPIA erforscht die Beziehungen zwischen Menschen und anderen Lebewesen, hinterfragt sie und gestaltet sie neu.

WERTE

NEUGIER – „STAUNEN“

Wir fördern und fordern die natürliche Neugier unserer Besucherinnen und Besucher auf die Welt, in der sie leben, und alles, was sie betrifft.

EMPATHIE – „FÜHLEN“

Wir schaffen Erlebnisse, die erhellende Perspektivenwechsel zwischen Menschen und anderen Lebewesen ermöglichen und die uns erlauben, durch den Spiegel der tierischen Natur auf den Menschen zu schauen.



INITIATIVE – „HANDELN“

Wir wecken und fördern Eigeninitiative in der Gesellschaft durch das Kennenlernen und Erforschen der Umwelt, durch das Verstehen und Ändern der eigenen Verhaltensweisen und zuletzt durch das Anbieten von Lösungen zu zentralen ökologischen Herausforderungen.



BIOTOPIA – EIN MUSEUM IM AUFBAU

„Das künftige Naturkundemuseum BIOTOPIA in München-Nymphenburg wird den Menschen in Bayern ebenso wie den Besuchern aus aller Welt zeigen, dass Wissenschaft und Kultur ebenso wie Moderne und Tradition keine Gegensätze sind. Der Name BIOTOPIA steht schon jetzt für einen bahnbrechenden neuen Ansatz, Wissen zu vermitteln und besonders jungen Menschen Lust auf Engagement für den Erhalt der Natur zu machen.“

Bernd Sibler

Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst

I. IM FOKUS

„Die Welt mit allen Sinnen entdecken – in dem BIOTOPIA Lab ist genau das für Kinder möglich. Als Förderpartnerin des BIOTOPIA Lab setzt sich die BayWa Stiftung für die erlebnisreiche Vermittlung von Wissen zu ausgewogener Ernährung und erneuerbaren Energien ein. Wir freuen uns, unsere Expertise in diesen Bereichen einbringen zu können und besonders auf spannende Forschertage mit den Kindern.“

Maria Thon

Geschäftsführerin der BayWa Stiftung



Das BIOTOPIA Lab im Botanischen Garten entsteht als Interimsformat für die Bauzeit des neuen Museums. Erste Visualisierungen von Konstantin Landuris geben einen Vorgeschmack auf das Konzept der Lernplattform, die ihr Publikum zum Entdecken und Experimentieren einlädt.

BIOTOPIA LAB – EINE ENTDECKUNGSTOUR

Konstantin Landuris, Innenarchitekt und Designer BIOTOPIA Lab

Mit dem BIOTOPIA Lab entsteht derzeit im Botanischen Garten München-Nymphenburg eine Lernplattform, die das Konzept des künftigen Museums bereits greifbar macht. Das Interimsformat hat eine Brückenfunktion und führt das Museum Mensch und Natur in seine Zukunft als BIOTOPIA – Naturkundemuseum Bayern. Es wird voraussichtlich im Frühjahr 2020 seine Pforten öffnen, sodass kein Tag ohne Museum vergeht, während das Museum Mensch und Natur für die Zeit des Um- und Neubaus schließt.

Auf einer Fläche von 350 m² finden im Ostflügel des Botanischen Instituts Ausstellungsflächen mit interaktiven Installationen sowie ein Labor mit Workshop-Bereich und eine große Experimentierküche Platz. Bestimmte Inhalte des Museums Mensch und Natur sollen hier weiterhin zugänglich bleiben. Unter dem BIOTOPIA-Motto EXPLORE LIFE zeigt das BIOTOPIA Lab zudem thematische Ausstellungen im Wechsel. Vorträge laden das Publikum zum Dialog mit der Wissenschaft ein. Und in spannenden Workshops können Besucherinnen und Besucher selbst Hand anlegen und experimentieren. Das Ziel: Erlebnisreich Wissen vermitteln, Neugier wecken, Perspektivwechsel und damit Empathie ermöglichen sowie die Eigeninitiative des Publikums fördern.

FLEXIBLE ARCHITEKTUR

Der Raum gliedert sich in drei Teile.

Im **Ausstellungsbereich** werden immer wieder neue Exponate und Installationen zu den verschiedenen BIOTOPIA-Themen gezeigt. Als eines der Highlights gilt schon jetzt der „Birdly“, ein interaktiver Flugsimulator, auf dem Besucherinnen und Besucher liegend und mithilfe einer Virtual-Reality-Brille den Flug eines Vogels buchstäblich am eigenen Leib erfahren können.

Speziell dem **künftigen Museum** widmet sich ein eigener Bereich. Neben der geplanten Architektur und deren Integration in das Stadtbild werden hier die Struktur und Themen-schwerpunkte der Ausstellung von BIOTOPIA – Naturkundemuseum Bayern präsentiert. Abgeleitet vom BIOTOPIA-Logo sind alle Ausstellungsmodulare runde Inseln, die in der Mitte des Raumes Cluster bilden und von allen Seiten eingesehen werden können.

Die **Zirbelstube** zieht sich als dritter Bestandteil des Ausstellungsbereiches über die gesamte Rückwand. Große Holzstufen sowie eine holzgetäfelte Wand und Decke beschreiben diesen Raum und stellen damit einen Bezug zu lokalen Ressourcen, Kultur und Brauchtum in München und Bayern her. Die Stufen der Zirbelstube laden zum Verweilen ein und geben den Gästen die Möglichkeit, ihre Perspektive auf den Raum zu wechseln. Gleichzeitig dienen sie als Tribüne für einen Vortrags- und Kinobereich.

Der daran anschließende **Workshop-Bereich mit Labor** lädt (Schul-)Gruppen dazu ein, an Tischen zu experimentieren, zu mikroskopieren und sich handwerklich zu betätigen. Funktional eingerichtet mit Steckdosenwürfeln, Monitor und gefliestem Laborbereich lässt sich der Raum als vielseitige Werkstatt nutzen. Abgeschlossen wird er von einem großen Möbel, das – auf der Rückseite Garderobe – auf der Vorderseite verschiedene Objekte und Experimente in einem großen Schauregal zeigt.

Die Architektur des BIOTOPIA Lab ermöglicht maximal flexible Nutzungen der Räumlichkeiten. Sie ist wandelbar und kann damit auf verschiedene Situationen eingehen. Neben den modularen Möbeln trennt eine mobile Wand Workshop- und Ausstellungsbereich. Diese lässt sich bei Bedarf öffnen oder schließen. Ausstellung und Workshop können somit unabhängig voneinander funktionieren. Zusammengeschlossen bilden sie eine großzügige Einheit, nutzbar als Ausstellungs- oder Eventfläche.

KONSEQUENT NACHHALTIG

Das BIOTOPIA Lab will nachhaltiges Denken fördern. Damit es auch selbst dem Nachhaltigkeitsgedanken gerecht wird, wurden schon beim Entwurf Konstruktionen, Verarbeitung und Materialien nach ökologisch verträglichen Standards ausgewählt. Darüber hinaus wurden bereits benutzte, aber voll funktionsfähige Möbel und Elemente aus dem Museum Mensch und Natur eingeplant und teilweise recycelt oder sogar upgecycelt. Und auch der wandelbare Grundriss kommt einer nachhaltigen Nutzung entgegen. Denn er erlaubt es, auch künftig einfach und ohne Materialaufwand neue Situationen zu schaffen. Nicht zuletzt kam die Natur selbst als Architektin und Baumeisterin zum Einsatz: Um die Raumakustik zu verbessern, dämmen polygonale Akustik-Deckenpaneele aus einem Pilzgeflecht den Schall. Diese sind auf natürliche Weise zu weichen, schallabsorbierenden Paneelen gewachsen.



Die Macher des BIOTOPIA Lab begutachten den Sanierungsfortschritt auf der Baustelle im Botanischen Institut in der Menzinger Straße 67.

„Für mich als Ingenieur, Designer und Künstler ist dieses Projekt eine fantastische Spielwiese. In einem starken Team von Architekten, Ausstellungsgestaltern und Wissenschaftlern entwickeln wir immer neue Ideen und lernen dabei stetig dazu. Damit wird BIOTOPIA schon während seiner Entstehungsphase ein Ort des Wissens und ein Hub, der immer mehr Menschen vereint und die Gelegenheit gibt, voneinander zu lernen und sich zu vernetzen.“

Ich sehe Wissen als eines der höchsten Güter der Menschheit, welches für Frieden, Wohlstand und Glück sorgen kann. Leider wird es auf der Welt noch nicht überall und ausreichend vermittelt. Ein Projekt wie das BIOTOPIA Lab ist daher eine Herzensangelegenheit für mich.“

Konstantin Landuris
Konstantin Landuris Studio



Beobachten, experimentieren, handwerklich tätig werden – ein Workshop-Bereich mit Labor lädt (Schul-)Gruppen zum Forschen ein.



Blick aus dem Fenster: Der Rundgang durch den blühenden Botanischen Garten ergänzt den Besuch im BIOTOPIA Lab. Mittelfristig ist im Botanischen Garten auch ein Experimentiergarten für Kinder vorgesehen.

„Während der Bauzeit seines neuen Gebäudes wird BIOTOPIA ja bei uns im Botanischen Garten zu Gast sein, und bald wird dafür das neue BIOTOPIA Lab im Gebäude der Botanischen Staatssammlung eröffnet. Schon jetzt gibt es im Garten gemeinsame Vorbereitungen für einen neuen Experimentiergarten für Kinder. Einfach super.“

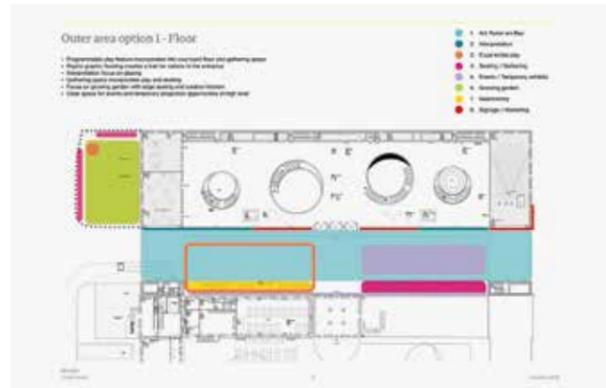
Prof. Dr. Susanne Renner
Direktorin des Botanischen Gartens München-Nymphenburg

II. AUSSTELLUNG

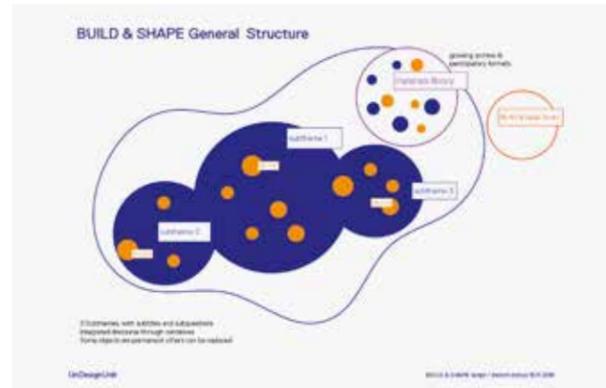
„BIOTOPIA kann als Naturkundemuseum Bayern die drängendsten Probleme unserer Zeit einem großen Publikum nahebringen. Das sechste Artensterben etwa betrifft nicht nur die Biodiversität, sondern auch das Überleben unserer eigenen Spezies. Unersetzbare Präparate ausgerotteter Tiere wie Beutelwolf und Riesentalp aus der Zoologischen Staatssammlung München können so der Öffentlichkeit zeigen, was ‚Aussterben für immer‘ bedeutet.“

Markus Unsöld

Kurator der Sektion Ornithologie, Zoologische Staatssammlung München



Erste schematische Entwürfe der Ausstellungsgestalter von Event Communications zeigen die räumliche Grundstruktur von BIOTOPIA. Im Erdgeschoss befinden sich neben einem freien Dauerausstellungsbereich unter anderem das Essstudio, ein Auditorium und die Gastronomie. Im ersten Obergeschoss kommen neben der großen Dauerausstellungsfläche das Kindermuseum und weitere Labore unter.



Mit „Bauen und Gestalten“ hat das Ausstellungsteam einen ersten Themenbereich der künftigen Dauerausstellung herausgegriffen und exemplarisch ausgearbeitet. Weitere Bereiche knüpfen ebenfalls an die Erfahrungswelt der Museumsgäste an, darunter „Bewegen“, „Schlafen“, „Essen“ oder „Kommunizieren“.

DIE BIOTOPIA-AUSSTELLUNG KONKRETISIERT SICH

GRUNDGEDANKE UND AUSSTELLUNGSKONZEPT

BIOTOPIA will die Zusammenhänge und Beziehungen zwischen Menschen und anderen Lebewesen sichtbar und erlebbar machen. Damit arbeitet das neue Museum auf einen nachhaltigen Bewusstseinswandel im Hinblick auf die drängendsten Herausforderungen unserer Zeit hin – Artensterben, Ressourcenverschwendung, Klimawandel oder die Verschmutzung unserer Biosphäre. Die Ausstellung setzt sich zum Ziel, die natürliche Neugier der Besucherinnen und Besucher zu wecken, Empathie für Leben, Natur und Umwelt zu erzeugen und sie dazu anzuregen, selbst die Initiative zu ergreifen. Anders als bestehende Naturkundemuseen stellt die geplante Dauerausstellung von BIOTOPIA Verhaltensweisen, Aktivitäten und Prozesse in den Mittelpunkt, die den Menschen mit Tieren, Pflanzen und anderen Organismen verbinden. Themenbereiche wie „Bewegen“, „Schlafen“, „Bauen und Gestalten“, „Essen“, „oder „Kommunizieren“ knüpfen an die unmittelbare Erfahrungswelt der Museumsgäste an. Auf diese Weise werden dem Publikum die Zusammenhänge und Beziehungen zwischen den Lebewesen bewusst gemacht und ökologisches, systemisches Denken gefördert.

Gleichzeitig will BIOTOPIA – Naturkundemuseum Bayern Interesse an wissenschaftlichen Tätigkeiten wecken und die Bedeutung der Wissenschaft bei der Lösung drängender Probleme zeigen. Besucherlabore, das geplante Auditorium sowie Foren als Diskussions- und Kommunikationsplattformen sollen einen engen Kontakt zwischen Museumsbesucherinnen und -besuchern und aktueller Wissenschaft herstellen und Interaktion ermöglichen. Nicht zuletzt durch die Einbettung von international bedeutsamen Sammlungsobjekten und der Forschungsarbeit der Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns (SNSB) sowie der Medizin- und Gesundheitsforschung, der ein hoher Stellenwert eingeräumt wird, wird das neue Museum der Forschungslandschaft Bayerns mehr Sichtbarkeit verleihen.

Die Ausstellungsgestaltung verbindet die inhaltlichen Schwerpunkte mit der offenen Architektur des Museumsneubaus, um über alle Ebenen Themeninseln und Rauminstallationen zu schaffen. Im Erdgeschoss und ersten Untergeschoss werden neben den Verkehrs-, Veranstaltungs- und Gemeinschaftsflächen wie Kasse, Museumsshop oder Café ein Esslabor sowie eine Dauerausstellungsfläche zu finden sein. Das Obergeschoss wird den Hauptbereich der Dauerausstellung mit acht Themenbereichen sowie das Kindermuseum beheimaten. Ergänzend entstehen dort drei offene Labore und das Lernlabor mit Arbeitsräumen zur Bildung und Vermittlung. Im zweiten Untergeschoss sind 1000 m² Ausstellungsfläche für Sonderausstellungen sowie eine vielseitig verwendbare „Black Box“ für unterschiedliche Präsentationen vorgesehen. Hier wird zunächst das „Great Animal Orchestra“ des Künstlers Bernie Krause einziehen – mehr dazu weiter unten in diesem Kapitel.

SCHWERPUNKTAKTIVITÄTEN 2018

2018 ging die Entwicklung und Konkretisierung der Konzepte für die BIOTOPIA-Dauerausstellung und die Besucherforen in großen Schritten voran. Im Frühjahr wurde das Ausstellungskonzept als Teil des offiziellen Vorentwurfes beim Bayerischen Wissenschaftsministerium und beim Bayerischen Bauministerium eingereicht. Als neue Ausstellungsleitung konnte das BIOTOPIA-Team im Mai 2018 Colleen M. Schmitz begrüßen, zuvor tätig am Deutschen Hygiene-Museum in Dresden. Gemeinsam mit dem Ausstellungsteam treibt sie die präzise Ausarbeitung der BIOTOPIA-Ausstellungsbereiche voran.

Der Arbeitsschwerpunkt lag dabei 2018 auf dem Ausbau des kuratorischen Gesamtkonzeptes für die Ausstellung sowie auf der Weiterentwicklung sämtlicher Schnittstellen zwischen Ausstellung und Gebäudeinfrastruktur. Darüber hinaus erarbeitete das Team Lösungen, um die Räume zukunftssicher für die Anforderungen vielfältiger Ausstellungen und Programme zu gestalten.

Die Entwicklung der vier Laborräume trat 2018 in die Detaillierungsphase. Dabei arbeitete BIOTOPIA eng mit dem Architektenteam zusammen, um die strukturellen Schnittstellen optimal zu gestalten. Gemeinsam mit dem Designteam wurden zudem unter anderem die räumliche Anordnung, Ausstattungsanforderungen und der Gesamteindruck der Labore verfeinert.

Darüber hinaus erarbeitete das Ausstellungsteam ein Konzept für den Museumshof im Außenbereich sowie eine Inklusions- und Audiencestrategie. Mit „Bauen und Gestalten“ wurde schließlich ein erster Themenbereich der BIOTOPIA-Dauerausstellung im Obergeschoss des Museumsneubaus bis ins Detail geplant.

DIE AUSSTELLUNGSPLANUNG NIMMT KONKRETE FORMEN AN

Als ersten Themenbereich der Dauerausstellung griff das Ausstellungsteam „Bauen und Gestalten“ für die Feinkonzeption heraus – unterstützt von Sarah Dorkenwald, Karianne Fogelberg und Tanja Seiner von UnDesignUnit. Der Bereich wurde von der inhaltlichen Struktur und Raumgestaltung bis zur Exponatauswahl, dem Medieneinsatz und den Interaktionsmöglichkeiten für Besucherinnen und Besucher ausgearbeitet. Um stärker in den Fokus zu stellen, wie Lebewesen artenübergreifend durch ihre baulichen Aktivitäten Ökosysteme und Lebensräume formen, benannte das Team das ursprüngliche Themengebiet „Tragen und Bauen“ in „Bauen und Gestalten“ um.

Wie gleichen und unterscheiden sich die Verhaltensweisen lebender Organismen rund um das Herstellen und Bauen? Und welche Auswirkungen haben sie auf unsere gemeinsame Lebenswelt? Diesen Fragen geht der Ausstellungsbereich in verschiedenen Abschnitten auf den Grund, die unterschiedliche Methoden des Bauens und die Prägung ganzer Ökosysteme präsentieren. In einer Materialbibliothek können Museumsgäste biologische Materialien entdecken, die zur Herstellung verschiedener Strukturen eingesetzt werden. Diese Materialbibliothek ist eng mit dem „Bio Art & Design Studio“ verknüpft. Dort können die Besucherinnen und Besucher mit den in der Bibliothek verfügbaren Materialien experimentieren. Der Bereich „Bauen und Gestalten“ rückt darüber hinaus einige Originalobjekte der Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns ins Rampenlicht.

Gleichzeitig nutzte das Ausstellungsteam den Themenbereich, um seine Inklusionsstrategie dem Praxistest zu unterziehen und Erkenntnisse für die Weiterentwicklung zu gewinnen. Außerdem unterstützen Dr. Nathan Emery für das NeuroLab und Paolo Ghislandi für das Animals-in-Residence-Programm das Ausstellungsteam mit ihrer Expertise.



Der Bereich „Bauen und Gestalten“ fokussiert den Baumeister Natur. Er beschäftigt sich u. a. mit der Vielfalt des Bauens und Gestaltens – etwa durch das Wirken von Tieren wie Bienen oder Ameisen sowie Mikroorganismen etc.



In zahlreichen Workshops erarbeitet das BIOTOPIA-Team gemeinsam mit Fachexperten, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus verschiedenen Forschungseinrichtungen die Ausstellungsinhalte, Labore und Darstellungsbereiche und diskutiert mögliche Exponate.

DETAILPLANUNG DER OFFENEN BESUCHERLABORE

Die aktive Teilnahme der Museumsgäste an Experimenten, wissenschaftlichen Untersuchungen und neuen Gestaltungsansätzen ist für BIOTOPIA neben den Ausstellungsbereichen von essenzieller Bedeutung. Dem tragen die vier geplanten offenen Besucherlabore Rechnung: Das „Esstudio“, das „Biolabor“, das „Bio Art & Design Studio“ und das „Neurolabor“. Hier sollen künftig Künstlerinnen und Künstler sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Residenzaufenthalten Workshops und Vorführungen anbieten.

Die Entwicklung aller vier Labore ist 2018 deutlich fortgeschritten. Raumästhetik und -aufteilung haben Gestalt angenommen – etwa in ersten Material- und Farbkonzepten. Eine semitransparente Membran zwischen dem Ausstellungsbereich und den Laboren im Obergeschoss soll dem Publikum zudem Einblicke in die laufenden Workshops und Experimente gewähren.

Seine Pläne für das BIOTOPIA NeuroLab diskutierte das Ausstellungsteam im März 2018 in einem Workshop mit Mitgliedern des Munich Center for Neurosciences, des Department Biologie II und der Philosophischen Fakultät der LMU sowie des Klinikums der Universität München, um Ideen für Laborprogramme und Experimente, Laborgeräte und labortechnische Anforderungen zu entwickeln. Die Wissenschaftler der Ludwig-Maximilians-Universität und der Technischen Universität München sowie außeruniversitäre Forschungseinrichtungen wie die Max-Planck-Gesellschaft unterstützten den Planungsprozess fachlich.

DIE SOUND- UND MEDIENINSTALLATION „THE GREAT ANIMAL ORCHESTRA“

Vom 22. bis 25. Oktober 2018 besuchten der Künstler Bernie Krause und Grazia Quaroni, Sammlungsleiterin der Fondation Cartier, Paris, das BIOTOPIA-Team in München. Gegenstand des Treffens war eine mögliche Dauerleihgabe des audiovisuellen Kunstwerks „Great Animal Orchestra“. Die Installation verbindet Ästhetik und Technologie. Sie lässt das Publikum in die Klänge der Natur eintauchen und lädt zu einer Klang- und Bildmeditation über die Notwendigkeit ein, die Schönheit der Tierwelt zu bewahren. Die bereits bestehenden „Soundscapes“ aus aller Welt könnten künftig um Tonaufnahmen bayerischer Landschaften ergänzt werden – beispielsweise des Hochgebirges, des Bayerischen Waldes oder der Landschaften entlang der Donau. Um die mögliche Erweiterung des Kunstwerks zu diskutieren, trafen Bernie Krause und Grazia Quaroni auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Max-Planck-Instituts Seewiesen sowie die Leitungsriege der Stiftung Nantebuch – ein vielversprechender Auftakt zu einer Zusammenarbeit, die 2019 fortgesetzt werden soll.



Bei einem Besuch des US-amerikanischen Künstlers Bernie Krause (links mit Frau Kat) und der Sammlungsleiterin der Fondation Cartier, Paris, Grazia Quaroni (Mitte) stand die Weiterentwicklung der Soundinstallation „Great Animal Orchestra“ mit dem BIOTOPIA-Team auf der Tagesordnung.

DER MUSEUMSHOF – EIN FORUM FÜR ALLE LEBEWESEN?

Zusammen mit dem Schloss Nymphenburg, dem Botanischen Garten und anderen Einrichtungen wird BIOTOPIA – Naturkundemuseum Bayern das Natur-Kultur-Quartier auf dem Nymphenburger Areal formieren – eine außergewöhnliche Anlaufstelle, wo das interessierte Publikum unter anderem den Museumsbesuch mit eigenen Beobachtungen in der freien Natur verbinden kann. Daher ist auch die Gestaltung der Freigelände in direkter Umgebung des neuen Museums Teil der Ausstellungsgestaltung. 2018 startete das Ausstellungsteam die Ideenfindung für ein „Multispecies Forum“ im Innenhof des neuen Museums. Mensch, Tier, Pflanze, Mikroorganismus – wie kann dieser Bereich für alle Lebewesen zugänglich gemacht und von ihnen genutzt werden? Um verschiedene Perspektiven und Konzepte kennenzulernen, veranstaltete BIOTOPIA am 21. November 2018 einen Workshop mit namhaften Experten. Ihre Impulsreferate leisteten einen wertvollen Beitrag zur weiteren Ideenentwicklung für ein artenübergreifendes Forum. So stellte die Biologin und Fledermausexpertin Dr. Doris Gohle die Eigenschaften typischer Fledermausquartiere vor. Prof. Dr. Ferdinand Ludwig von der TU München führte das Ausstellungsteam in Bau- botanik und „Green Technologies in Landscape Architecture“ ein. Dabei entstehen aus lebenden und nicht-lebenden Elementen Konstruktionen, die das pflanzliche Wachstum nutzen, um zu einem neuen, lebenden Bau zu verschmelzen. Dr. Wolfgang Fiedler vom Max-Planck-Institut für Ornithologie in Radolfzell referierte zu baubiologischen Strategien zur Fassadenoptimierung für gebäudebewohnende Vögel und Insekten. Dabei beschrieb er unter anderem, wie es sich vermeiden lässt, dass Fensterglas Vögeln zum Verhängnis wird. Experimentelle Ökologien urbaner Gefüge waren schließlich der Gegenstand des Vortrags von Felix Remter, Assistenzprofessor für partizipative Technikgestaltung an der TU München. Nach einer kurzen Beschreibung seiner bisherigen Aktivitäten, widmete sich Remter der Vision, Hof und Gebäude für tierische und pflanzliche „Mitbewohnerinnen und Mitbewohner“ erschließbar zu machen. Alle Ideen, Anregungen und Impulse wurden gesammelt, ausführlich protokolliert und stehen für Bauträger und Architekten gleichermaßen zur Verfügung, um die Idee des Natur-Kultur-Quartiers Wirklichkeit werden zu lassen.

BESUCHE UND FORSCHUNGSGESPRÄCHE BEI DEN STAATLICHEN NATURWISSENSCHAFTLICHEN SAMMLUNGEN BAYERNS

Die Bestände und fortlaufenden Forschungsarbeiten an den SNSB sind ein tragender Pfeiler der laufenden Ausstellungsplanung von BIOTOPIA. Im Januar 2018 trafen sich Prof. Dr. Michael John Gorman, Dr. Michael Apel und Dr. Thassilo Franke mit Prof. Dr. Gert Wörheide und PD Dr. Mike Reich von der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und Geologie. Sie vereinbarten, dass das BIOTOPIA-Ausstellungsteam die Direktoren und Sektionsleitungen der jeweiligen SNSB-Einrichtungen in regelmäßigen Abständen über inhaltliche Ideen und den aktuellen Planungsstand der Dauerausstellung informiert. Diese Planungsstandpräsentationen fanden parallel zu insgesamt 12 Sammlungsbesuchen zur Objektrecherche statt. Dabei besichtigten seitens des Ausstellungsteams Dr. Thassilo Franke und an einigen Terminen auch Dipl. Biol. Dominic Anders die Bestände der Zoologischen Staatssammlung, die Frucht- und Samensammlung der Botanischen Staatssammlung sowie Teile der Sammlungen für Paläoanatomie und Anthropologie. Die Ausstellungsgestalter erhielten dadurch einen guten Überblick über die einzelnen Sammlungen. Das bewirkte, dass die Planungsstandtreffen von Termin zu Termin mehr reale Sammlungsobjekte berücksichtigen konnten, die für die BIOTOPIA-Dauerausstellung infrage kommen. Neben den Treffen in den einzelnen Sammlungen konnten die Vertreter des BIOTOPIA-Ausstellungsteams die Ausstellungsentwicklung auch wiederholt mit den Direktoren und Direktorinnen der Sammlungen diskutieren.



Besuche bei den Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns geben Einblicke in die Bestände. Das BIOTOPIA-Ausstellungsteam sichtet dort Objekte und prüft sie auf ihre Ausstellbarkeit.

„In einer Zeit des Artensterbens und des rasanten globalen Wandels ist ein großes Naturkundemuseum in München unverzichtbar, um die Artenvielfalt, die Zusammenhänge in der Natur und den enormen Einfluss des Menschen auf unseren Planeten einem großen Publikum auf spannende Weise verständlich zu machen. Bei aller Sympathie für innovative Ansätze sollten in BIOTOPIA auch viele beeindruckende Präparate gezeigt werden, denn sie vermitteln einen authentischen Zugang zur Natur und faszinieren Kinder und Erwachsene gleichermaßen.“

Dr. Frank Glaw

Leiter der Abteilung Wirbeltiere der Zoologischen Staatssammlung München

GEDANKENAUSTAUSCH ZUR INHALTLICHEN PLANUNG DES „BAVARIUMS“

Das „Bavarium“ im Erdgeschoss des neuen Museums wird Teil des sogenannten „Ökosystem-Observatoriums“ sein. Es wird die Besucherinnen und Besucher auf eine fünfminütige Zeitreise durch 500 Millionen Jahre bayerische Erdgeschichte mitnehmen. Dabei erleben sie, wie geologische und biologische Prozesse im stetigen Wechselspiel unsere heutige bayerische Landschaft und Lebenswelt geprägt haben.

Zur inhaltlichen Planung des Bavariums fanden drei Treffen mit Konservatorinnen und Konservatoren der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und Geologie statt – je nach erdgeschichtlichem Forschungsschwerpunkt in unterschiedlicher Konstellation. Jeder Termin widmete sich einem der drei Erdzeitalter, die durchreist werden sollen: Wie sah Bayern zur jeweiligen Zeit aus? Welche Lebewesen bevölkerten das Gebiet? Und welche Objekte aus Bayern besitzen die Sammlungen, die, stellvertretend für eine bestimmte zeitliche Entwicklung, im Bavarium ausgestellt werden könnten? Im Folgenden muss nun überlegt werden, welche Exponate am besten mit den medialen Inhalten harmonieren und wie viele Objekte in diesem Ausstellungsmodul präsentiert werden können. Die konstruktive Zusammenarbeit zwischen BIOTOPIA und den Sammlungen wird nicht nur für diesen Themenbereich in Zukunft fortgesetzt werden.



Die SNSB verfügen über einen einzigartigen Bestand. Viele auch öffentlich bisher nicht zugängliche Objekte werden in der neuen Ausstellung ihren Platz finden.

GEZIELTE OBJEKTRECHERCHE ZUM AUSSTELLUNGSTHEMA „BAUEN UND GESTALTEN“

Für eine zielgerichtete Recherche nach potenziellen Objekten für den Ausstellungsbereich „Bauen und Gestalten“ erfolgten ab September 2018 zudem weitere 12 Sammlungsbesuche in den Staatssammlungen für Zoologie, Botanik, Mineralogie und Paläontologie/Geologie. Anhand einer phylogenetisch gegliederten „Wunschliste“ des BIOTOPIA-Teams suchten die technischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sammlungen die gewünschten Objekte – sofern vorhanden – aus dem Bestand heraus. Alle in Frage kommenden Objekte wurden in einer Matrix erfasst und fotografisch dokumentiert. Erste Ergebnisse dieser konkreten Objektrecherche wurden den Sammlungsdirektorien in einer Sitzung im Oktober präsentiert.

AUSSTELLUNGSPLANUNG IN ENGEM DIALOG MIT DER LMU UND DER TU MÜNCHEN

Die international anerkannte Forschung der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Technischen Universität München ist eine wichtige Grundlage für die Ausstellungsentwicklung. Die Öffentlichkeit wird damit einen direkten Zugang zur aktuellen Forschung in den Lebens- und Umweltwissenschaften erhalten. Daher setzte das BIOTOPIA-Ausstellungsteam den engen und fruchtbaren Austausch mit Professorinnen und Professoren der LMU und TU auch 2018 fort.

Zwei von BIOTOPIA organisierte, gut besuchte Vorträge im LMU-Biozentrum sind dabei besonders hervorzuheben: Am 7. Februar 2018 ging Bio-Designer Oron Catts der Frage nach, was passiert, wenn Kunst und Biologie aufeinanderprallen.

Gefühle und Empathie von Tieren behandelte der niederländisch-amerikanische Primatologe Dr. Frans B. M. de Waal in seinem Vortrag am 27. Juni 2018. Wie können tierische Emotionen die Verhaltensforschung bereichern? Und gibt es eine Grenze zwischen menschlichen und tierischen Emotionen? Dr. de Waal traf sich darüber hinaus mit dem BIOTOPIA-Ausstellungsteam, um über Inhalte des Ausstellungskonzeptes zu diskutieren und seine wissenschaftliche Expertise einzubringen.



Der enge Austausch mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus unterschiedlichen Sammlungen, Forschungseinrichtungen und Fachdisziplinen hilft bei der Konkretisierung der Ausstellungsgestaltung.



Die Museumsexpertinnen und -experten der Arbeitsgruppe zur Gründung eines Weltgesundheitsmuseums vor dem Rotkreuzmuseum in Genf mit WHO-Generaldirektor Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus in der Mitte (Bild links). Bild rechts: Teilnehmerinnen und Teilnehmer beobachten im SHOC (Strategic Health Operation Centre) der WHO eine Koordinationssitzung zur Bekämpfung eines Ebola-Ausbruchs in der Demokratischen Republik Kongo.

WHO MEETS BIOTOPIA: FACHLICHER AUSTAUSCH ZU MUSEUMSGRÜNDUNGEN

Auf Einladung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) nahm die BIOTOPIA-Ausstellungsleiterin Colleen M. Schmitz am 17./18. September 2018 an einer Arbeitsgruppe von Museums-Expertinnen und -experten zur Gründung eines Weltgesundheitsmuseums (WHM) in Genf teil. Das WHM wird ein zentraler Knotenpunkt von weltweit agierenden Netzwerken sein und Geschichten über individuelle wie auch globale Gesundheit in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft erzählen. Zu diesem Zweck baut die WHO ein neues Museumsnetzwerk auf, das Institutionen wie das Smithsonian Institute, Washington, D.C., die Wellcome Collection, London, die Science Gallery, Bengaluru und das BIOTOPIA – Naturkundemuseum Bayern einschließt.

KOMMENTAR DER AUSSTELLUNGSGESTALTER

Event Communications, London

Die Zusammenarbeit mit BIOTOPIA hat uns auch 2018 weiter herausgefordert – in einem positiven Sinne. Wir erforschen derzeit die Prinzipien des „Biophilic Design“ und untersuchen, wie wir sie nutzen können, um eine Ausstellung zu gestalten, die sich wahrhaftig so anfühlt, als wäre sie mit der Natur – und nicht nur über sie – entworfen worden.

Wie bisher arbeiten wir eng mit dem Museumsteam zusammen, um die kuratorischen Prinzipien von BIOTOPIA in die Entwicklung des Ausstellungsdesigns zu integrieren – beispielsweise Begegnungen und Kollisionen. Dabei leitet uns auch weiterhin die Mission, die Beziehungen zwischen Menschen und anderen Lebewesen zu entdecken, zu hinterfragen und neu zu gestalten. Wie können wir sicherstellen, dass die Ausstellung einen aktiven Prozess bewirkt und nicht nur eine reine Präsentation von Wissen ist, das die Besucherinnen und Besucher passiv konsumieren?

Neben der fortlaufenden Arbeit am Ausstellungsdesign arbeiten wir mit dem Architekten-Team zusammen. Dabei haben wir gemeinsam die räumliche Aufteilung aktualisiert und das Kindermuseum neu gestaltet, die Gestaltung der Labore im Detail entwickelt und Vorschläge für die Beleuchtung ausgearbeitet. Zudem haben wir detaillierte technische Informationen zu Strombedarf und Datenleitungen bereitgestellt und in das Gemeinschaftswerk „Raumbuch“, das während der Bauplanung erstellt wird, eingegeben.

III. ARCHITEKTUR

„Kinder im Grundschulalter zeichnen sich durch Neugier und Forscherdrang aus. Sie haben zudem eine große Empathiefähigkeit. Es ist mir daher eine Freude, dass BIOTOPIA gerade diese Eigenschaften als Schatz sieht und sie neben der Wissensvermittlung zu einem Schwerpunkt des Museumskonzeptes macht.“

Marlies Lindauer

Schulleiterin der Maria-Ward-Grundschule



Schloss Nymphenburg vom Park aus gesehen – eine einzigartige Anlage.



Blick vom Orangeriehof auf den künftigen Verwaltungs- und Gastronomietrakt, der die Museumsgäste mit seiner sonnigen Terrasse zum Verweilen einlädt.

MODERNE MUSEUMSARCHITEKTUR IM HISTORISCHEN KONTEXT

Im historischen Ensemble von Schloss Nymphenburg entsteht in den nächsten Jahren ein moderner Museumsbau. Dieser wird das Museum Mensch und Natur auf dem Gelände des nördlichen Schlossflügels von Schloss Nymphenburg zum neuen BIOTOPIA – Naturkundemuseum Bayern mit einer geplanten Gesamtfläche von rund 13 000 m² erweitern – eine herausfordernde Aufgabe für die Architekten. Denn zum einen soll der Neubau mit seinem Innenleben die komplexen Anforderungen eines Wissenschaftsmuseums des 21. Jahrhunderts erfüllen und mit seinem äußeren Erscheinungsbild für Gäste erkennbar sein, sie ansprechen sowie zum Besuch einladen. Zum anderen soll sich die Fassade harmonisch mit dem einzigartigen Barockensemble des Nymphenburger Schlosses verbinden.

Die derzeitige Fläche des Museums Mensch und Natur wird künftig den Verwaltungstrakt mit Büros und Werkstätten beherbergen. Für die dem Publikum zugänglichen Bereiche ist ein Neubau anstelle des ehemaligen Institutsgebäudes für Mikrobiologie und Genetik der Ludwig-Maximilians-Universität geplant. Das Gebäude ist in den 1960er/70er-Jahren entstanden und hat keinen Denkmalwert. In den Umrissen des Vorgängerbaus entsteht Raum für eine moderne, zeitgemäße Museumsarchitektur, in der Dauer- und Sonderausstellungen, offene Labore, ein Kindermuseum, Räume für Bildung und Wissensvermittlung, ein Museumsshop, ein Café sowie Veranstaltungsräume mit einem Auditorium ihr Zuhause finden werden.

DAS BESTANDSGEBÄUDE – EIN BLICK IN DIE GESCHICHTE

Das Museum Mensch und Natur befindet sich im nördlichen Flügel des Nymphenburger Schlosses. Seine Räumlichkeiten sind in den Jahren 1938/39 im Rahmen größerer Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen entstanden – geplant für das Deutsche Jagdmuseum, das hier bis zum Zweiten Weltkrieg untergebracht war. Das Deutsche Jagd- und Fischereimuseum hat heute eigene Museumsräume in der Neuhauser Straße im Münchner Zentrum.

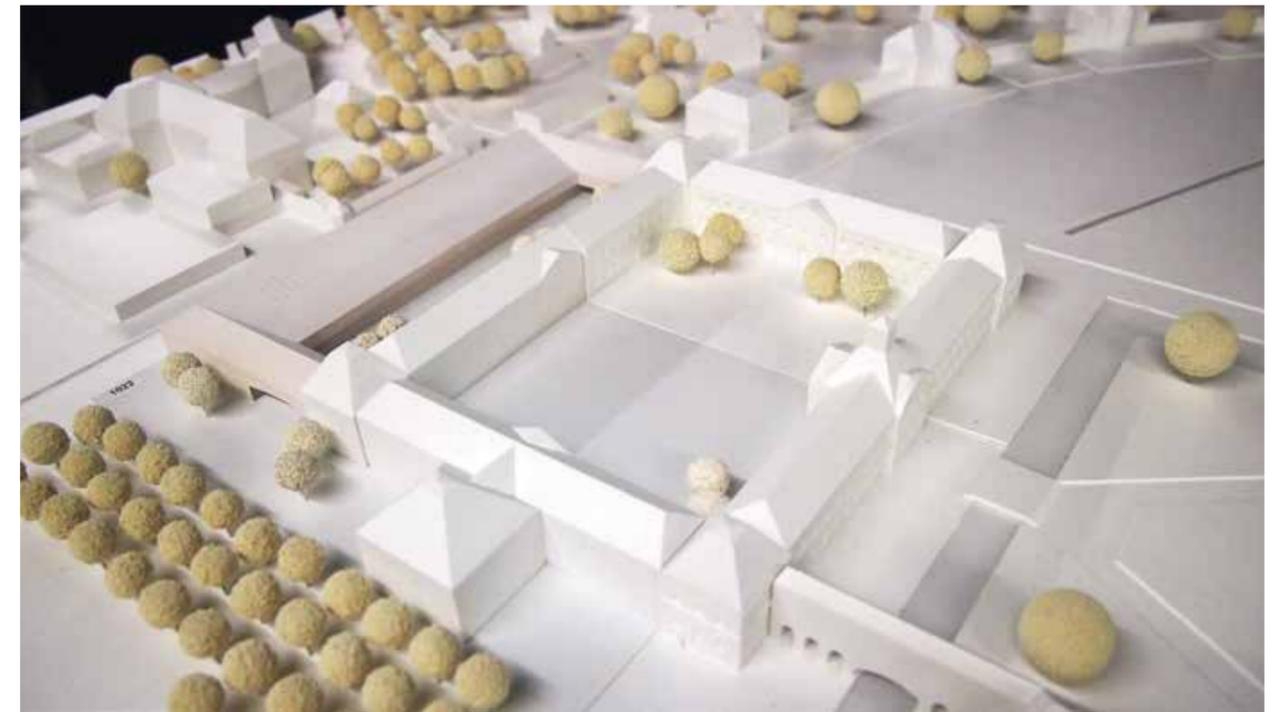
Nach dem Krieg bezog die Zoologische Staatssammlung die verlassenen Räumlichkeiten im Schloss Nymphenburg und blieb dort bis zu ihrem Umzug im Jahr 1985. Anschließend standen Teile des Nordflügels leer und wurden umgebaut, um zunächst „vorläufig“ das Museum Mensch und Natur unterzubringen – es eröffnete 1990. Die ursprünglichen Planungen der 1980er-Jahre hatten ein „Naturkundliches Bildungszentrum“ mit einer Ausstellungsfläche von 10 000 m² vorgesehen. Davon konnten nur etwa 2500 m² realisiert werden. Viele für einen modernen Museumsbetrieb notwendigen infrastrukturellen Voraussetzungen sind bis heute nicht oder nur bedingt erfüllt.

Der Umzug der LMU-Institute für Mikrobiologie und Genetik von der Maria-Ward-Straße nach Planegg-Martinsried eröffnete die Möglichkeit für eine substanzielle Erweiterung und Evolution des Museums – die Chance, es in eine integrierte Einheit aus Museum und allgemeinen Museumswerkstätten zu überführen und in Zusammenarbeit mit Botanischem Garten und Schloss Nymphenburg ein Natur-Kultur-Quartier entstehen zu lassen.

PLANUNGS-AUFTRAG AN EIN ERFAHRENES ARCHITEKTENBÜRO

Im Rahmen eines öffentlich ausgeschriebenen Wettbewerbs setzte sich 2014 der Entwurf des Berliner Büros Staab Architekten durch. Staab Architekten erhielten vom Staatlichen Bauamt München 1, das im Auftrag vom Freistaat Bayern die Bauverwaltung innehat, den Auftrag, die Erweiterung des Museums Mensch und Natur auf dem Gelände des nördlichen Schlossflügels von Schloss Nymphenburg zum BIOTOPIA – Naturkundemuseum Bayern zu planen.

Staab Architekten ist eine bekannte Größe, wenn es darum geht, moderne Architektur in bestehende historische Ensembles einzubetten. Das Architektenbüro hat deutschlandweit Projekte wie den Neubau des Richard Wagner Museums in Bayreuth, für den es 2017 den Bayerischen Staatspreis „Bauen im Bestand“ erhielt, oder das Museum der Bayerischen Könige in Hohenschwangau realisiert. Auch mit Kritik weiß das Büro umzugehen und hört genau zu. So nahm Per Pedersen, Geschäftsführer von Staab Architekten, auf dem Podium des Münchner Forums am 18. Oktober Platz und diskutierte mit Vertretern des Landesamtes für Denkmalpflege, Kritikern und Denkmalschützern über moderne Architektur im historischen Bestand. Prof. Volker Staab hielt am 12. November an der TU München einen Vortrag mit dem Titel „Radikal behutsam“, bettete dabei den Neubau von BIOTOPIA in den Kontext seiner Projekte ein und stellte sich abermals den Fragen des Publikums.



Gewinnermodell des Architekturwettbewerbs von 2014 des renommierten Berliner Büros Staab Architekten. Der Entwurf legt die grundsätzlichen städtebaulichen und architektonischen Rahmenbedingungen fest. Diese werden unter Einhaltung des Denkmalschutzes umgesetzt und berücksichtigen die sensiblen Anforderungen an die Erweiterung des historischen Ensembles.

DAS ARCHITEKTONISCHE GRUNDKONZEPT

Der Wettbewerbsentwurf von 2014 gibt bereits den grundsätzlichen städtebaulichen und architektonischen Rahmen vor. Er schreibt unter anderem die Erschließungslogik des Schlosses fort, skizziert eine mögliche Anbindung an den Botanischen Garten und gibt die Abmessungen des Gebäudes sowie die Dachform vor. Der Entwurf greift dabei die Typologie des Schwaigebaus auf – seinem Pendant im südlichen Teil des Schlossensembles. Gleichzeitig orientiert er sich an der Weiterentwicklung der Schlossanlage, die Joseph Effner von 1715 bis 1726 vorgenommen hat: Anhand von schmucklosen, weiß gekalkten Putzfassaden mit leicht strukturierten gelben Putzfasschen setzte Effner beispielsweise die ergänzten Gebäudeteile deutlich von den aufwendigen Fassaden- und Putzstrukturen des ursprünglichen Schlossbaus ab.

Gerade die Weiterentwicklung der Fassade und die Dachdeckung des Neubaus entfachten im weiteren Planungsverlauf eine rege öffentliche Diskussion. Die Fragen und Bedenken von Kritikern wurden in den folgenden Planungsschritten von allen Beteiligten sehr ernst genommen. Schließlich eint die Menschen vor Ort, die Behörden – darunter auch das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege –, die Experten und Projektverantwortlichen ein gemeinsames Ziel: Den Zauber des historischen Ortes in ein neues Jahrtausend zu tragen. Das weltbekannte historische Ensemble des Nymphenburger Schlosses und das neue Museum sollen sich architekturästhetisch ergänzen und eine zeitlose, harmonische Einheit bilden, die eine breite öffentliche Zustimmung findet.

„Die Arbeit der Naturkundemuseen in Deutschland gewinnt erfreulicherweise zunehmend an Bedeutung und reflektiert die akuten Themen unserer Gesellschaft. Artenvielfalt, Energieverbrauch, Energieerzeugung, Klimawandel, Evolution: wichtige und spannende Themen für jede Altersgruppe. Ich freue mich über das Projekt BIOTOPIA in München und unterstütze es sehr gern in technischen und sicherheitsrelevanten Belangen.“

Michael John

Leiter Bau, Technik, Sicherheit der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden

WEITERENTWICKLUNG DES ARCHITEKTONISCHEN ENTWURFS: KOMMENTAR DER ARCHITEKTEN

Staab Architekten, Berlin

Auch wenn der Öffentlichkeit in den letzten Monaten kein neuer Planungsstand vorgestellt wurde, schreitet die Arbeit an der Gestaltung des Museums kontinuierlich voran. Nachdem im letzten Jahr die Fassaden in enger Abstimmung mit der Denkmalschutzbehörde präzisiert worden waren, stehen nun die Ausarbeitung der wesentlichen Entwurfskomponenten und deren technische Umsetzung im Vordergrund.

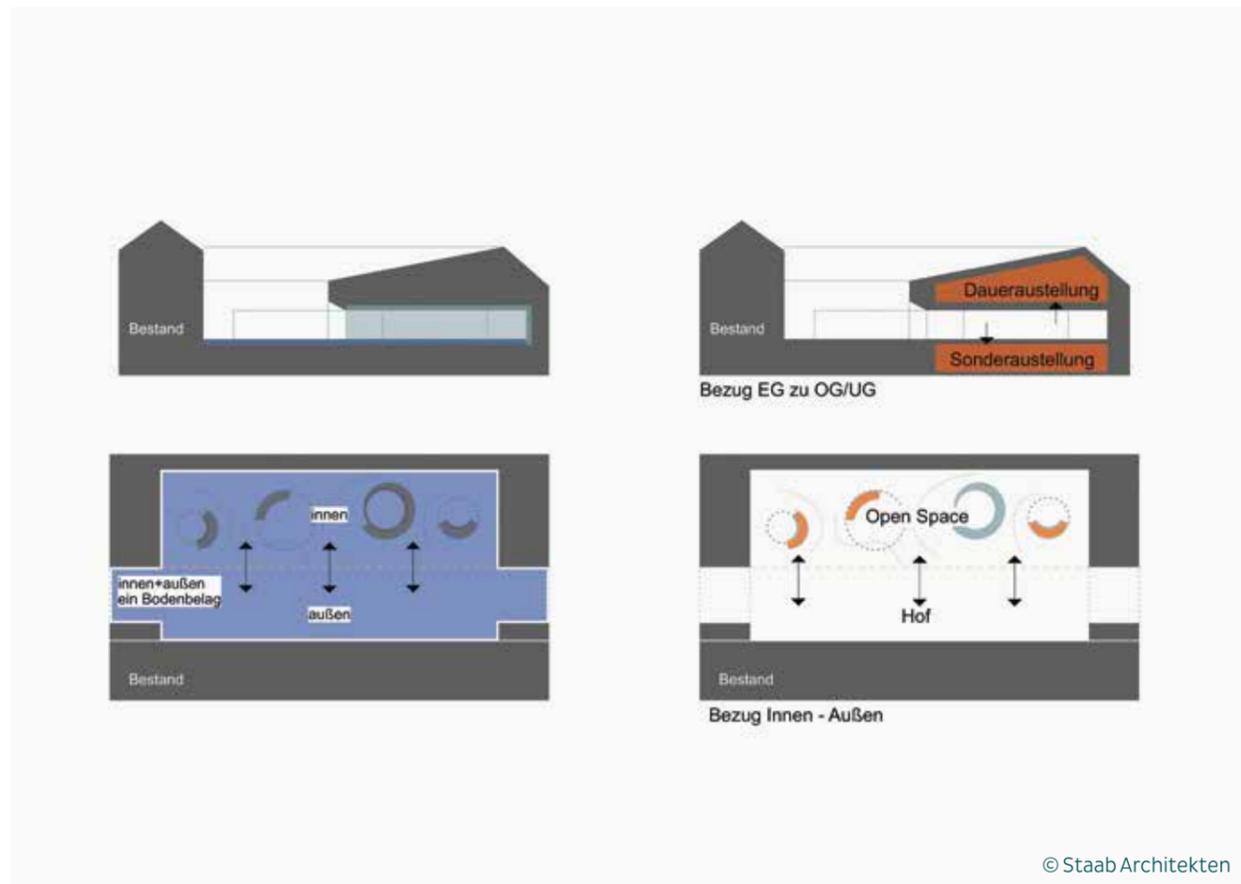
Das Museum schließt den nördlichen Flügel der Schlossanlage von Schloss Nymphenburg in den historisch vorgegebenen Grenzen, Höhen und Dachformen ab. Zwei weite Torbögen leiten die Besucherinnen und Besucher von Osten – und symmetrisch dazu auch von Westen – in den Innenhof, der die eigentliche Adresse des Museums bildet. Hier öffnet sich das Museum den Gästen und zeigt sein zeitgemäßes, mit dem neuartigen Konzept des Naturkundemuseums korrespondierendes Gesicht.



Voransicht von der Maria-Ward-Straße aus (Stand 09/2017). Eine geschossweise Gliederung der Fassade wird über eine unterschiedliche Rhythmisierung der Fenster im Erdgeschoss und des Fassadenreliefs im Obergeschoss erreicht. Die Fensteröffnungen sind in Anlehnung an die historischen Putzfaschen farbig eingefasst. Auch im ersten Obergeschoss sollen Fenster in die Fassade integriert werden. Die mineralische Keramikdeckung des Daches wird in Übereinstimmung mit den Forderungen des Denkmalschutzes auf die benachbarten Dachflächen des Schlosses abgestimmt. Die äußeren Abmessungen und die First- und Traufkanten wurden vom Vorgängerbau übernommen.



Der Museumshof ist die eigentliche Adresse von BIOTOPIA: Hier befindet sich der Haupteingang. Das Museum öffnet sich dem Publikum, zeigt sein zeitgemäßes Gesicht und lädt zum Besuch ein.



© Staab Architekten

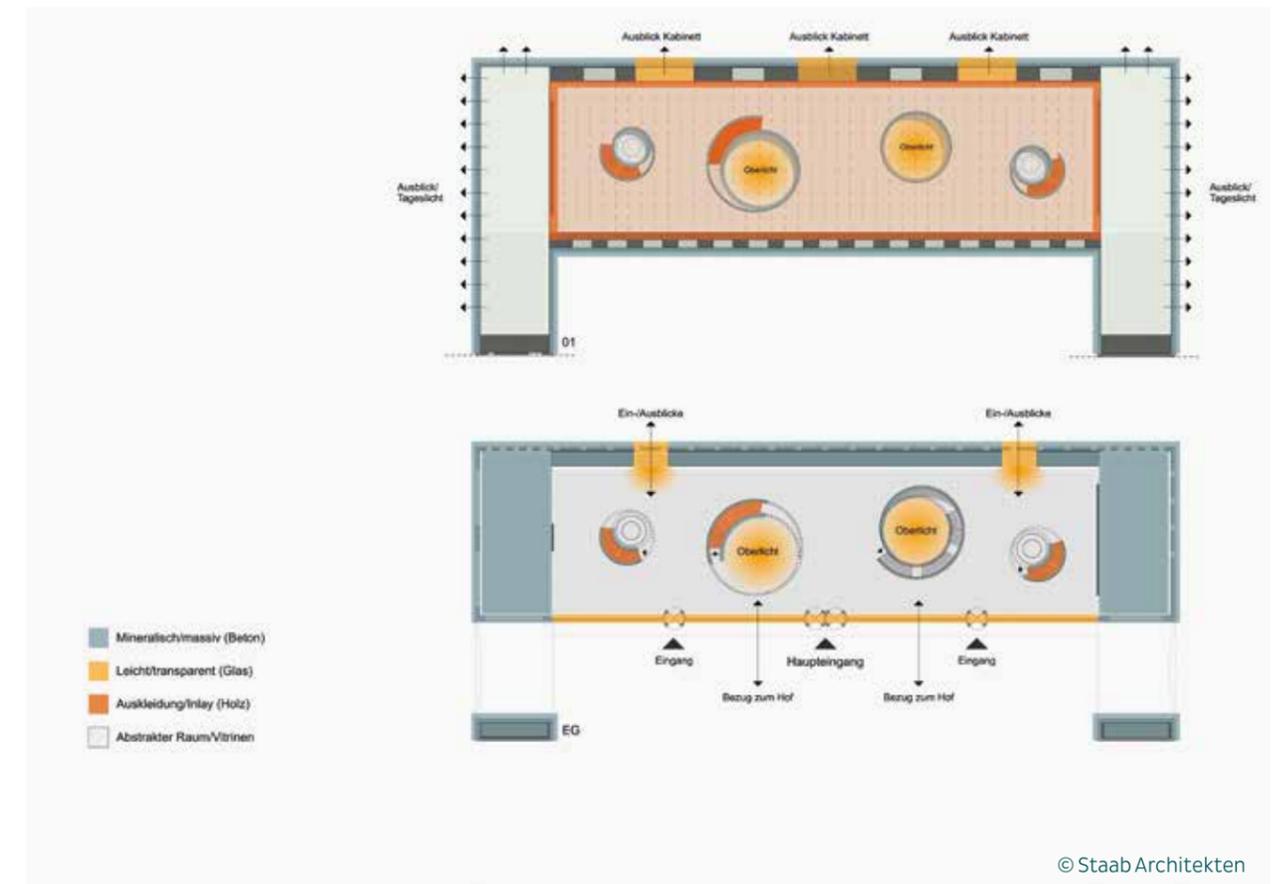
Die große Glasfassade und der durchlaufende Bodenbelag heben die Grenze zwischen Innen und Außen, Museum und öffentlichem Raum auf. Weitschwingende Treppenskulpturen führen das Publikum intuitiv zu den Attraktionen des Hauses.

EINHEIT VON HOF UND FOYER

Bereits im Innenhof erschließt sich die Grundidee des Hauses: Das Museum ist als offener Ort konzipiert, der sich in einem historisch definierten Kontext entfaltet. Der Hofraum und die frei zugängliche Ausstellung im Erdgeschoss wirken als räumliche Einheit, die Passantinnen und Passanten sowie Gästen Lust auf den Besuch des Museums machen soll. Durch die geschosshohe Verglasung der Hoffassade und den durchlaufenden Bodenbelag gehen der Museumshof und der Foyer- und Ausstellungsraum unmittelbar ineinander über. Die Grenze zwischen Innen und Außen verschwimmt ebenso wie die Grenze zwischen Museum und öffentlichem Raum.

VIER MARKANTE TREPPENSKULPTUREN

Vom Foyer aus verteilen sich die Besucherinnen und Besucher je nach Interesse und Ziel in die unterschiedlichen Etagen des Museums. Vier weitschwingende Treppenskulpturen öffnen den Blick in die angrenzenden Ebenen und führen das Publikum intuitiv zu den verschiedenen Attraktionen des Hauses. Die zwei zentralen Treppen zur Dauerausstellung im Obergeschoss und zur Sonderausstellung im Untergeschoss werden durch Tageslicht, das durch große Oberlichter in die Treppenaugen fällt, zusätzlich akzentuiert. Die freistehenden Raumschalen der Treppen gliedern nicht nur den offenen Foyer- und Ausstellungs-bereich, sondern übernehmen auch eine tragende Funktion in dem stützenfreien Raum.



© Staab Architekten

Kompakte Räume fassen die offenen Bereiche im Erdgeschoss und verankern das Museum am Ort. Auch in den Ausstellungsbereichen im Untergeschoss wird die Massivität des Baukörpers spürbar. Der offene Dauerausstellungsbereich im Obergeschoss ist mit Holz ausgekleidet und nimmt damit auf seine Lage im Dach des Hauses Bezug.

KONTRAST OFFEN – MASSIV

Die offenen Bereiche im Erdgeschoss werden von fassadenbegleitenden Räumen gefasst, die das Museum am Ort verankern. Dieser Kontrast zwischen offenen und rahmenden Raumbereichen zieht sich als prägendes Gestaltungsthema durch das ganze Museum. Die Rückseite der offenen Foyer- und Ausstellungsbereiche bildet eine kompakte Nebenraum- und Erschließungsspur, die nur gezielte Durchblicke nach draußen gewährt. Auch der Übergang vom Foyer in die massiv ausgeführten Seitenräume wird durch geschlossene Wandscheiben mit einzelnen Flügeltüren gestaltet. Zur Linken erwartet die Besucherinnen und Besucher dort eine teilbare Raumspur mit Essstudio, Küche, Brotzeit- und Seminarraum und zur Rechten der große Vortragssaal.

VARIATION EINES THEMAS

Im Dachgeschoss setzt sich die strukturelle Logik des Gebäudes fort. Der Charakter des zentralen Dauerausstellungsbereichs unterscheidet sich jedoch deutlich vom offenen Erdgeschoss- und Hofraum. Der bis unter das Satteldach reichende offene Ausstellungsbe- reich greift in seiner Gestaltung die prägnante Lage im Dach des Hauses auf. Massive Holz- binder überspannen den Raum, alle Oberflächen sind in Holz ausgeschlagen – ein intimer und doch weitläufiger Ort. Die seitlichen Wangen mit dem Kindermuseum, dem Pädagogik- bereich und den Versuchslaboren spiegeln zwar auch die Lage im Dach wider, bleiben aber zurückhaltend und abstrakt. Im Untergeschoss wird die Massivität des Baukörpers beson- ders spürbar. Zwei der vier offenen Treppen führen hinab in die unterschiedlich großen, in mineralischen Oberflächen gehaltenen Ausstellungsbereiche für Sonderausstellungen sowie zum „Great Animal Orchestra“, zur Beobachtungsstation des Ökosystems und zu den Garderoben.

DIE ZENTRALEN GESTALTUNGSTHEMEN IN DEN FASSADEN

Die massiven Räume entlang der Außenwände des Museums zeichnen sich mit einzelnen Fenstern in der Fassade ab und greifen die geschossweise Gliederung der angrenzenden denkmalgeschützten Fassaden auf. Auch in Farbe und Oberfläche ordnen sie sich dem Schlossensemble unter, wobei sie als zeitgenössische Fassaden erkennbar sind.

Die eigentliche Bestimmung des Hauses erschließt sich mit zunehmender Annäherung an das Gebäude. Steht von Weitem die Ensemblewirkung der Schlossanlage im Vordergrund, so lenken bei näherer Betrachtung die Torbögen den Blick in den Museumshof, dessen lebendiger Hof- und Foyerbereich schließlich offenbart, dass die Besucher an ihrem Ziel angekommen sind.

„Ich finde es wichtig, dass mit BIOTOPIA eine Institution nach München kommt, die sowohl als Museum aber auch als Plattform verschiedene Disziplinen verknüpft, und damit Raum schafft für Kollaboration, Austausch und Innovation.“

Daniel Parnitzke

Designer

„Das Nymphenburger Schlossensemble ist eine der ganz herausragenden Denkmallandschaften in München mit einer nicht nur für die Stadt, sondern weit darüber hinaus reichenden, landes- und bundesweiten Bedeutung. Entsprechend sensibel muss hier jede Veränderung bedacht werden, Erweiterungen oder Zubauten müssen sich der Gesamtsituation unterordnen. Gerade die bürger- schaftliche Diskussion, die nach der zugunsten des Architekten Volker Staab ausgegangenen Wettbewerbs- entscheidung entstanden ist, zeigt, wie wichtig ‚den Münchnern‘ ihr Schlosspark ist. Ich begrüße dieses bürger- schaftliche Engagement sehr, denn das gemeinsame Ziel ist die Zusammenführung von ‚alt und neu‘ auf höchst- em Niveau.“

Prof. Dipl.-Ing. Mathias Pfeil

Generalkonservator Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege

IV. NETZWERK



Ein bayernweites Netzwerk schafft durch gemeinsame Projekte wie Wanderausstellungen und Programmaktivitäten intensive Verbindungen zwischen BIOTOPIA in München und Einrichtungen in der Region.

BIOTOPIA ALS NETZWERK – BAYERNWEITE SICHTBARKEIT UND VERNETZUNG

Der Aufbau eines bayernweiten Netzwerks im Bereich naturkundlicher und Umweltbildung ist ein zentrales Element des Projekts BIOTOPIA – Naturkundemuseum Bayern. Die bereits gut funktionierende und ausgesprochen aktive Keimzelle eines solchen bayernweiten Netzwerks ist das Naturkunde Netz Bayern, das seit 2015 mit Mitteln der „Heimatstrategie Bayern“ gefördert wird. Es umfasst aktuell neben dem Museum Mensch und Natur und BIOTOPIA sowie allen Einrichtungen der Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns (SNSB) auch die vier Regionalmuseen der SNSB in Eichstätt, Nördlingen, Bamberg und Bayreuth. 2018 kam das Naturkunde Netz Bayern zu mehreren Treffen zusammen. Auch eine Zusammenkunft mit der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern hat im März stattgefunden. Diese Begegnungen dienten zum einen dem laufenden Austausch, der Auslotung potenzieller Kooperationsmöglichkeiten sowie der Abstimmung und Koordination aktueller und in naher Zukunft geplanter Projekte wie Ausstellungen oder der Smartphone-App „ExpoNat“. Zum anderen wurden aber auch Möglichkeiten und Perspektiven des Naturkunde Netzes diskutiert. Besonders erwähnenswert ist dabei ein Treffen im November 2018, bei dem neben den Regionalmuseen und der Generaldirektion der SNSB auch das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst vertreten war.

Im Rahmen dieser Veranstaltung stellte BIOTOPIA seine Vorstellungen und mögliche Szenarien zur Zukunft und Erweiterung des Naturkunde Netz Bayern vor. Ziel ist der Aufbau eines Netzwerks mit Partnern in ganz Bayern, das Begeisterung für die Bio-, Umwelt- und Geowissenschaften wecken, Bewusstsein für Fragen des Umwelt- und Naturschutzes sowie der Nachhaltigkeit fördern und Möglichkeiten für eigene Aktivitäten in diesem Bereich aufzeigen soll. Das von BIOTOPIA favorisierte Szenario sieht vor, 10 bis 15 Netzwerkknoten in Bayern aufzubauen, die aber nicht alle den Status eines Regionalmuseums der SNSB haben werden. Die Netzwerkknoten sollen regional wirken, mit dem Ziel, in ganz Bayern eine gute Abdeckung zu erreichen. Sie werden unter anderem Angebote für Bildungseinrichtungen sowie Lehrerfortbildungen entwickeln und umsetzen, als Partner für die Wissenschaftskommunikation von Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie als Plattformen für Citizen-Science-Projekte dienen, zu einer gemeinsamen Internetplattform beitragen und sich an der Ausrichtung von Wettbewerben und Kampagnen beteiligen.

Alle Netzwerkknoten bleiben dabei unabhängig und in unterschiedlicher Trägerschaft. BIOTOPIA übernimmt die Koordination des Netzwerks und unterstützt die Knoten bei ihrer Arbeit. Um zusätzliche Aktivitäten überhaupt möglich zu machen, ist in diesem Zusammenhang eine Stärkung der Netzwerkknoten in personeller und finanzieller Hinsicht allerdings unabdingbar. Hierfür gilt es, Strategien zum Einwerben von Mitteln zu entwickeln. Zudem bleibt zu klären, inwiefern das Netzwerk einen institutionellen Rahmen (z.B. als Verein) benötigt.



Der Flugsimulator Birdly ist ein Highlight des Programms „BIOTOPIA Mobil – Fliegen in Bayern“, das das Konzept und die Inhalte des künftigen Museums in einem Tourjahr in alle bayerischen Regionen tragen wird.

Gleichzeitig wurde im Rahmen des Treffens im November „BIOTOPIA Mobil – Fliegen in Bayern“ vorgestellt. Dieses aktuell in Entwicklung befindliche mobile Programm wird voraussichtlich 2020/21 öffentlich vorgestellt und danach an Standorten in ganz Bayern präsentiert. Auch hier werden neben den Regionalmuseen der SNSB weitere Institutionen Teil des Projektes sein, die als künftige Netzwerkknoten infrage kommen.



Die Ausstellung „Airlines“, entwickelt vom Museum Mensch und Natur und dem Fotokünstler Lothar Schiffler, erfreute nicht nur das Münchner Publikum, sondern wurde auch erfolgreich im Jura-Museum Eichstätt gezeigt.

Neben diesen zukunftsgerichteten Planungen fanden auch 2018 wieder ganz konkrete Kooperationen statt – beispielsweise die Ausstellung „Airlines“ mit Bildern des Münchner Fotokünstlers Lothar Schiffler. Diese vom Museum Mensch und Natur gemeinsam mit Herrn Schiffler entwickelte Ausstellung wurde 2018 sehr erfolgreich im Jura-Museum Eichstätt präsentiert.

Gemeinsam mit dem Naturkundemuseum Bamberg wurde die Übernahme und Anpassung der Ausstellung „Knallbunt und unsichtbar“ des Museums Mensch und Natur geplant. Sie konnte im Januar 2019 in Bamberg eröffnet werden. Zudem unterstützen die Allgemeinen Museumswerkstätten die Netzwerkpartner auch 2018 wieder in vielfältiger Weise. Ebenfalls konkret in Planung ist eine gemeinsam entwickelte Sonderausstellung zum Thema „Zeit“, die im Herbst 2019 im Museum Mensch und Natur präsentiert und danach in den vier Regionalmuseen gezeigt werden soll.

Auch wenn aktuell die Erstellung der Haushaltsunterlage Bau und die Planungen für das neue Museum BIOTOPIA im Vordergrund stehen und einen großen Teil der verfügbaren Ressourcen in Anspruch nehmen – der Ausbau des Naturkunde Netz Bayern ist und bleibt eines der zentralen Ziele von BIOTOPIA. Im engen Schulterschluss mit den Regionalmuseen, aber auch mit anderen aktuellen und zukünftigen Partnern wird BIOTOPIA die Aktivitäten des Naturkunde Netz Bayern unterstützen sowie ein tragfähiges und nachhaltiges Konzept für ein erweitertes Netzwerk schaffen.



Die Netzwerkpartner arbeiten bayernweit eng zusammen und organisieren Exkursionen in die Regionalmuseen sowie attraktive Kurse und Führungen – zum Beispiel durch die Ausstellung „Knallbunt und unsichtbar“, die nach dem Museum Mensch und Natur im Naturkundemuseum Bamberg gastierte.

V. EVENTS

„Manchmal weiß man erst, was einem gefehlt hat, wenn man es plötzlich bekommt. Hautnah erlebten wir an einem Tag im letzten Frühsommer ein komplett neues Modell von Wissensvermittlung, als wir zwischen Spinnen, Raupen und Pilzen standen. Für uns waren die zerbrochenen Eierschalen der Moment, als uns klar wurde, wie wir unseren Blick durch falsche Begriffe immer eingengt haben. Da ist ja nicht etwas zerbrochen und kaputt, sondern da liegt gewachsenes Material der Natur, das weiter verwendet werden kann, für etwas Neues! Die Natur nicht ausbeuten, sondern sie verstehen und mit ihr unsere Zukunft gestalten. Eine Sensation!“

Judith und Axel Milberg
Schauspieler + Ehefrau



Schülerinnen der benachbarten Schulen und ein bunt gemischtes Publikum jeden Alters zeigten großes Interesse am BIOTOPIA Fest HAUTNAH, das sich mit den jüngsten Entwicklungen von Biowissenschaften und Materialforschung und ihrer Umsetzung in Mode und Design beschäftigte.

DAS GROSSE BIOTOPIA FEST 2018: „HAUTNAH“ AN DER WISSENSCHAFT

BIOTOPIA – Naturkundemuseum Bayern und das Natur-Kultur-Quartier Nymphenburg einem breiten Publikum vorstellen, Wissenschaft hautnah erlebbar machen und Begeisterung für das neue Museum wecken – mit diesen Zielsetzungen veranstaltete BIOTOPIA am Samstag, den 16. Juni 2018 das Festival „HAUTNAH – Stoff der Zukunft“. Das bunte Fest wollte Menschen jeder Altersgruppe und Couleur einen Eindruck des innovativen Museumskonzepts vermitteln und die Marke BIOTOPIA im breiten öffentlichen Bewusstsein verankern. Gleichzeitig sollte das weitgefächerte, niederschwellige Angebot die Gäste am Veranstaltungstag auch emotional erreichen und ihrer Neugier auf die Natur sowie ihrem Forschertrieb Vorschub leisten.

Die Resonanz war groß: Rund 2000 Besucherinnen und Besucher folgten der Einladung nach Nymphenburg und erlebten die jüngsten Entwicklungen von Biowissenschaften und Materialforschung sowie ihre Umsetzung in Mode und Design – von den ersten Material-experimenten bis hin zur tragbaren Kleidung. Aus welchem Stoff ist unsere Zukunft gemacht? Tragen wir morgen Spinnenseide? Was gilt noch als natürlich und was ist bereits synthetisch? Verschiedene interaktive Formate luden dazu ein, Alternativen zu bisherigen Fertigungstechniken zu entdecken. In Mitmach-Labs konnten Interessierte etwa mit den Designerinnen Essi Johanna Glomb und Rasa Weber von Blond & Bieber aus Mikroalgen gewonnene Textilfarben erproben oder mit der Designerin Julia Lohmann (Department of Seaweed e. V.) und Studierenden der Hochschule für Bildende Künste Hamburg Schmuck aus Strandgut kreieren. Ob Haifischhaut oder Federkleid – der Fantasie der kleinen Gäste waren beim Kinderschminken durch professionelle Schminkerinnen von Proki Kinderevents keine Grenzen gesetzt. Wie man Pilze züchtet, vermittelte Designer Daniel Parnitzke in seinem Workshop, und Kommunikationsdesignerin Regina Schröter lud das Publikum dazu ein, Waschmittel aus Kastanien herzustellen und zu Hause auszuprobieren.

Einfach in den Dialog mit der Wissenschaft treten konnten die Besucherinnen und Besucher etwa auf dem Workshop „Collective Futuring on Silk and Body Interfaces“ im Rahmen des Polyphonic Futures Ideenlabors von Veronica Ranner, Royal College of Art in London. Die Ergebnisse daraus wurden im Rahmen der „Talks“ im Hubertussaal präsentiert. Über Spinnenseide und Co. als Proteine für Hochleistungsmaterialien referierte hier Dr. Hendrik Bargel vom Lehrstuhl für Biomaterialien der Universität Bayreuth. Prof. Dr. Christian Laforsch, Inhaber des Lehrstuhls für Tierökologie an der Universität Bayreuth, zeichnete für sein Publikum eindrucksvoll den Weg des Kunststoffes vom Problemlöser zum Problem nach. Und



Das zentrale BIOTOPIA-Display im Eingangsbereich verdeutlichte die Konzeption des Festes und lud die Gäste zum Diskutieren und Weiterdenken ein.



Eine Studentin der Fakultät für Design an der Hochschule für angewandte Wissenschaften München und die Münchner Modedesignerin Otilia Vlad zeigten ihre Arbeiten in Ausstellungen und Live-Experimenten.

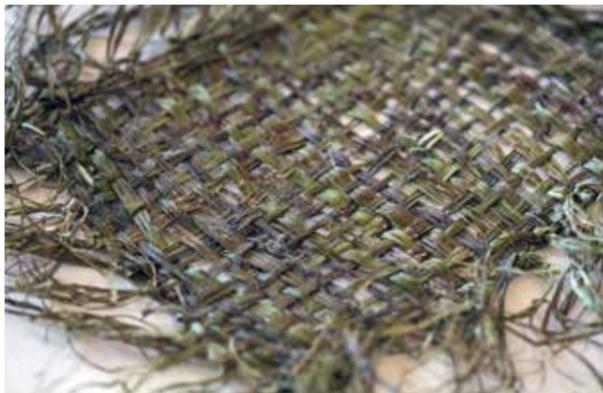
Prof. Dr. Gerhard Haszprunar, Direktor der Zoologischen Staatssammlung München und Generaldirektor der Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns, ließ die Gäste in die Geheimnisse der menschlichen Haut eintauchen. Prof. Ralph Ammer und Studierende der Hochschule für angewandte Wissenschaften München präsentierten Biophiles Design in kreativen Experimenten. Diese verdeutlichten die verblüffenden Eigenschaften von natürlichen Stoffen wie Kaffeesatz, Kastanien oder gedörrte Apfelpaste. Aus Pilzkulturen entstanden Dämmplatten, aus Spinnenseide Sportschuhe – und sogar Leder lässt sich im Labor züchten. Und auch Dr. Auguste von Bayern, Vorsitzende des Vorstands des Förderkreises BIOTOPIA e. V., nutzte die „Talks“, um gemeinsam mit BIOTOPIA-Gründungsleiter Prof. Dr. Michael John Gorman einen Ausblick auf das entstehende Museum zu geben.

Darüber hinaus boten die abwechslungsreich besetzten Ausstellungsflächen viel Gelegenheit, Wissenschaft zum Anfassen zu erleben. Das Bionicum Nürnberg, Bayerisches Landesamt für Umwelt, veranschaulichte, was die Haut alles möglich macht – zum Beispiel bei Haien, Sandfischen und Lotuspflanzen. Ausgewählte Kleidungsstücke von Blond & Bieber, Iris van Herpen, der Deutschen Meisterschule für Mode | Designschule München und Otilia Vlad zeigten in der Ausstellung „Spot on – Mode von morgen“, wie Designerinnen und Designer ungewöhnliche Materialien oder Farbstoffe, neuartige Schnitttechniken und Fertigungsverfahren einsetzen, um Mode nachhaltiger zu machen.



Das vielfältige Programm mit Mitmach-Workshops, Diskussionsrunden und Ausstellungen lud zum Austausch mit Experten ein und führte Groß und Klein auf unterhaltsame Weise an die Fachthemen heran.

Wissenschaft zum Anfassen: Lebende Tiere wie die Schafe der Almschule vom Werk 3 in München, Insekten und Tierpräparate zogen die Festgäste in ihren Bann.



Die Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit zum Dialog mit dem BIOTOPIA-Team und den Fachrednerinnen und -rednern ausgiebig und ließen sich in die Welt der Biomaterialien und der Stoffe der Zukunft entführen.



Zahlreiche BIOTOPIA-Partner von Studierenden bis zu Koryphäen der Wissenschaft bereicherten das Programm mit ihren Ideen und ihrer Expertise auf ebenso unterhaltsame wie anspruchsvolle Weise.



Die hochkarätige Panel-Diskussion machte deutlich, dass die „Material-Revolution“ bereits in vollem Gange ist. Im Bild v.l.n.r.: Fiorenzo G. Omenetto, Suzanne Lee, Maurizio Montalti, Jens Klein, Paola Antonelli, Michael John Gorman (Moderation).

Nicht nur die Materialausstellung von Aart Van Bezooijen und Paula Raché von Material Stories entführte das Publikum zudem in die Welt der Biomaterialien. Am Stand des Lehrstuhls Biomaterialien der Universität Bayreuth, der viele Anwendungsmöglichkeiten von Biopolymeren als Grundlage für biologisch inspirierte Hochleistungsmaterialien präsentierte, konnte das Publikum die „Material-Revolution“ buchstäblich hautnah erleben. Dass diese bereits in vollem Gange ist und neue Chancen für Nachhaltigkeit eröffnet, wurde auch auf der von BIOTOPIA-Gründungsdirektor Prof. Dr. Michael Gorman moderierten Panel-Diskussion mit Vertretern aus Forschung, Design und Wirtschaft deutlich. Mit auf dem Podium: Paola Antonelli, Kuratorin des Museum of Modern Art in New York, Jens Klein, Geschäftsführer von AMSilk, einem Hersteller von seidenbasierten Biopolymeren in Planegg, Suzanne Lee, Vorstand der Entwurfsabteilung bei Biofabrikationspionier Modern Meadow, Maurizio Montalti, Gründer und Art Director von Officina Corpuscoli, und Prof. Dr. Fiorenzo G. Omenetto, Professor und Leiter des Silklab an der Tufts University in Boston.

(Lebende) Exponate des Botanischen Gartens München-Nymphenburg und der Zoologischen Staatssammlung München veranschaulichten dem interessierten Publikum die überraschenden Eigenschaften pflanzlicher oder tierischer Häute zur Tarnung, Selbstverteidigung sowie als Kälte- oder Wärmeschutz. Im Orangeriehof von Schloss Nymphenburg lud die Almschule München dazu ein, die Skudde-Schafe aus dem Urban-Farming-Projekt im Werksviertel kennenzulernen und ihre Schur vor Ort zu beobachten.

Und auch die benachbarten Schulen trugen aktiv zum Programm des BIOTOPIA Festes bei: Im Mitmach-Lab „Nature-Fashion – Kleiden und Verkleiden mit Materialien aus der Natur“ regte das Erzbischöfliche Maria-Ward-Gymnasium die Gäste an, Kleidung neu zu erfinden. Unter dem Motto „Natur erspüren“ organisierten Schülerinnen des Gymnasiums zudem einen Stationen-Parcours für Kinder und Jugendliche, und Schülerinnen der Erzbischöflichen Maria-Ward-Realschule veranstalteten ein Quiz rund um die Textilherstellung.

„Unsere Schülerinnen der Maria-Ward-Realschule in Nymphenburg haben sich sehr gerne mit der Thematik ‚Hautnah‘ beschäftigt, da sie mit nur wenigen Vorgaben durch selbstständige Recherche ein Quiz erstellen durften. Viele waren bereit, das Quiz zu verteilen und Hilfestellung zu leisten. An diesem Tag haben die Schülerinnen gelernt, dass ihre Anstrengungen geschätzt werden und sie in der Lage sind, Schüchternheit zu überwinden und mit Leuten in Kontakt zu treten. Sie haben außerdem erfahren, dass ein Museum spannend und verstehbar sein kann.“

Kathrin Freitag

Lehrerin der Erzbischöflichen Maria-Ward-Realschule Nymphenburg



Die Hochschule für angewandte Wissenschaften in München zeigte innovative Design-Ideen.



Die Modenschau der Deutschen Meisterschule für Mode | Designschule München zeigte die Kollektion „hortus conclusus“. Begleitet wurde sie von Bildern aus viktorianischen Gewächshäusern und einem Gespräch der Direktorin des Botanischen Gartens, Prof. Dr. Susanne Renner, mit Irene Schoppmeier, Leiterin der Meisterschule, und Roland Müller-Neumeister, dem künstlerischen Leiter.

Den glanzvollen Abschluss des Veranstaltungstages bildete die Modenschau mit Modellen der Kollektion „hortus conclusus / secret garden“. Diese haben Studierende der Deutschen Meisterschule für Mode | Designschule München entworfen und realisiert – inspiriert von Gewächshäusern der viktorianischen Zeit. Irene Schoppmeier, Leiterin der Meisterschule, und Roland Müller-Neumeister, künstlerischer Leiter, führten das Publikum in das Werk ein und Prof. Dr. Susanne Renner, Direktorin des Botanischen Gartens München-Nymphenburg, begleitete den Abend mit Anmerkungen zum Zusammenspiel von Funktion und Inspiration, von Botanik und Mode.

„Die Natur zeigt uns das vollkommene Design. Den Mode-schaffenden bietet sie mit ihrem Farben- und Formenreich-tum unerschöpfliche Inspirationsquellen.

BIOTOPIA wird uns diese Faszination mit allen Sinnen spüren lassen und fasziniert jetzt bereits mit wunderbaren Veran-staltungen ‚hautnah‘.

Die Tradition unserer Lehre an der Deutschen Meister-schule für Mode | Designschule München verbindet techni-sches Können mit erfahrbarer Kreativität. Das Lernen an und durch die Natur sind dabei elementare Inhalte.

Nachhaltigkeit und Mode müssen sich nicht widersprechen. Respektvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen aber auch die immer wieder neue Entdeckung von Natur bleiben spannende Themen und werden die zukünftige Zusammen-arbeit mit den Designern und Designerinnen und BIOTOPIA beflügeln.“

Irene Schoppmeier

Leiterin der Deutschen Meisterschule für Mode | Designschule München



Paola Antonelli, leitende Kuratorin für Architektur und Design, Museum of Modern Art, New York, und Mitglied des internationalen BIOTOPIA-Beirats im Gespräch mit Dr. Ulrike Rehwagen, der Projektleiterin von HAUTNAH. Das erste BIOTOPIA Fest beleuchtete das Zusammenwirken von Design, Naturwissenschaft und Mode aus verschiedenen Perspektiven. Gleichzeitig verdeutlichte es das überdurchschnittliche Engagement der zahlreichen Kooperationspartner für das Projekt BIOTOPIA und seine Mission.

GELUNGENER AUFTAKT – DANK ZAHLREICHER KOOPERATIONSPARTNER

Die Besucherzahlen, viele begeisterte Stimmen sowie das große Presseecho zum BIOTOPIA Fest HAUTNAH verdeutlichten nicht nur das breite öffentliche Interesse an Naturkunde an der Schnittstelle zu Design und Mode sowie an dem neu entstehenden Museum. Das Fest unter der Projektleitung von Dr. Ulrike Rehwagen, Leiterin des BIOTOPIA-Aufbaustabs, reflektierte auch eindrucksvoll das überdurchschnittliche Engagement der zahlreichen Kooperationspartner für das Projekt BIOTOPIA und seine Mission. Das Zusammenwirken mit Partnern aus der direkten Nachbarschaft, der Region und der ganzen Welt prägt die Zukunft des Natur-Kultur-Quartiers Nymphenburg. Besonderer Dank gilt an dieser Stelle allen, die zum Gelingen des BIOTOPIA Fests beigetragen haben, unter ihnen Dr. Ulrike Rehwagen für die Konzeption mit den Kuratorinnen Sarah Dorkenwald, Tanja Seiner und Karianne Fogelberg, Martin Sprekelsen von Sintesi Lab für das Raumkonzept und Christina Mayer für die grafische Gestaltung, needed GmbH für das Eventmanagement und Barbara Zollner für die PR.

Das BIOTOPIA-Team dankt allen Beteiligten, ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und Mitgestalterinnen und -gestaltern sowie Partnerinnen und Partnern, neben im Text bereits erwähnten auch Dr. Eva Gebauer, Leiterin des Bionicum Nürnberg, Bayerisches Landesamt für Umwelt, der Ludwig-Maximilians-Universität München, bayern design, bayern2, den Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns, UndesignUnit und vielen mehr.

„Das BIOTOPIA – Naturkundemuseum ermöglicht auch eine zeitgenössische und spekulative Auseinandersetzung an der Schnittstelle von Naturwissenschaften und Design. Das BIOTOPIA Festival bietet im Vorfeld eine willkommene Chance, sich mit diesen zukunftsweisenden Themen vertraut zu machen. Als ich das Grafikdesign für das HAUTNAH Festival entworfen habe, war ich auf einmal mittendrin in diesem Diskurs. Das war sehr inspirierend.“

Christina Mayer

Studio Graphic Design Christina Mayer

„Wenn wir lesen, durchschreiten wir eine Geschichte als Beobachter und sind zugleich Teil davon. Wir blicken durch die Augen der Romanfiguren, entwickeln Empathie, hinterfragen Bekanntes, entdecken Neues. In BIOTOPIA werden wir aufgefordert, die Natur zu lesen. Wir sind Forscher und Forschungsgegenstand zugleich, wechseln die Perspektiven: Wie sehen wir die Natur? Und wie sieht die Natur uns? BIOTOPIA zeigt, wie kreativ naturwissenschaftliche Forschung ist und wie interdisziplinär. Wissen wird sinnlich, ‚erzählerisch‘ und dadurch nachhaltig vermittelt. BIOTOPIA zeigt: Naturwissenschaft ist nicht das Gegenteil von ‚Kultur‘, sondern ein wichtiger Teil davon.“

Marion Bösker

PR und Programm, Stiftung Literaturhaus

AUS FEST WIRD FESTIVAL: AUSFLÜGE IN DIE THEMENWELTEN DES NEUEN NATURKUNDEMUSEUMS

Das BIOTOPIA Fest 2018 markierte den Auftakt zur BIOTOPIA Festivalreihe, die bis zur geplanten Museumseröffnung voraussichtlich 2025/26 jährlich stattfinden wird. Sie soll schon jetzt die künftigen Museumswelten greifbar machen und jedes Jahr einen anderen Themenschwerpunkt von BIOTOPIA zum Leben erwecken.

„Als Kulturschaffende wissen wir, wie wichtig und erfüllend es sein kann, wenn sich der Mensch als verantwortlicher Gestalter inmitten seiner Umwelt erkennt. Um das Anthropozän aber als ebenso notwendigen, wie aufregenden Gestaltungsauftrag zu erkennen, braucht es neue Vermittlungskonzepte wie BIOTOPIA, die kreativ, interdisziplinär und erfahrungsbezogen an die Welt heranführen, statt sie unbeteiligt zu betrachten.“

Mehtap von Stietencron

Ingenieurin, Kulturmanagerin der Whitebox Kultur gGmbH, Vorstand der Nachhaltigkeits-Initiative rehab republic e. V.

Sinan von Stietencron

Künstler, Philosoph, Trainer der Akademie für philosophische Bildung und WerteDialog, Bildungsreferent der Stiftung Nantesbuch



„Was geschieht, wenn Kunst und Biologie aufeinanderprallen?“, fragte sich Bio-Designer und BIOTOPIA-Beiratsmitglied Oron Catts in seinem Vortrag am Biozentrum der LMU München. BIOTOPIA wird die Brücke schlagen zwischen Naturkunde, Kunst und Design.

WEITERE HIGHLIGHTS

ORON CATTS UND FRANS DE WAAL: ZWEI VORTRÄGE IN KOOPERATION MIT DER LMU MÜNCHEN

„WHAT HAPPENS WHEN ART AND BIOLOGY COLLIDE?“ VON ORON CATTS UND „ANIMAL EMOTIONS AND EMPATHY“ VON FRANS DE WAAL WAREN ZWEI GUT BESUCHTE ENGLISCHSPRACHIGE VERANSTALTUNGEN VON BIOTOPIA IN KOOPERATION MIT DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT.

Was passiert, wenn Kunst und Biologie aufeinanderprallen? Dieser Frage ging Bio-Designer und BIOTOPIA-Beiratsmitglied Oron Catts am 7. Februar 2018 in seinem öffentlichen Vortrag am Biozentrum der LMU München nach. Neben Kunst- und Biologie-Interessierten waren zahlreiche Studierende und das Fachpublikum der Einladung von BIOTOPIA und der LMU München gefolgt. Oron Catts ist Künstler, Forscher, Designer und Kurator. Sein wegweisendes Projekt „Gewebekulturen und Kunst“ gilt als eine der führenden Bio-Art-Arbeiten. Catts kuratierte neun Ausstellungen, entwickelte zahlreiche künstlerische Projekte und Performances und ist Direktor und Mitbegründer von SymbioticA, einem Exzellenzzentrum für Bio-Art an der University Western Australia. Seine Arbeit beschäftigt sich mit den sich verändernden Beziehungen und Auffassungen des Lebens im Licht neuer Erkenntnisse und deren Anwendungen.



„Haben Tiere Empathie?“ – Veranstaltungsplakat zum gut besuchten Vortrag des niederländisch-amerikanischen Primatologen Frans de Waal.

„Haben Tiere Empathie?“, „Wie können tierische Emotionen die Verhaltensforschung bereichern?“, „Gibt es überhaupt eine Grenze zwischen menschlichen und tierischen Emotionen?“ Diese Fragestellungen diskutierte Dr. Frans de Waal in seinem Vortrag am 27. Juni 2018 am Biozentrum der Ludwig-Maximilians-Universität. Der niederländisch-amerikanische Primatologe ist insbesondere für seine Arbeit zum Verhalten und zur sozialen Kognition von Primaten bekannt. Seine wissenschaftlichen Arbeiten wurden in Fachjournalen wie Science, Nature und Scientific American veröffentlicht. Seine Bücher wurden bereits in über 20 Sprachen übersetzt und haben ihn zu einem der weltweit renommiertesten Primatologen gemacht. De Waal ist C. H. Candler Professor für Psychologie, Direktor des Living Links Center an der Emory Universität in Atlanta, USA und „Distinguished Professor“ an der Utrecht Universität, Niederlande. Darüber hinaus ist er Mitglied der National Academy of Sciences in den USA und der Royal Dutch Academy of Sciences. In seinem Vortrag im LMU Biozentrum zeigte Frans de Waal auf, dass die Studie der tierischen Emotionen die Verhaltensforschung notwendigerweise ergänzen muss – von frühen Auffassungen zu tierischen Emotionen hin zur Empathieforschung und der Wahrnehmung von Emotionen bei Primaten. Emotionen sind dabei idealerweise als Organisatoren von adaptiven Reaktionen auf umgebungsbedingte Stimuli zu sehen.

BIOTOPIA AUF DER LANGEN NACHT DER MÜNCHNER MUSEEN

AM 20. OKTOBER 2018 PRÄSENTIERTE SICH BIOTOPIA IM MUSEUM MENSCH UND NATUR.

Zwischen 19 und 2 Uhr präsentierte sich BIOTOPIA – Naturkundemuseum Bayern auf der Langen Nacht der Münchner Museen mit einem Stand im Museum Mensch und Natur und gab erste Einblicke in seine Konzeption. Zudem konnten sich die Besucherinnen und Besucher über den Erweiterungsplan des Museums Mensch und Natur zu BIOTOPIA informieren. Wie jedes Jahr luden rund 90 Museen und Sammlungen, Galerien und Kirchen München zum nächtlichen Rundgang zu Kunst, Kultur, Naturwissenschaft und Technik ein. Das Publikum konnte viel entdecken: Neben den aktuellen Ausstellungen war ein einzigartiges Rahmenprogramm mit Führungen, Live-Musik, Performances oder Filmen geboten.

VORTRAG „RADIKAL BEHUTSAM“ VON ARCHITEKT VOLKER STAAB AN DER TUM

IM RAHMEN DER MONTAGSREIHE DER FAKULTÄT FÜR ARCHITEKTUR DER TECHNISCHEN UNIVERSITÄT MÜNCHEN SPRACH VOLKER STAAB AM 12. NOVEMBER 2018 UNTER ANDEREM ÜBER DEN AKTUELLEN PLANUNGSSTAND DES NEUBAUS VON BIOTOPIA.

Auf Einladung des Lehrstuhls für Entwerfen, Umbau und Denkmalpflege der TUM sprach der Architekt Prof. Volker Staab über den aktuellen Planungsstand des Neubaus BIOTOPIA – Naturkundemuseum Bayern und setzte diesen in den Kontext bereits erfolgreicher Umbauten im Bestand. Eine kurze Einführung gab Prof. Andreas Hild, Dekan der Fakultät für Architektur.

Volker Staab hat sich mit passgenauen Eingriffen an historisch aufgeladenen Orten einen Namen gemacht. Sein Büro Staab Architekten entwickelt dabei mit jedem Projekt neue Antworten auf die Frage, wie sich ein Neubau zu seiner gewachsenen Umgebung verhält. Rekonstruktion, Ergänzen im Kontrast, Einheit von Alt und Neu, Offenlegen von baulichen Schichten oder Unsichtbarkeit – „Radikal behutsam“ ist der konzeptionelle Spielraum, der je nach vorgefundener Situation und Bauaufgabe neu ausgelotet wird. Die gut besuchte Veranstaltung verdeutlichte Staabs Herangehensweise und Methodik und gab einen guten Überblick über bereits erfolgreich realisierte Projekte.



Bauen im historischen Bestand: Architekt Volker Staab sprach vor einem voll besetzten Hörsaal an der TU München über die Projekte seines Büros – und über den BIOTOPIA-Neubau. Er zeigte, wie sich alte und neue Bausubstanz „Radikal behutsam“ zu einem stimmigen Ganzen verschmelzen lässt und diskutierte im Anschluss mit dem interessierten Publikum, darunter zahlreiche Studierende der Fakultät für Architektur.

EXKURSIONEN UND KONFERENZREISEN

Mitglieder des BIOTOPIA-Teams unternahmen über das Jahr verteilt eine Reihe von Recherche-, Fortbildungs- und Konferenzreisen im In- und Ausland. Dabei informierten sie sich über zukunftsweisende und beispielhafte Museums- und Ausstellungsprojekte, sammelten neue Impulse und diskutierten konkrete inhaltliche und technische Fragestellungen.

Auf dem Programm standen Exkursionen in und um München – beispielsweise zum Tierpark Hellabrunn, zum ESO Supernova Planetarium und Besucherzentrum in Garching, zur Münchner ERES-Stiftung, zur Stiftung Nantesbuch in Bad Heilbrunn – sowie die Teilnahme am Bionik-Netzwerktreffen im Nürnberger Bionicum mit Besuch des Tiergartens Nürnberg. Im weiteren deutschen Raum war unter anderem Dresden das Ziel zweier Recherche- und Kooperationsreisen, bei denen BIOTOPIA-Teammitglieder den Ausstellungen des Deutschen Hygiene-Museums („Tierisch beste Freunde. Über Haustiere und ihre Menschen“), der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden sowie der Senckenberg Naturhistorischen Sammlungen Dresden („Sex & Evolution“) Besuche abstatteten und Fachgespräche mit den Ausstellungsmacherinnen und -machern führten. Im europäischen Ausland war unter anderem das LEGO House im dänischen Billund Ziel einer Recherchereise zum Thema „elektronische Eintritts- und Ticketsysteme“. Und im niederländischen Cube Design Museum in Kerkrade gewann das BIOTOPIA-Team interessante Einblicke in internationale Kooperationsprojekte – darunter die „Nature – Cooper Hewitt Design Triennial“, die ab Mai 2019 zeitgleich im Smithsonian Design Museum in New York und im Cube Design Museum in Kerkrade zu sehen sein wird. Auch organisierte bzw. vermittelte BIOTOPIA Touren durch die Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns wie zum Beispiel eine Führung für die Deutsche Meisterschule für Mode | Designschule in der Zoologischen Staatssammlung, die zu viel Inspiration bei den Modemachern führte, die sich auch im HAUTNAH Fest niederschlug. Auch Kuratorinnen und Kuratoren sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler schlugen ihre Wege Richtung BIOTOPIA ein. So hielt Dr. Sabine Gerber-Hirt, Leiterin der Hauptabteilung Ausstellungen – Naturwissenschaften am Deutschen Museum, bei BIOTOPIA einen Vortrag über die neue Dauerausstellung „Ernährung und Gesundheit“ im Deutschen Museum. Dr. Ulrike Rehwagen präsentierte BIOTOPIA mit einem Vortrag „Museum der Zukunft – Zukunft des Museums“ auf der Veranstaltung „Togetthere Xperience“ am



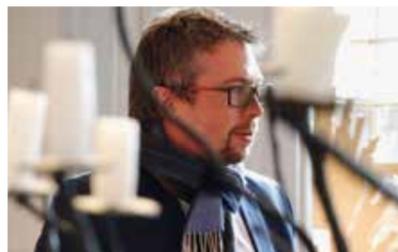
Beim Besuch im Tiergarten Nürnberg gewann BIOTOPIA neue Ideen, wie sich Besucherinnen und Besucher dazu anregen lassen, das Zusammenspiel von Mensch und Natur zu hinterfragen.



Die Modemacher von der Deutschen Meisterschule für Mode | Designschule München fanden in der Zoologischen Staatssammlung München viel Inspiration für das BIOTOPIA Fest HAUTNAH. Bei Exkursionen zu verschiedenen Museen und Wissenschaftseinrichtungen – u. a. zum Deutschen Hygiene-Museum in Dresden – sammelte das BIOTOPIA-Team hilfreiches Fachwissen, Erfahrungswerte und neue Eindrücke für die Ausstellungskonzeption.

13. Mai 2018 in der Pinakothek der Moderne im Rahmen des internationalen Museumstags. Auch auf Konferenzen und Vorträgen wurde das Netzwerk gepflegt, zum Beispiel in München am Munich Center for Technology in Society der TUM bei einem Vortrag des Künstlers Thomas Thwaites, bei der Tech Open Air in Berlin und bei der Vortragsreihe der Hybrid Plattform in Berlin („Hybrid Encounters. Kunst trifft Wissenschaft“). International setzte sich der Austausch fort beim Wellcome Trust Symposium „Transdisciplinary Research: What next and why?“ im dänischen Kopenhagen, beim Jahrestreffen des European Network of Science Centers and Museums (ECSITE) in Genf und bei der Konferenz „Museum Next“ in London. Prof. Dr. Michael John Gorman nahm zudem auch 2018 wieder an der ASTC-Konferenz teil, diesmal in Hartford (Connecticut/USA), und leitete dort eine Diskussionsrunde. Seine weiteste Konferenzreise führte ihn bis nach Manila (Philippinen) zum „York Forum for Science Center Leadership“.

Geradezu ein Heimspiel war dagegen der Ausflug des BIOTOPIA-Teams zusammen mit den Mitgliedern des internationalen BIOTOPIA-Beirats zu einer Führung hinter die Kulissen der Porzellan Manufaktur Nymphenburg und in die Zoologische Staatssammlung München.



Über das Jahr knüpfte das Team wertvolle Kontakte für seine laufende und künftige Arbeit – ein tragender Pfeiler im Entstehungsprozess von BIOTOPIA.



Wie schmecken synthetisch hergestellte Pilze? Welche Alternativen gibt es, die Weltbevölkerung zu ernähren, ohne die fragilen Ökosysteme zu zerstören? Internationale Wissenschaftlerinnen, Wissenschaftler und Kunstschaffende geben auf dem BIOTOPIA Festival EAT spannende Einblicke und Anregungen (Bild: Chloé Rutzerveld Edible Growth).

AUSBLICK

BIOTOPIA FESTIVAL 2019: „EAT – WIE SCHMECKT DIE ZUKUNFT?“

Kaum eine Aktivität verbindet die Lebewesen – vom Bakterium bis zum Menschen – miteinander wie das Essen. Unsere Ernährungsweisen beeinflussen nicht nur unsere Körper, unsere Gesundheit und unsere Identität, sondern zunehmend das gesamte Ökosystem der Erde.

Das jährlich stattfindende BIOTOPIA Festival wird sich 2019 deshalb dem Thema Essen in all seinen Facetten widmen. Was bedeutet Essen für verschiedene Lebewesen? Wie verändert unser Ernährungsverhalten den Planeten und unsere Körper? Wie können wir die Weltbevölkerung ernähren, ohne die fragilen Ökosysteme zu zerstören? Fragen der Nachhaltigkeit, Gesundheit und der zukünftigen Nahrung stehen am **Sonntag, den 26. Mai 2019** im Zentrum des abwechslungsreichen und familienfreundlichen Programms im Natur-Kultur-Quartier Nymphenburg.

In einer Vielzahl von Formaten wird das BIOTOPIA Festival EAT lokale und globale Perspektiven auf Essen, Lebensmittel, Landwirtschaft und Gesundheit erlebbar machen: von Hands-on-Aktionen und Mitmach-Labs für jede Altersgruppe über Ausstellungen, Workshops, Touren, Vorträge, Panels und Science Slams bis zu experimentellen Formaten. Das Festival bringt Wissenschaften, Nahrungsindustrie, Kunst, Design und Kulinarik ins Gespräch – miteinander und mit dem Publikum.

Das BIOTOPIA Festival bildet die Basis für nachfolgende Ausstellungs- und Veranstaltungsformate zum Thema „Essen“ im Rahmen des zukünftigen BIOTOPIA Lab im Botanischen Garten.

„BIOTOPIA und Die Neue Sammlung – The Design Museum treffen sich inhaltlich bei vielen Themen wie Material, Nachhaltigkeit oder Ernährung. Es wird spannend sein, den Blick aus der Naturwissenschaft und die Perspektive des Designs miteinander zu verschränken. So freuen wir uns auf zukünftige Kooperationen.“

Dr. Angelika Nollert

Direktorin der Neuen Sammlung – The Design Museum, München



Nicht nur ein Flug über Manhattan eröffnet spannende Perspektiven! Das bayernweite Programm BIOTOPIA Mobil lädt Gäste unter anderem dazu ein, das Berchtesgadener Land und den Königssee im Flugsimulator Birdly aus der Vogelperspektive zu erleben.

BIOTOPIA MOBIL

Parallel zur und abgestimmt auf die Weiterentwicklung des Naturkunde Netz Bayern (vgl. Kapitel IV. Netzwerk) werden 2019/20 wichtige Weichen für das Programm BIOTOPIA Mobil gestellt. Dieses wird während der Aufbauphase des neuen Museums durch Bayern touren und zusammen mit dem BIOTOPIA Lab das Versprechen „Kein Tag ohne Museum“ einlösen. Das Programm hat das Ziel, gemeinsam mit Partnerinstitutionen wie Museen, Zoos, Nationalparks, ökologischen Bildungszentren, Schulen und Bildungseinrichtungen sowie mit jährlich wechselnden Inhalten das bayerische Publikum für naturkundliche Themen, das neue BIOTOPIA – Naturkundemuseum Bayern und seine Partner in den Regionen zu begeistern. Auf kreative Partizipation angelegte Programme und Mitmach-Experimente in einer mobilen Pop-up-Architektur und Events mit und in Partnerinstitutionen vermitteln bio- und umweltwissenschaftliche Kompetenzen und stärken Fähigkeiten zur persönlichen und gesellschaftlichen Zukunftsgestaltung. Das mobile Programm trägt zur Bildung einer BIOTOPIA-Gemeinschaft bei, die sich über München hinaus in ganz Bayern etabliert und insbesondere Schulen und Hochschulen einbindet. Es soll mit dem Titel „Fliegen in Bayern“ im ersten Tourjahr und dem Vogelsimulator „Birdly“ der Firma Somniacs ein bayernweites Publikum begeistern.

Interessierte können sich auf www.biotopia.net über aktuelle Events informieren und für den **BIOTOPIA-Newsletter** anmelden, der auch Hinweise auf anstehende BIOTOPIA-Veranstaltungen enthält.

VI. SPEZIAL



Das kuratorische Team hinter dem BIOTOPIA Fest „HAUTNAH – Stoff der Zukunft“ (v.l.n.r.): Tanja Seiner, Sarah Dorckenwald, Prof. Dr. Michael John Gorman, Karianne Fogelberg und Dr. Ulrike Rehwagen.

NATURWISSENSCHAFTEN AN DER SCHNITTSTELLE VON MODE UND DESIGN BEGREIFBAR MACHEN: ZUR IDEE UND UMSETZUNG DES BIOTOPIA FESTS HAUTNAH

Sarah Dorckenwald, Karianne Fogelberg, Tanja Seiner, UnDesignUnit

Die leicht strukturierte Oberfläche erinnert an einen Eierkarton, fühlt sich dabei aber angenehm samtig an. Kaum zu glauben, dass es sich um ein Akustikpaneel handelt, gezüchtet aus Pilzsporen, sogenannten Myzelien. Diese besiedelten ein entsprechend geformtes Substrat aus industriell-landwirtschaftlichen Abfällen, bis ihrem Wachstum durch Erhitzen ein Ende gesetzt wurde. Das Verfahren hat der Designer Maurizio Montalti in jahrelanger, selbstinitiiertem Forschung entwickelt, bei der ihn die Fakultät für Mikrobiologie an der Universität Utrecht unterstützte. Auf den Markt gebracht hat er es mit dem von ihm mitbegründeten italienischen Start-up-Unternehmen MOGU. Montalti erforscht aber nicht nur

konkrete Anwendungen für myzeliumbasierte Materialien – eine ernst zu nehmende Alternative zu erdölbasierten Stoffen. Zusammen mit der Schuhdesignerin Liz Ciokjalo hat er im Auftrag des Museum of Modern Art New York auch einen Marsstiefel entworfen. Die Vision: Die auf einer zukünftigen Marsmission benötigten Gegenstände könnten während der langen Reise zum Roten Planeten an Bord des Raumschiffs gezüchtet werden.

Was haben das Akustikpaneel eines norditalienischen Start-ups und ein in Form gezüchteter Stiefelschaft mit den Aufgaben und Inhalten eines Naturkundemuseums zu tun? Diese Frage führt uns direkt zum BIOTOPIA Fest 2018. Das Team um Gründungsdirektor Prof. Dr. Michael John Gorman hatte es sich zur Aufgabe gemacht, anhand des Themas „Tragen“ die wechselseitigen Beziehungen zwischen Menschen und anderen Lebewesen zu untersuchen. Unser in München ansässiges Studio UnDesignUnit wurde unter der Projektleitung von Dr. Ulrike Rehwagen, Leiterin des BIOTOPIA-Aufbaustabs, mit der Konzeption der eintägigen Veranstaltung betraut. Als Designerinnen und Designtheoretikerinnen beschäftigen wir uns in unserer Praxis, Lehre und Forschung mit den transformativen Potenzialen von Design, beispielsweise im Hinblick auf eine Veränderung bestehender Herstellungssysteme und Konsumpraktiken. In unserer kuratorischen Arbeit machen wir uns die Fähigkeit von Design zu eigen, Wissensbereiche miteinander zu vernetzen, komplexe Inhalte zu vermitteln und diese, oft im wörtlichen Sinne, „begreifbar“ zu machen. Dieses Ziel verfolgte auch das BIOTOPIA Fest „HAUTNAH – Stoff der Zukunft“: Die Besucherinnen und Besucher sollten hier die Möglichkeit bekommen, die jüngsten Entwicklungen in Biowissenschaften und Materialforschung an der Schnittstelle zu Mode und Design zu erleben – von den ersten Materialexperimenten bis hin zur tragbaren Kleidung.

„An der Schnittstelle zwischen unterschiedlichen Disziplinen entstehen heute wichtige Innovationen. BIOTOPIA fördert diesen Dialog und zeigt am Beispiel Design, dass Gestalter sowohl von der Natur lernen können als auch Ideen liefern, die der Erhaltung unserer natürlichen Umwelt dienen.“

Dr. Silke Claus

Geschäftsführerin der bayern design GmbH



Woraus ist der Stoff der Zukunft gemacht? Das BIOTOPIA Fest HAUTNAH stellte 2018 das Thema Biowissenschaft und Materialforschung im Kontext von Mode und Design in den Mittelpunkt und lud zum direkten Dialog mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ein.

Egal ob Menschen, Tiere oder Pflanzen, sie alle haben Strategien und Techniken entwickelt, um sich durch Kleidung, Haare, Häute, Federn, Schuppen, Rinde oder Blätter vor Kälte und Hitze zu schützen, sich vor Fressfeinden zu tarnen, um Nährstoffe aufzunehmen und wechselnde Temperaturverhältnisse zu regulieren. Seit jeher sind in den Stoffen, mit denen wir unseren Körper bekleiden, Natur und Kultur eng miteinander verwoben. Kleidung ist für uns Menschen wie eine zweite Haut, und die Natur unsere Inspiration. Das beginnt bei der Nutzbarmachung pflanzlicher und tierischer Stoffe und umfasst ebenso die Aneignung funktionaler bionischer Prinzipien und ästhetischer Phänomene. Aktuell tragen die Textil- und Modeindustrie jedoch maßgeblich zur Schädigung der Umwelt bei, unter anderem durch eine ressourcenintensive Herstellung mit hohem Wasserverbrauch und Materialverschnitt und durch eine erhebliche Schadstoffbelastung sowohl bei der Fertigung als auch in der Nutzung – beispielsweise beim Tragen, Waschen und Entsorgen von Kleidung.



Im Eingangsbereich von HAUTNAH empfing das zentrale Display und der Infopoint die Gäste und machte ihnen die vielfältigen Facetten der Thematik sowie die die Vernetzung der verschiedenen Wissensbereiche „begreifbar“. Bereits hier waren das große Interesse des Publikums und seine Offenheit für das Konzept BIOTOPIA deutlich spürbar.

Die Erforschung und Entwicklung neuer Materialien und alternativer Verfahren, mit denen sich Gewebe energieeffizienter und bei gleichzeitig geringerer Belastung für Gesundheit und Umwelt herstellen lassen, rückt somit immer stärker in den Fokus und spielte auch bei HAUTNAH eine zentrale Rolle.

Designerinnen und Designer, die im Bereich der Materialforschung experimentieren, sind nicht nur wichtige Impulsgeber im Hinblick auf zukunftsfähige Alternativen zu bisherigen Stoffen – seien sie tierischen Ursprungs wie Seide, Leder oder Wolle, pflanzlichen Ursprungs wie Baumwolle oder Viskose, oder aus synthetischen Fasern. Sie können uns durch ihre design-spezifischen Vermittlungsformen und Herangehensweisen auch dazu bewegen, Gegebenes und Gewohntes zu hinterfragen und neue Perspektiven einzunehmen. Deswegen war es uns als Kuratorinnen ein Anliegen, für das Festival international anerkannte Gestalterinnen und Gestalter einzuladen, die uns in spielerischer und diskursiver Weise Zugang zu hochkomplexen wissenschaftlichen Themen ermöglichen. Auch zu der Frage, welche Materialien sich für die Produktion von Dingen eignen, wenn unser Klima und unsere Umweltbedingungen extremer werden.



Groß und Klein konnten in Mitmach-Workshops selbst experimentieren und zu Designerinnen und Designern werden – beispielsweise mithilfe von natürlichen Farbtinkturen aus Mikroalgen und schwarzer Johannisbeere, die per Siebdruck- und Stempeltechniken wahre Kunstwerke auf Stoff zauberten.

Vertreten war unter anderem die Gestalterin und Designprofessorin Julia Lohmann mit ihrem Forschungsprojekt „Department of Seaweed“. Mit Unterstützung ihrer Studierenden von der Hochschule für Bildende Künste Hamburg konnte Lohmann bei HAUTNAH nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern auch interessierte Erwachsene dafür begeistern, aus getrockneten Algen kleine Schmuckstücke, Lesezeichen, Traumfänger oder Schlüsselanhänger zu gestalten. Im Austausch mit Hutmachern und Furnierexperten, Süßwasseralgenforschern und der Seaweed Health Foundation hat sie eine Technik entwickelt, mit der sich Algen nach dem Trocknen wieder geschmeidig machen und als Furnier oder mit Lasercut verarbeiten lassen. Ein weiteres Mitmach-Lab leiteten die beiden Berliner Designerinnen Essi Johanna Glomb und Rasa Weber an, bekannt als Blond & Bieber. Hier konnten die Besucherinnen und Besucher mithilfe von natürlichen Farbtinkturen aus Mikroalgen und schwarzer Johannisbeere Stoffe mit Siebdruck- und Stempeltechniken entwerfen.

Als Chief Creative Officer für das in New York ansässige Unternehmen Modern Meadow befasst sich die Modedesignerin Suzanne Lee mit möglichen Anwendungen von wachsenden Materialien. Darüber hinaus hat sie das internationale Branchentreffen „Biofabricate“ für Biotechnologien an der Schnittstelle zu Design und Industrie gegründet. Modern Meadow arbeitet mit Kollagenfasern, die aus tierischen Zellen gewonnen werden und züchtet daraus unter dem Markennamen ZOA ein lederähnliches Material im Labor. Dieses DNA-basierte Verfahren zählt ähnlich wie die aus Spinnenseidenprotein gewonnenen Polymere des Unternehmens AMSilk aus Planegg bei München zu den jüngsten Entwicklungen der Materialforschung. Es handelt sich um sogenannte biobasierte Materialien, die aus lebender Materie gewonnen werden und sich mit spezifischen Eigenschaften programmieren lassen. Mit ihrer Hilfe möchte man künftig den Rückgriff auf natürliche Ressourcen verringern – insbesondere auf Materialien tierischen Ursprungs. Die Chancen und Herausforderungen dieser und weiterer Materialentwicklungen diskutierte Suzanne Lee auf dem interdisziplinär besetzten Panel „A Material Revolution“ unter Moderation von Prof. Dr. Michael John Gorman mit Jens Klein, Geschäftsführer von AMSilk, Fiorenzo Omenetto, Professor am Silklab der Tufts University Boston, Paola Antonelli, Designkuratorin am Museum of Modern Art in New York, und Maurizio Montalti.



Wissenschaft zum Anfassen: Ein haptisches Erlebnis vom „Stoff der Zukunft“ boten neuartige Materialien wie (im Uhrzeigersinn von links oben) organisch gewachsene Akustikmodule von MOGU, Seide aus Spinnfäden, ein Lederimitat aus Äpfeln sowie auch traditionelle Schmuck- und Kleidungsstücke aus Federn oder Blättern.

ANWENDUNGSMÖGLICHKEITEN, MATERIALKREISLÄUFE UND KONSUMGEWOHNHEITEN NEU DENKEN

Gestaltung spielt eine Schlüsselrolle, wenn es darum geht, neuartige Materialien einem breiten Publikum näherzubringen. Dies hat auch Bolt Threads verinnerlicht. Das US-amerikanische Unternehmen hat nach eigenen Angaben eine Methode für die Herstellung von spinnbaren Fasern aus künstlichen Spinnenseidenproteinen entwickelt. Deren Eigenschaften lassen sich über Veränderungen der Proteinkonzentration sowie der Temperatur, Spannung und anderen Parametern beim Spinnen steuern. Die britische Modedesignerin Stella McCartney hat bereits ein sonnengelbes Kleid aus dieser sogenannten Spinnenseide entworfen, und das Outdoor-Label The North Face hat sich die Materialeigenschaften zunutze gemacht, um einen gleichzeitig leichten und dabei äußerst robusten Parka auf den Markt zu bringen.

Dass Design eine zentrale Bedeutung haben kann, um althergebrachte Prozesse der Materialgewinnung und -verarbeitung zu hinterfragen und zu erneuern, haben die von uns kuratierten Beiträge und Angebote der im Rahmen von HAUTNAH eingeladenen Designpositionen auf anschauliche Weise gezeigt. Dazu zählen nicht nur Gestalterinnen und Gestalter, die Material von Grund auf erforschen. Ebenso bedeutsam sind diejenigen, die daran arbeiten, Ergebnisse aus der Materialforschung und den Naturwissenschaften in mögliche Anwendungen zu überführen, gesellschaftsfähig zu machen und im Zuge dessen Materialkreisläufe und Konsumgewohnheiten neu zu denken.



Veronica Ranner erforscht in ihrem Ideenlabor Polyphonic Futures die Potenziale von Seide. In ihrem Workshop auf dem BIOTOPIA Fest regte sie zum Nachdenken über innovative Anwendungen an. Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen Disziplinen waren aufgerufen, zu einem multiperspektivischen Diskurs beizutragen.

Über neuartige Anwendungen nachdenken konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops „Collective Futuring on Silk and Body Interfaces“ von Veronica Ranner, die in ihrem in London ansässigen Studio Polyphonic Futures die Potenziale von „wiederverflüssigter“ Seide (reverse engineered silk) erforscht. Dadurch, dass das Material als eines der wenigen dieser Typologie nicht vom menschlichen Gewebe abgestoßen, sondern vollständig absorbiert wird, eröffnet es bis dato unbekannte Einsatzmöglichkeiten in und am Körper. Es kann als Knochen- und Gewebeersatz dienen, aber auch in Form von Biosensoren im Körper zum Einsatz kommen. Dies eröffnet ein Spektrum an neuartigen tragbaren oder implantierbaren Geräten. Über die Zukunft solcher bioidigitalen Schnittstellen wurde in dem Workshop gemeinsam kritisch spekuliert und diskutiert.

Den Dreh- und Angelpunkt des weitläufigen Fests, das sich vom Eingangsbereich des Nymphenburger Schlosses über den Orangeriesaal und den Innenhof sowie den Hubertus- und Johannissaal erstreckte, bildete ein zentrales Display, ein Ausstellungsformat, das die Synergien von Wissenschaft und Design besonders deutlich veranschaulichte. In Schaugalen waren hier alle bei HAUTNAH behandelten Themen und Teilnehmenden mit jeweils einem Exponat vertreten. Dies verschaffte den Gästen einen ersten Überblick und erleichterte den thematischen Einstieg in das Fest. Die Ansammlung von Materialien und Artefakten war nicht nach herkömmlichen Kategorien sortiert, sondern wie in einer Wunderkammer assoziativ zusammengestellt. Dies weckte die Neugier auf die verschiedenen Angebote des Fests und bot schon vor dem Gang über das Festgelände Gesprächsstoff. Im Anschluss an den Besuch konnte man die Eindrücke am zentralen Display nochmal Revue passieren lassen und sich mit anderen Besucherinnen und Besuchern sowie dem BIOTOPIA-Team dazu austauschen.

DESIGN – MOTOR EINER DRINGEND NOTWENDIGEN TRANSFORMATION

Die Beziehungen zwischen uns und anderen Lebewesen stärker in den Fokus zu nehmen, ist eine zentrale Zielsetzung von BIOTOPIA. Design kann uns dazu animieren, uns noch stärker in Relation zu anderen und zu unserer Umwelt zu denken und aktuell zur Diskussion stehende Ansätze aus Wirtschaft und Wissenschaft daraufhin zu untersuchen. Insofern nimmt Design nicht nur eine wichtige Rolle als Partner der Wissenschaften ein, sondern vermittelt auch zwischen den Zielsetzungen einer Einrichtung wie BIOTOPIA, das sich als Naturkundemuseum des 21. Jahrhunderts versteht, und ihrem Publikum.

Mit dem BIOTOPIA Fest HAUTNAH und den eigens hierfür entwickelten Formaten konnten wir zeigen, wie aktuelle Materialforschung und -entwicklung auf sinnliche, spielerische, kritisch-hinterfragende und auch spekulative Weise erlebbar gemacht werden kann. Gleichzeitig wurde deutlich, wie Design – in Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Industrie und unterstützt durch entsprechende politische Maßnahmen – die dringend notwendige Transformation unserer bestehenden Herstellungssysteme und Konsumpraktiken vorantreiben kann.

„BIOTOPIA trifft in vielerlei Hinsicht den Nerv der Zeit – die Erkenntnis, dass es nicht wie bisher weitergehen kann, wirft viele Fragen dazu auf, wie der Platz des Menschen in Einklang mit dem Ökosystem gebracht werden könnte. Mehr denn je sind deshalb Orte wie BIOTOPIA gefragt, die zum Lernen, zur kritischen Auseinandersetzung mit der Natur und zum Umdenken im eigenen Handeln einladen.“

Veronica Ranner

Doktorandin, Royal College of Art, London

VII. KOMMUNIKATION



Plakatgestaltung des BIOTOPIA Fests HAUTNAH und des Festivals EAT. Die Bildsprache visualisiert im Verbund mit der Marke die Werte des künftigen Museums.



Das Logo von BIOTOPIA wurde von der Münchner Brand Design Company „Zeichen & Wunder“ entworfen. Der Schriftzug legt die Betonung auf das zentrale „O“, bestehend aus einem „Schwarm“ Kreise. Dieser versinnbildlicht zum einen das Leben, zum anderen visualisiert er Dynamik und Beweglichkeit, den Kreislauf des Lebens an sich und die Beziehungen von Lebewesen untereinander sowie zu ihrer Umwelt. Er soll das Interesse für Life Sciences wecken.

DIE MARKE BIOTOPIA UND IHRE UNTERMARKE

„Das Markendesign erweckt das neue Museum schon jetzt zum Leben. Es macht den Bürger zum Wissenschaftler und wirkt wie ein Leuchtturm der Lebenswissenschaften ...“, so begründete die Jury der in Hannover ansässigen IF International Forum Design GmbH ihre Entscheidung, BIOTOPIA 2018 mit dem internationalen IF Design Award in der Kategorie „Corporate Identity Branding“ auszuzeichnen. Der Preis wird seit 1953 jährlich für besondere Leistungen im Bereich Industrie- und Kommunikationsdesign vergeben und zeigt: Die Wort-Bildmarke von BIOTOPIA – Naturkundemuseum Bayern ist erfolgreich an die Öffentlichkeit getreten und hat zu positiver Resonanz auf Marke und Projekt geführt.

Die Nutzung der Wort-Bildmarke erfolgt inzwischen vielseitig. Das Markendesign unterstreicht die Kommunikation auf allen digitalen und analogen Kanälen. Die gewählte Bildsprache visualisiert im Verbund mit der Marke die Werte des künftigen Museums – so etwa auf dem Plakat für das BIOTOPIA Fest HAUTHAH. Mit seinem hohen Wiedererkennungswert hat dieses dazu beigetragen, 2000 Besucherinnen und Besucher nach Nymphenburg zu holen. Integraler Bestandteil der Motivik war dabei das Thema Perspektivwechsel: Während der schimmernde Schmetterling im Vordergrund symbolisch für die Beziehung zu unserer Umwelt und anderen Lebewesen steht, bezieht sich der strukturbasierte Hintergrund – die Nahaufnahme eines ebensolchen Schmetterlingsflügels – auf die Materialität von Zukunfts- und Biomaterialien: Ein „Stoff der Zukunft“? Gleichzeitig stellt der Kreis, selbst ein zentraler Teil des visuellen Systems, zusammen mit dem darüber gelegten Logo einen weiteren Bezug zu BIOTOPIA her.

Mit dem Aufbau von BIOTOPIA tritt auch die visuelle Kommunikation in die nächste Entwicklungsphase. Neben der Planung von Ausstellung und Bau geht es darum, Programme umzusetzen, die in der Übergangsphase des Museums Mensch und Natur zu BIOTOPIA eine Anlaufstelle schaffen und einen Vorgeschmack bieten. Dies gilt es auch in der Markenkommunikation umzusetzen.

Mit der Definition der Bereiche BIOTOPIA Festival, BIOTOPIA Mobil und BIOTOPIA Lab erweitert sich die Dachmarke um die entsprechenden untergeordneten Marken (Untermarken, Sub-Brands). Daraus ergibt sich die Frage, wie eine Systematik aussehen kann, die:

- auf diverse – auch künftige – Untermarken mit unterschiedlichen Schwerpunkten anwendbar ist;
- zugleich einen übergreifenden Wiedererkennungswert hat;
- auf den bestehenden Corporate-Design-Richtlinien aufbaut;
- und auch eigenständig für jede Untermarke eine starke Wirkung entfaltet.

Bei der Umsetzung erhält BIOTOPIA seit Ende 2018 Unterstützung vom Münchner Design-Büro Studio Umlaut, das mit der Entwicklung der Design-Richtlinien für die Sub-Brands betraut ist. Besonders im Fokus stehen Logo und Typografie sowie Farbcode und Bildsprache. Die Logo- und Layoutebene wird dabei zunächst getrennt von bildlichen Elementen entwickelt, um die strukturellen Prinzipien zu definieren, die auf allen Materialien zum Einsatz kommen – ob digital oder analog, vom Plakat bis zum Wegweiser.

Bereits beim BIOTOPIA Festival EAT im Mai 2019 sollen die neuen Leitlinien Anwendung finden. Wie sehen Essen und Ernährung in Zukunft aus? Und in welcher Verbindung stehen wir dabei mit anderen Lebewesen? Das Key Visual soll diese Fragen illustrieren. Wie schon 2018 wird es einen schnellen Zugang und Wiedererkennungswert schaffen, indem es den Gedanken des „Perspektivwechsels“ visualisiert – diesmal mit einem Augenzwinkern. Der von der CI vorgegebene BIOTOPIA-Kreis verbildlicht diesen Perspektivwechsel: durch ihn schauen wir „durch den Spiegel der tierischen Natur auf den Menschen“ (Zitat BIOTOPIA-Projektbroschüre). Ein Blickfang, der dem künftigen Museum schon jetzt Leben einhaucht.

MEDIENECHO

2018 standen die Inhalte des künftigen Museums im Fokus der Öffentlichkeitsarbeit von BIOTOPIA – Naturkundemuseum Bayern. Damit rückte die Vorfreude auf das neue Museum und seiner Inhalte auch in den Vordergrund der Print- und Online-Berichterstattung regionaler, überregionaler und sogar internationaler Tageszeitungen, Wochenblätter und Magazine. Zudem berichteten die Medien verstärkt über wissenschaftliche und ökologische Themen, die BIOTOPIA im Rahmen von (Vortrags-)Veranstaltungen oder der Online-Kommunikation eingebracht hatte und die in der Dauerausstellung des künftigen Museums eine Rolle spielen werden – beispielsweise Emotionen und Empathie bei Tieren oder die Bedeutung von Biosciences für die Zukunft unseres Planeten. Im Vergleich zu 2017, als ein erheblicher Teil des Medieninteresses der kritischen Architekturdiskussion galt, war das Medienecho 2018 fast durchgängig positiv. Die kritische Debatte wurde lediglich im Zusammenhang mit dem Vortrag „Radikal behutsam“ des BIOTOPIA-Architekten Prof. Volker Staab im November 2018 noch einmal aufgegriffen. Insbesondere Fachmedien thematisierten Design und Architektur des modernen Museums und des BIOTOPIA Lab – beispielsweise das Magazin „Design Schau!“ der Munich Creative Business Week oder die Zeitschrift „RZ Raum & Ausstattung“. Die TV-Sendung „Capriccio“ des Bayerischen Rundfunks widmete einen eigenen Beitrag der Architektur von BIOTOPIA und bezog

alle Beteiligten und Für- bzw. Widerstreiter mit ein, um zu einem positiven Ergebnis für BIOTOPIA zu kommen. Interne Journale wie das der Max-Planck-Gesellschaft, des Deutschen Museums und von ECSITE berichteten über BIOTOPIA.

Über das Jahr verteilt erschienen mehr als 45 Printbeiträge in Tageszeitungen, Wochenblättern und Magazinen. Neben Münchner Medien wie der Süddeutschen Zeitung, Abendzeitung, tz und dem Münchner Merkur berichteten unter anderem auch die Mittelbayerische sowie die Allgäuer Zeitung über die Aktivitäten von BIOTOPIA. Auch die Stadtteilzeitschriften Hallo München, Münchner Wochenanzeiger und Nymphenburger Werbespiegel schrieben über BIOTOPIA. Darüber hinaus interessierten sich spezialisierte Magazine wie „Private Wealth“, „museum heute“ oder „Eule – Das Mitarbeitermagazin des Deutschen Museums“ für das neue Museum und seine Themen. Hinzu kommen etwa fünf Radio- und vier TV-Beiträge. Einen deutlichen Aufschwung konnte BIOTOPIA in seinen Social-Media-Präsenzen verzeichnen – Details dazu sind im Kapitel Online-Kommunikation dieses Jahrbuchs nachzulesen.

Wie bereits 2017 stehen die veröffentlichten Print- und Online-Beiträge in engem Zusammenhang mit BIOTOPIA-Veranstaltungen. Das mediale Highlight war dabei das BIOTOPIA Fest „HAUTNAH – Stoff der Zukunft“ am 16. Juni 2018. Nach umfangreichen Vorankündigungen auf allen Kanälen (Print, Online und TV/Radio) war die Berichterstattung vor und nach dem Fest ein voller Erfolg. Mit Titeln wie „Wissenschaft zum Anfassen“ (Münchner Merkur), „So grün ist unsere Zukunft“ (tz), „BIOTOPIA – alles hautnah“ (Abendzeitung) oder „Beispiel Brennessel – Mode aus Naturfasern“ (Bayern 2, Radio) äußerten sich die Münchner Lokalmedien sowie überregionale Magazine durchgängig positiv über das Event. Oft reich bebildert beleuchteten die Beiträge das Thema Biomaterialien aus verschiedenen Blickwinkeln. Bis in den September hinein erstreckten sich die vom BIOTOPIA Fest inspirierten Interviews und die Nachberichterstattung zu HAUTNAH. Und selbst italienische Medien griffen es auf: „Il Sole 24 Ore“, eine der meistgelesenen italienischen Wirtschaftszeitungen sowie der italienische Radiosender „Radio Senza Barriere“ in einem Beitrag über die XII Triennale di Milano. Im Nachgang zu dem Fest HAUTNAH veranstaltete im Juli die Süddeutsche Zeitung unter der Leitung von Susanne Hermanski ihren SZ-Kultursalon mit dem Titel „Vorwärts zur Natur!“ zum Thema BIOTOPIA mit Dr. Auguste von Bayern, Prinzessin zur Lippe und Prof. Dr. Michael John Gorman in den Räumlichkeiten der Stiftung Nantesbuch.

Zum Jahresende listete schließlich die Abendzeitung das künftige Museum auf Platz zwei der zehn „spektakulärsten München-Projekte 2018“ und rundete das Kommunikationsjahr für BIOTOPIA damit ab.

„Design ist ein wichtiger Partner der Wissenschaften und eine vermittelnde Disziplin zwischen den Zielsetzungen von BIOTOPIA als Naturkundemuseum des 21. Jahrhunderts und seinen Besucherinnen und Besuchern.“

Sarah Dorkenwald, Karianne Fogelberg, Tanja Seiner
UnDesignUnit



Ein Museum zum Verständnis der Natur

Haidhausen – In München entsteht ein neues Museum namens „Biotopia“. Die Offene Akademie der Münchner Volkshochschule stellt die neuen Pläne am Dienstag, 23. Januar, 18 Uhr, im Bildungszentrum Einstein 28, Einsteinstraße 28, Vortragsaal 2, vor. Bei Schloss Nymphenburg wird auf fast 12.800 Quadratmetern ein Museum für das Verständnis der Natur entstehen. Michael John Gorman, Inhaber des Lehrstuhls für Life Sciences in Society an der LMU und Gründungsdirektor des „Biotopia“, erklärt in seinem Vortrag, wie er Kunst und Wissenschaft im neuen Naturkundemuseum vereinen will. Der Eintritt kostet sieben Euro, Karten gibt es bei allen Anmeldestellen der Münchner Volkshochschule unter der Kursnummer F31 30 10. Restkarten und ermäßigte Karten für Schüler und Studierende gibt es im Einstein auch vor Beginn des Vortrags. **BARI**



Kann Bio-Science die Welt retten?

Prof. Dr. Michael John Gorman, Inhaber des Lehrstuhls für Life Sciences in Society an der LMU und Gründungsdirektor des „Biotopia“, erklärt in seinem Vortrag, wie er Kunst und Wissenschaft im neuen Naturkundemuseum vereinen will. Der Eintritt kostet sieben Euro, Karten gibt es bei allen Anmeldestellen der Münchner Volkshochschule unter der Kursnummer F31 30 10. Restkarten und ermäßigte Karten für Schüler und Studierende gibt es im Einstein auch vor Beginn des Vortrags. **BARI**



Hautnah – Biotopia-Fest 2018
Ein Vorgeschmack auf das neue Biotopia-Naturkundemuseum

Das Museum Mensch und Natur am Schloss Nymphenburg wird erweitert. Mit neuem Namen Biotopia-Naturkundemuseum Bayern und neuer Konzeption steht die Eröffnung 2024/25 an, bis dahin gibt es beim jährlichen Biotopia-Fest einen Vorgeschmack. Unter dem Titel „Hautnah“ steigt das Fest am 16.6. zum Thema Biowissenschaften und Materialforschung im Kontext von Mode, Wissenschaft zum Anfassen gibt es im Natur-Kultur-Quartier Nymphenburg mit Mixmach-Labs, Kinderprogramm, Quiz, Ausstellungen und Vorträgen. Was wird aktuell in Forschung, Design und Industrie entwickelt, um der Umweltbelastung der Modedustrie Alternativen entgegenzusetzen? Woraus wird unsere Kleidung in Zukunft gefertigt sein? 10-22 Uhr, 16.6.2018, Biotopia-Fest, www.biotopia.net

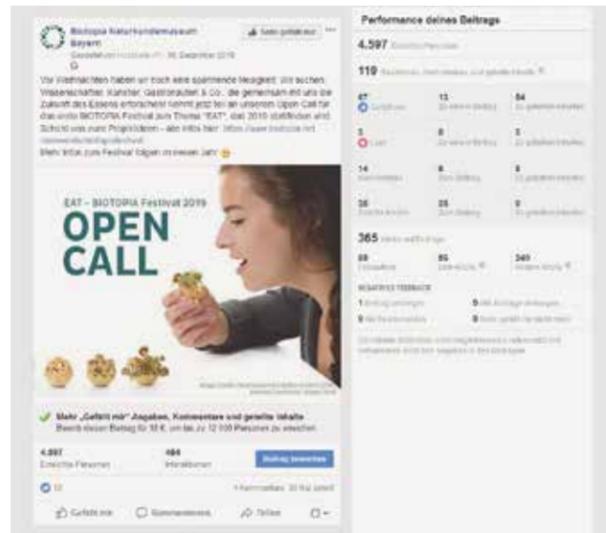


Ausschnitt aus der Berichterstattung zum BIOTOPIA – Naturkundemuseum Bayern in den Printmedien

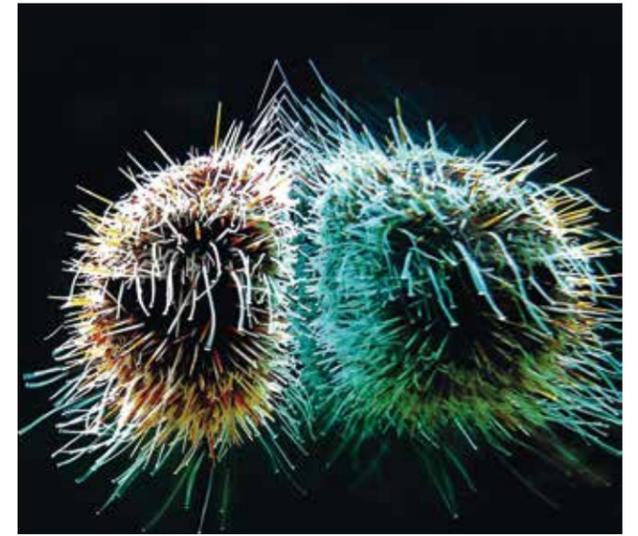
BIOTOPIA ONLINE – EIN ÜBERBLICK

Ein Museum ohne digitale Präsenz ist in der Museumslandschaft heute undenkbar. Daher hat diese auch bei BIOTOPIA schon in der jetzigen Entwicklungsphase zentralen Stellenwert, insbesondere in Bezug auf die öffentliche Kommunikation. Das Fundament bilden dabei die Webseite www.biotopia.net, ein E-Mail-Newsletter sowie Social-Media-Kanäle auf den wichtigsten sozialen Plattformen.

2018 begann BIOTOPIA, diese Plattformen intensiviert und kontinuierlich zu bespielen und konnte bereits beachtliche Reichweiten erzielen – obwohl BIOTOPIA als Museum noch nicht existiert und die Eröffnung mehrere Jahre in der Zukunft liegt. Mit @biotopiamuseum auf Instagram wurde zudem ein neuer Kanal mit hochwertigen visuellen Beiträgen lanciert. Die stärksten Nutzerzahlen in den sozialen Medien verbucht dabei nach wie vor die Facebook-Seite von BIOTOPIA mit über 5700 Followern (Stand: Januar 2019). Am erfolgreichsten schnitten hauseigene Neuigkeiten ab, die es Interessierten ermöglichten, mit BIOTOPIA zu interagieren. So erreichte der Aufruf zur Teilnahme am Open Call zum BIOTOPIA Festival EAT (2019), veröffentlicht im Dezember 2018, organisch 4500 Personen. Noch stärkere Zahlen erzielten die Veranstaltungsbeiträge aus dem Juni 2018 zum Vortrag des bekannten Primatologen Frans de Waal und zum BIOTOPIA Fest HAUTNAH. Letzteres erreichte allein auf Facebook 50 000 Interessierte. Auch bei Twitter war der Juni 2018 der reichweitenstärkste Monat mit 65 000 Impressionen bei einer Followerzahl von zu diesem Zeitpunkt etwa 350.



Um ein junges Publikum anzusprechen, ist die Kommunikation über die wichtigsten sozialen Medien essenziell. Die stärksten Nutzerzahlen verbuchte 2018 der Facebook-Kanal von BIOTOPIA.



Hochwertige visuelle Beiträge in einer markengerechten Bildsprache bietet der neue Instagram-Kanal @biotopiamuseum.

Im Rahmen der Vorberichterstattung zum #HautnahFest startete zudem der oben erwähnte Instagram-Account mit viel positiver Resonanz. In Summe macht all dies den Juni 2018 zum erfolgreichsten Monat der Social-Media-Kommunikation. Er zeigt darüber hinaus, dass die sozialen Kanäle des künftigen Museums offenbar dann am meisten Reichweite und Interaktion erzielen, wenn sie den Nutzerinnen und Nutzern Möglichkeiten zur Partizipation aufzeigen.

Um in der digitalen Arbeit Kontinuität und flüssige Abläufe zu gewährleisten, muss nicht nur die Qualität der Inhalte stimmen, sondern auch die technische und organisatorische Infrastruktur hinter den Kulissen – von der Planung der Beiträge etwa via Redaktionskalender und Social-Media-Management-System über die Veröffentlichung bis hin zur Kontrolle und Analyse im Anschluss. 2018 wurden erste Schritte unternommen, um entsprechende Prozesse zu entwickeln und zu etablieren. Darüber hinaus gilt es, rechtliche Aspekte zu beachten. Besonderes Augenmerk lag dementsprechend auf der DSGVO-konformen Gestaltung der Onlinepräsenzen.

Die Erweiterung der Webseite www.biotopia.net prägte die zweite Jahreshälfte. Dabei wurden die Inhalte des Onlineauftritts des Förderkreises BIOTOPIA e. V. in die Webseite des künftigen Museums überführt. Parallel dazu erfolgte ein Ausbau von www.biotopia.net im Sinne der Zielsetzungen „Informieren – Interagieren – Fördern“:

- Die Webseite ist das zentrale Informationsportal und erste Anlaufstelle für alle BIOTOPIA-Themen und erhöht die Sichtbarkeit und Reputation des Projekts.
- Sie generiert Begeisterung und Unterstützung und bietet Optionen zur Interaktion ganz nach dem Motto „Kein Tag ohne Museum“.
- Sie regt zum finanziellen Engagement an und zeigt Fördermöglichkeiten auf.



2018 erfolgte der Relaunch von www.biotopia.net. Die Website bietet dem Publikum einen direkten Zugang und aktuelle Informationen zum Museum im Aufbau.

Entsprechend dieses Prinzips setzte BIOTOPIA eine Reihe von inhaltlichen und grafischen Änderungen um – unter anderem eine übersichtlichere Darstellung der Informationen zu Konzept, Ausstellung, Architektur, Netzwerk und Förderkreis, eine verbesserte Anmeldung zum Newsletter, eine stärkere Vernetzung der Webseite mit Social Media sowie die Einführung eines News- und eines Veranstaltungsbereichs. Darüber hinaus hat die Überarbeitung des Onlineauftritts das Fundament für einen weiteren Ausbau und eine Anpassung an die Grundsätze der digitalen Barrierefreiheit gelegt. Auch hier zeichnet sich ab, dass Inhalte, die die Frage „Wie kann ich am Museumsprojekt teilhaben?“ beantworten, für die Nutzerinnen und Nutzer besonders relevant sind und am stärksten nachgefragt werden.

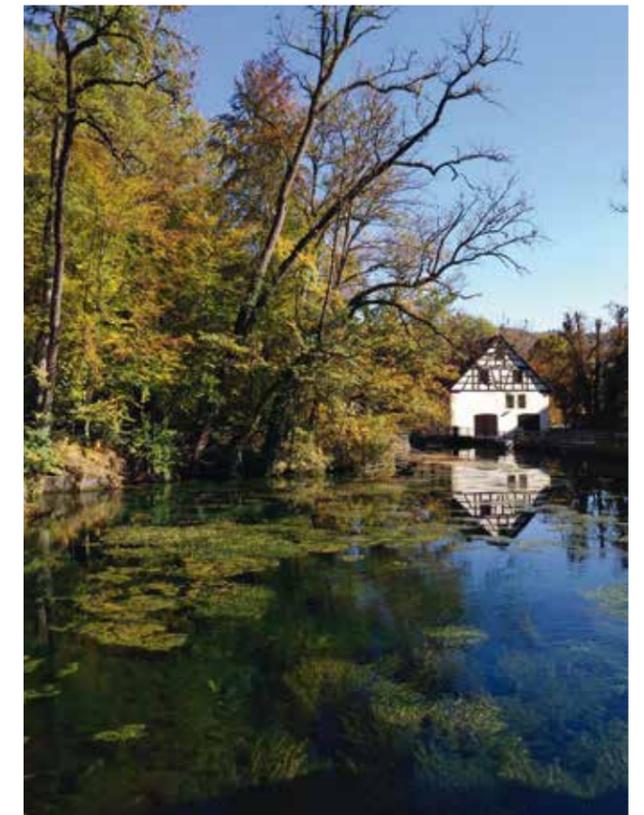
Der klassische Onlineauftritt und die sozialen Medien sind damit wichtige Säulen der Kommunikation. Schlagworte wie „OpenGLAM“ oder „OpenScience“ weisen jedoch darauf hin, dass das Potenzial des digitalen Raums weit darüber hinausgeht. Bereits jetzt schafft BIOTOPIA „offline“ wichtige publikumsorientierte und partizipative Erfahrungen, die eine hohe positive Resonanz in den Medien hervorrufen. Kann die Museumskommunikation das Potenzial des digitalen Raums nutzen, um zusätzlich dazu Partizipationsmöglichkeiten zu schaffen? Die digitale Präsenz von BIOTOPIA kann für das Jahr 2018 daher nur unter dem Zeichen des Auftakts stehen.

INTERNE KOMMUNIKATION

Das Museum Mensch und Natur wird BIOTOPIA. Dieser Wandlungsprozess erfordert nicht nur eine externe Kommunikation, die die Besucherinnen und Besucher über die Schließung und die Evolution des Museums Mensch und Natur zu BIOTOPIA informiert und sie dabei mitnimmt. Es bedarf auch einer offenen und professionellen Kommunikation nach innen.

Verschiedene Maßnahmen des Changemanagements und der internen Kommunikation begleiten die Metamorphose des Museums. Neben Personalgesprächen und gemeinsamen Veranstaltungen – darunter ein Betriebsausflug der beiden Teams nach Blaubeuren sowie die Gemeinschaftsweihnachtsfeier von Museum Mensch und Natur und BIOTOPIA – wurde zum 6. November 2018 eine Arbeitsgruppe „Interne Kommunikation“ ins Leben gerufen. Sie setzt sich aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Museums Mensch und Natur und von BIOTOPIA zusammen. Die Arbeitsgruppe soll den Informationsfluss zwischen beiden Einrichtungen verbessern, die Wünsche und Anregungen beider Teams aufnehmen sowie Fragen und Sorgen begegnen. Zudem verfolgt sie das Ziel, das WIR-Gefühl zu stärken, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorzustellen und damit das gegenseitige Kennenlernen sowie deren Integration und Motivation zu fördern. Quartalsweise Mittagstreffen informieren mit Präsentationen und sind umrahmt von Mittagessen bzw. Führungen. So gab etwa am 26. November Caroline Illinger nach Weißwurst und Kuchen eine Führung durch die Sonderausstellung „Knallbunt und unsichtbar“ des Museums Mensch und Natur – Teambuilding und Bildung in einem. Eine schöne Veranstaltung war auch das Sommerfest der Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns, das 2018 im Museum Mensch und Natur stattfand und viel Gelegenheit zum Austausch mit allen Kolleginnen und Kollegen bot.

Auch in den nächsten Jahren wird die Arbeitsgruppe das Zusammenwachsen der beiden Teams von Museum Mensch und Natur und BIOTOPIA mit verschiedenen Maßnahmen begleiten – sowohl im analogen (Stammtische, gemeinsame Infoveranstaltungen, Exkursionen etc.) wie im digitalen Bereich (gemeinsame Team-E-Mail-Adresse, Intranet, Newsletter etc.).



Die beiden Teams von Museum Mensch und Natur und BIOTOPIA wachsen zusammen. Der gemeinsame Betriebsausflug führte die Kolleginnen und Kollegen bei strahlendem Wetter nach Blaubeuren, zur Karstquelle Blautopf und ins „URMU“, das Urgeschichtliche Museum.



Die gemeinsame Weihnachtsfeier von Museum Mensch und Natur und BIOTOPIA bescherte dem Museum einen strahlenden Weihnachtsbaum – und den beiden Teams einen gemütlichen Jahresausklang.

„Seit zwei Jahrzehnten begleite ich die unterschiedlichsten Gruppen durch das Museum Mensch und Natur, den Tierpark und auch in der freien Natur und versuche dabei meine eigene Begeisterung für die Schönheit und Wunder der Welt, in der wir leben, zu übertragen. Originalexponate aus der Natur faszinieren Besucherinnen und Besucher jeden Alters und dienen als Beispiele, um Geschichten zu erzählen, vom Ursprung des Lebens bis zum Anthropozän, von Lebensweisen bis zur Systematik, von Ökosystemen bis zur Faunistik. Wichtig ist es, Zusammenhänge zu knüpfen und möglichst unterhaltsam das notwendige Wissen zu vermitteln, um ein Umweltbewusstsein entstehen lassen zu können.“

Wenn ich ein Staunen und vielleicht ein Nachdenken bei meinen Zuhörerinnen und Zuhörern erreichen kann, ist dies mein aktiver Beitrag zum Umweltschutz.

Mit BIOTOPIA verbinde ich den Wunsch, mit zeitgemäßen Mitteln einem breiten Publikum Wissen, Staunen, Bewunderung und damit Ehrfurcht vor der Natur zu vermitteln.“

Dr. Ilse Tutter

Vorstandsmitglied der Freunde und Förderer des Museums Mensch und Natur, Vorstandsmitglied der Freunde der Zoologischen Staatssammlung, Mitarbeiterin im Tierpark Hellabrunn

BIOTOPIA – MENSCHEN

„Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der LMU München haben ein vielfältiges Aufgabenspektrum. Neben der klassischen Forschung wird die verständliche Darstellung wissenschaftlicher Ergebnisse für eine breitere Öffentlichkeit immer wichtiger. Auch BIOTOPIA kommt die verantwortungsvolle Aufgabe zu, komplexe Zusammenhänge verschiedenster naturwissenschaftlicher Disziplinen in einem eigens geschaffenen modernen Museumsbau in München begreifbar zu machen. Für unsere Universität und für München als Wissenschaftsstandort wird dies eine enorme Bereicherung darstellen.“

Prof. Dr. Bernd Huber
Präsident der Ludwig-Maximilians-Universität München



FÖRDERKREIS

„Ich setze mich voller Überzeugung für BIOTOPIA ein, weil es als international sichtbare Plattform für Bio- und Umweltwissenschaften enormes Potenzial hat und sich positiv in verschiedenste Richtungen auswirken wird. Das neue Museum wird Menschen wieder an die Natur heranzuführen, für Wissenschaft begeistern, und es wird uns mithilfe der Wissenschaft Handlungswege aufzeigen, den großen Umweltherausforderungen der heutigen Zeit entgegenzutreten. Mit BIOTOPIA realisiert Bayern zeitgerecht – im Jahrhundert der Biowissenschaften – ein echtes Jahrhundert- und Leuchtturmprojekt.“

Dr. Auguste von Bayern, Prinzessin zur Lippe

Vorstandsvorsitzende des Förderkreises BIOTOPIA



Dr. Auguste von Bayern, Prinzessin zur Lippe hat den BIOTOPIA-Förderkreis initiiert und begründet, um dem Vorhaben die nötige politische und gesellschaftliche Schubkraft zu verleihen. Selbst promovierte Ornithologin, ist sie als Vorstandsvorsitzende des Förderkreises unermüdlich für das neue Museum im Einsatz. Für ihre Unterstützung gebührt ihr großer Dank.

DER FÖRDERKREIS BIOTOPIA: MIT HERZ UND LEIDENSCHAFT FÜR EIN NATURKUNDEMUSEUM DES 21. JAHRHUNDERTS

GRÜNDUNG UND MOTIVATION

Mehr als 130 000 Fördervereine gibt es laut einer repräsentativen Umfrage¹ aus dem Jahr 2017 in Deutschland, die meisten in den Bereichen Bildung und Kultur. Etwas bewegen, eine Idee umsetzen, eine Chance ergreifen, ein Projekt fördern – die Motive für eine Vereinsgründung sind vielseitig. Gründerinnen und Gründer sowie Mitglieder haben den Wunsch, sich gesellschaftlich zu engagieren und etwas in Gang zu bringen.

Auch der Förderkreis BIOTOPIA ist in einem Moment des Aufbruchs entstanden. Als sich mit dem Freiwerden der LMU-Gebäude in der Maria-Ward-Straße die Chance aufgetan hat, über ein völlig neues Naturkundemuseum nachzudenken, erkannte Dr. Auguste von Bayern, Prinzessin zur Lippe, die Notwendigkeit, einen Verein zu gründen und dem Vorhaben damit die notwendige politische und gesellschaftliche Schubkraft zu verleihen. Auf Initiative von S.K.H. Herzog Franz von Bayern und angeregt durch das damalige Doppelministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst formierte sich 2012 der Förderkreis BIOTOPIA.

Mit knapp 1 Million Euro unterstützten innerhalb von wenigen Wochen zahlreiche Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Stiftungen seinen Aufruf, ein Naturkundemuseum des 21. Jahrhunderts auf den Weg zu bringen. Dieses Engagement und die eingeworbenen Spenden bewirkten, dass der Bayerische Landtag beschloss, dem Vorhaben mit dem Haushalt 2013/2014 einen Planungstitel zuzuweisen – der Grundstein für das neue Museum war gelegt.

¹ Quelle: ZiviZ-Survey 2017, Zivilgesellschaft in Zahlen gGmbH

„The future of our natural world is in our hands'. (Sir David Attenborough) BIOTOPIA weckt das Bewusstsein und den Dialog zwischen Mensch und Natur in einem Moment, in dem weltweit jedes Individuum gefordert ist, mitzuhelfen, die Balance unserer natürlichen Welt zu erhalten.“

Olga Freifrau von Bibra

Mitglied im Förderkreis BIOTOPIA

„Die Gründung des neuen Museums von der allerersten Idee an miterleben zu dürfen, war ein prägendes Ereignis in meinem Berufs- und Privatleben. BIOTOPIA – Naturkundemuseum Bayern wird sich mit Sicherheit zu einem Fixpunkt in der Museumslandschaft Bayerns und Deutschlands entwickeln.“

Inge Hawlitschek

Gründungsmitglied im Förderkreis BIOTOPIA

„Das neuartige Konzept von BIOTOPIA hat mich tief beeindruckt, und durch den Vortrag des Wildhund-Forschers Dr. Greg Rasmussen und seine faszinierenden Ergebnisse der Freilandforschung öffnete BIOTOPIA ein Fenster zum angewandten Natur- und Artenschutz – eine bessere Motivation zum persönlichen Engagement ist kaum denkbar!“

Dr. Julia Gräfin Maltzan

Mitglied im Förderkreis BIOTOPIA

GRÜNDUNG UND MOTIVATION

Seitdem stehen das neue Museum und die Vereinsmitglieder im Mittelpunkt der Arbeit des Förderkreises. 2018 informierte er seine Mitglieder zum Abschluss der Vorentwurfsphase über den aktuellen Planungsstand zu Architektur und Ausstellung.

Zudem konnte der Förderverein international renommierte Wissenschaftler für außergewöhnliche Vorträge vor seinen Mitgliedern gewinnen: Der Bio-Designer Oron Catts erläuterte in seinem Vortrag, was entstehen kann, wenn Kunst und Biologie aufeinanderprallen, während der Primatologe Frans de Waal in seiner Vorlesung spannende Parallelen zwischen menschlichen und tierischen Emotionen zog.

Besonders beeindruckend war der Abend mit dem Biologen Gregory Rasmussen. Er setzt sich seit 25 Jahren im Dreiländereck von Sambia, Botswana und Simbabwe für den Schutz der bedrohten Welt der Afrikanischen Wildhunde ein.

Inspiration bot den Mitgliedern auch die Buchvorstellung „Darwin in der Stadt“ und das Gespräch mit dem Autor Menno Schilthuizen, der als Professor für Evolutionsbiologie an der Universität Leiden lehrt.

Einen lebendigen Austausch über Fachgrenzen hinweg konnten die Mitglieder darüber hinaus im Rahmen des BIOTOPIA Festes HAUTNAH erleben. In einer exklusiven Führung gingen die für das Konzept mitverantwortlichen Designerinnen auf die in der Ausstellung präsentierten Textilien und Materialien ein.

Und schließlich suchten im Juli 2018 auch viele Förderkreismitglieder etwas Abwechslung bei einem Abend auf dem Land, zu dem der SZ-Kultursalon in die Stiftung Nantesbuch nach Bad Heilbrunn eingeladen hatte. Susanne Hermanski, die Leiterin der SZ-Kulturredaktion sprach hier mit Dr. Auguste von Bayern, Prinzessin zur Lippe und Prof. Dr. Gorman darüber, wie BIOTOPIA Wissenschaft, Kunst und Natur verbinden wird.



„Darwin in der Stadt. Die rasante Evolution der Tiere im Großstadtdschungel“: Menno Schilthuizen, Professor für Evolutionsbiologie an der Universität Leiden, präsentierte den Förderkreismitgliedern die deutsche Ausgabe seines Buches.

„Mit größtem Interesse verfolgen wir das Entstehen von BIOTOPIA als einen Ort für neue Wege zum Verständnis von Leben. Auch für uns steht das Verhältnis von Mensch und Natur im Mittelpunkt, die Herausforderungen auf diesem Gebiet sind immens. Die Künste helfen uns dabei, diese zu reflektieren. BIOTOPIA und die Stiftung Nantesbuch verbindet das Ringen um eine lebenswerte Zukunft. Mit Spannung sehen wir den ersten gemeinsamen Projekten entgegen.“

Dr. Andrea Firmenich, Dr. Konstantin Reetz
Geschäftsführung der Stiftung Nantesbuch Kunst und Natur

„Die Mission von BIOTOPIA, Beziehungen zwischen Menschen und anderen Lebewesen zu erforschen, zu hinterfragen und neu zu gestalten, braucht zum Erfolg ein großes bürgerschaftliches Engagement. Helfen auch Sie uns dabei?“

Anne-Marie DeJonghe
Freie Journalistin

GEMEINSAM FÜR BIOTOPIA: ENGAGIEREN SIE SICH IM FÖRDERVEREIN!

Überzeugt davon, dass BIOTOPIA den Wissenschaftsstandort Bayern um eine großartige Bildungs- und Forschungsinstitution und um ein Besucher-Highlight reicher machen wird, setzt sich der Förderkreis dafür ein, weitere Unterstützerinnen und Unterstützer zu finden.

Werden auch Sie Teil von BIOTOPIA. Jede neue Mitgliedschaft, jede Spende bringt die Arbeit des Förderkreises und damit BIOTOPIA voran.

Weitere Informationen zum Förderkreis sowie das Spenden- und Mitgliedsformular finden Sie unter www.biotopia.net/de/foerdern.



Ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm gibt den Förderkreismitgliedern Einblick in den Entstehungsprozess des Museums. Darüber hinaus sind die Vorstandsvorsitzende Dr. Auguste von Bayern, Prinzessin zur Lippe und Anette Meister, Geschäftsführung des Förderkreises BIOTOPIA e. V. auch regelmäßig auf anderen Veranstaltungen im Einsatz, um für das Projekt BIOTOPIA zu werben.

„Nicht nur die Gefährdung bestimmter Bereiche des Ökosystems Erde, sondern dessen Gesamtheit hat durch den Menschen heute bedrohliche Dimensionen erreicht. Es bedarf daher einer Vielfalt an Aktivitäten, die einen Bewusstseinswandel in der Menschheit bewirken.

BIOTOPIA eröffnet die Möglichkeit für diesen Bewusstseinswandel aufgrund eines großartigen, innovativen Konzepts von Vermittlung naturkundlichen Wissens, ökologischer Erfahrung und direktem Erleben von Flora und Fauna, eingebettet in einen interdisziplinären wissenschaftlichen Kontext und intensiven Austausch mit dem Besucher. Diese vielfältigen Impulse werden in Kindern und Jugendlichen zukunftsorientierte Ideen erwecken, die einen bedachtsamen Umgang mit unserer Umwelt in Einklang mit der Natur wieder ermöglichen.“

Dr. Stephan Reng

Mitglied im Förderkreis BIOTOPIA

„Von der versprochenen Erweiterung des Naturkundemuseums BIOTOPIA, die wir begeistert unterstützen, erwarten wir inhaltlich eine ausgewogene Konzeption und Präsentation der Diversität aller naturkundlichen Bereiche, konkret eine professionelle Mischung neuer und alter Exponate und musealer Situationen sowie eine Ergänzung, Weiterentwicklung und Neugestaltung nach modernen naturwissenschaftlichen und didaktischen Erkenntnissen. Wir vertrauen darauf, dass unter Anerkennung von Goodwill und der Beliebtheit in der Bevölkerung eine Wiedererkennung geschaffen wird, so dass unsere Lieblingsstücke, das Besondere, das regional Verwurzelte geschickt in die neue internationale Eventkultur integriert werden. Wir freuen uns auf eine konstruktive Kooperation, die unsere jahrzehntelange Erfahrung vor Ort, das traditionelle Individuelle, den regionalen Charme, das bodenständig Erfolgreiche unseres überaus beliebten attraktiven Museums zu schätzen und zu nutzen weiß.“

Dorothea Böhm

Vorsitzende des Vereins der Freunde und Förderer des Museums Mensch und Natur und Mitglied im Förderkreis BIOTOPIA

INTERNATIONALER BEIRAT

„BIOTOPIA begeistert! BIOTOPIA weckt die Neugier und zeigt gleichzeitig die Schönheit und Faszination unserer Natur. Hiermit regt BIOTOPIA zum Nachdenken an, dass wir Menschen verantwortungsvoll mit der Natur umgehen müssen, und leistet somit einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Diversität auf unserer Erde. Ich freue mich daher sehr, an der spannenden Entwicklung von BIOTOPIA mitwirken zu dürfen.“

Prof. Dr. Christian Laforsch

Lehrstuhl für Tierökologie I, Universität Bayreuth

Der BIOTOPIA-Beirat unterstützt die wissenschaftliche Arbeit des Museums und gibt Empfehlungen in Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung. Er wurde im März 2017 vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst berufen. Die Einrichtung des Beirats für das BIOTOPIA – Naturkundemuseum Bayern ist in Ziffer 5 der Dienstanweisung für den Aufbau des neuen Museums verankert.

Das Gremium trifft mindestens einmal im Jahr zusammen und berät den Gründungsdirektor in Fragen der Ausstellungs- und Museumsplanung. Außerdem hat der internationale Beirat die Aufgabe, die wissenschaftliche und fachliche Arbeit und Weiterentwicklung von BIOTOPIA durch Empfehlungen und Ideen zu unterstützen, die Verfolgung der Museumsziele zu fördern sowie die Drittmittelakquise voranzubringen. Er gibt zudem Empfehlungen zu den längerfristigen Ausstellungskonzepten. Gleichzeitig fungieren die Beiratsmitglieder als Botschafter des neuen Museums in ihren jeweiligen Fachbereichen.

Der Beirat besteht aus derzeit zehn international ausgewiesenen Experten aus Bildung, Wissenschaft, Industrie, Kultur, Architektur, Kunst und Design, die über eine breite Erfahrung und Expertise in der internationalen Museums- und Hochschullandschaft und verwandten Bereichen verfügen. Zum 2. März 2017 sind folgende Mitglieder in den internationalen Beirat von BIOTOPIA berufen worden:



Ein Besuch in der Zoologischen Staatssammlung München rundete die zweite Sitzung des BIOTOPIA-Beirats ab.

Paola Antonelli – Leitende Kuratorin für Architektur und Design, Museum of Modern Art, New York

Prof. Dr. Ken Arnold – Kreativdirektor des Wellcome Trust, London, und Direktor des Medical Museion, Kopenhagen

Oron Catts – Direktor von SymbioticA, Centre of Excellence in Biological Arts, School of Anatomy and Human Biology an der University of Western Australia

Stephanie Czerny – Gründerin und Geschäftsführerin der DLD Media, München

Prof. Dr. Horst Domdey – Geschäftsführer der BioM Biotech Cluster Development GmbH, Martinsried

Prof. Dr. Benedikt Grothe – Lehrstuhl für Neurobiologie, Ludwig-Maximilians-Universität, München

Prof. Dr. Gerhard Haszprunar – Generaldirektor der Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns, München

Prof. Dr. Herbert Jäckle – Direktor Emeritus des Max-Planck-Instituts für Biophysikalische Chemie, Göttingen

Prof. Dr. Christian Laforsch – Lehrstuhl für Tierökologie I, Universität Bayreuth

Prof. Dr. Birgit Neuhaus – Lehrstuhl für Didaktik der Biologie, Ludwig-Maximilians-Universität, München

Die konstituierende Sitzung des Beirats fand am 24./25. April 2017 im Beisein von dem damaligen Staatssekretär Bernd Sibler in München statt. Auch Dr. Auguste von Bayern, Prinzessin zur Lippe, Vorstandsvorsitzende des BIOTOPIA-Förderkreises, war als Gast anwesend.

Am 5./6. Februar 2018 tagte der BIOTOPIA-Beirat zum zweiten Mal. Themen waren unter anderem die Fortschritte bei der Ausstellungsplanung und Architekturgestaltung, die Veranstaltungen des vergangenen Jahres und der Folgejahre sowie Netzwerkaktivitäten in München und Bayern.



Der BIOTOPIA-Beirat hält sich über alle Aspekte der Ausstellungs- und Museumsplanung auf dem Laufenden und steht dem Gründungsdirektor mit Rat und Tat zur Seite.

Begleitend zur zweitägigen Sitzung fand ein Besuch der Zoologischen Staatssammlung München statt – ein Heimspiel für Prof. Dr. Gerhard Haszprunar, Beiratsmitglied und Generaldirektor der Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns. Er führte durch die Sammlung und präsentierte dabei auch seine Lieblingsstücke.

Eine Tour hinter den Kulissen der Porzellan Manufaktur Nymphenburg und eine Führung durch die aktuelle Ausstellung des Museums Mensch und Natur – „Wasser – wie es unsere Erde formt“ – rundeten die Beiratssitzung ab.

Den Beiratsmitgliedern gilt unser großer Dank für die engagierte und kritische Diskussion und für Ihre vielen wertvollen Anregungen zum Aufbau eines Museums von Weltklasse in München.

„Allen Unkenrufen zum Trotz gibt es Hoffnung für eine kommende Generation, die mit einer großen Wertschätzung für Biodiversität und für die Grundlagen unserer biologischen Existenz – als Individuen wie als Teil des globalen biologischen Systems – aufwachsen wird. Nur ein profundes Verständnis für die Komplexität des Lebens an sich und für die Verflechtung der Ökosysteme auf diesem Planeten ist die Basis für eine nachhaltige Verhaltensänderung der Menschen gegenüber der Natur. Diese Hoffnung stützt sich auf neue pädagogische Konzepte und Methoden, um Neugier, Empathie und den Willen zum Handeln zu beflügeln. Das ist der Grund, warum wir dringend Institutionen wie BIOTOPIA brauchen.“

Prof. Dr. Benedikt Grothe

Lehrstuhl für Neurobiologie, Ludwig-Maximilians-Universität München
Max-Planck-Institut für Neurobiologie, Martinsried
Vorsitzender des BIOTOPIA-Beirats

DIE BEIRATSMITGLIEDER IM PORTRÄT



PAOLA ANTONELLI

Paola Antonelli ist seit 1994 am Museum of Modern Art in New York tätig und arbeitet als Senior Curator im Department für Architektur und Design sowie als Gründungsdirektorin des Bereichs Forschung und Entwicklung. Sie ist Kuratorin zahlreicher Ausstellungen, hält weltweit Vorträge und ist international als Jurymitglied im Bereich Architektur und Design tätig. Gegenwärtig arbeitet sie an der nächsten Triennale di Milano mit dem Titel „Broken Nature“ (März 2019) sowie an einem Buch zu „States of Design“ und einer neuen „Theory of Everything“ über Design.



PROF. DR. KEN ARNOLD

Prof. Dr. Ken Arnold ist seit 2016 Direktor des Kopenhagener Medical Museion und Professor an der Universität Kopenhagen. Daneben führt er seine Tätigkeit als Kreativdirektor des Wellcome Trust in London fort, für den er 2007 die Wellcome Collection eingerichtet hat, um weiterhin internationale Kulturprojekte im Blick zu behalten. Sein Buch „Cabinets for the Curious“ (Ashgate 2006) wirft einen Blick auf Englands früheste Museen und fragt danach, was wir heute von ihnen lernen können; gegenwärtig arbeitet Arnold an einem Buch über die zunehmend wichtige kulturelle Rolle von Museen.



ORON CATTS

Oron Catts ist Künstler, Forscher, Designer und Kurator, dessen wegweisendes Projekt „Tissue Culture and Art“ als eine der führenden Bio-Art-Arbeiten gilt. Catts kuratierte neun Ausstellungen, entwickelte zahlreiche künstlerische Projekte und Performances und ist Direktor und Mitgründer von SymbioticA, einem Exzellenzzentrum für Bio-Art an der University of Western Australia. Seine Arbeit beschäftigt sich mit den wechselnden Beziehungen zum und Sichtweisen auf das Leben im Lichte neuer Erkenntnisse und deren Anwendungen.



STEPHANIE CZERNY

Stephanie Czerny ist Geschäftsführerin der DLD Media GmbH und Co-Gründerin der DLD Conference inklusive ihrer globalen Spin-offs. Die Entwicklungen der digitalen Welt verfolgt Stephanie Czerny seit ihrem Einstieg bei Hubert Burda Media im Jahr 1995, wo sie seither in zahlreichen leitenden Funktionen im Bereich New Media tätig war. Sie wurde 2015 als Nummer 30 der Wired 100 ausgesucht und besitzt die Staatsmedaille für besondere Verdienste um die bayerische Wirtschaft (2014) sowie die Europa-Medaille für besondere Verdienste in Bayern in einem vereinten Europa (2015).



PROF. DR. HORST DOMDEY

Prof. Dr. Horst Domdey ist Geschäftsführer der BioM Biotech Cluster Development GmbH und Sprecher des Bayerischen Clusters Biotechnologie. Nach seiner Promotion im Fach Biochemie im Jahre 1979 war er zunächst als Wissenschaftler an verschiedenen deutschen, Schweizer und US-amerikanischen Instituten wie dem Max-Planck-Institut für Biochemie, dem ISREC, der UCSD und dem California Institute of Technology tätig, bevor er an das Genzentrum der LMU München, zunächst als Nachwuchsgruppenleiter und später als Professor für Biochemie, kam. Eine seiner derzeitigen Haupttätigkeiten ist die Leitung des vom Bayerischen Gesundheitsministerium finanzierten Projekts DigiMed Bayern zur P4-Medizin.



PROF. DR. BENEDIKT GROTHE / VORSITZENDER DES BEIRATES

Prof. Dr. Benedikt Grothe ist Professor für Neurobiologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München mit Forschungsschwerpunkten im Bereich Systemische Neurowissenschaft, Neuronale Netze und Hörwahrnehmung und „Max-Planck-Fellow“ am Max-Planck-Institut für Neurobiologie. Er ist unter anderem Sprecher des DFG-Sonderforschungsbereichs „Assembly and Function of Neuronal Circuits“. Er war maßgeblich an der Gründung des Bernstein Center for Computational Neuroscience im Jahr 2005 beteiligt und gründete 2006 die Munich Graduate School of Systemic Neurosciences (GSNLMU), deren Direktor er bis heute ist. 2007 wurde er in die Bayerische Akademie der Wissenschaft aufgenommen und erhielt 2010 das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland. 2016 erfolgte die Aufnahme in die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina.



PROF. DR. GERHARD HASZPRUNAR

Prof. Dr. Gerhard Haszprunar ist Generaldirektor der Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns und Direktor der Zoologischen Staatssammlung München. Er hat den Lehrstuhl für Systematische Zoologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München inne, seine Forschung beschäftigt sich unter anderem mit der Systematik von Mollusken. Prof. Dr. Haszprunar ist Träger des Österreichischen Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst und hat über 200 Publikationen veröffentlicht.



PROF. DR. HERBERT JÄCKLE

Prof. Dr. Herbert Jäckle ist Direktor Emeritus am Max-Planck-Institut für Biophysikalische Chemie in Göttingen und ehemaliger Vizepräsident der Max-Planck-Gesellschaft. Er ist Mitglied der EMBO, der Academia Europaea sowie der Deutschen Wissenschaftsakademien Leopoldina und Göttingen, hat zahlreiche wissenschaftliche Preise erhalten und über 200 wissenschaftliche Artikel verfasst. Dr. Jäckles Forschung nutzt als Modellorganismus die Fruchtfliege „Drosophila melanogaster“ und konzentriert sich auf die molekularen Mechanismen, die in der Embryonalentwicklung an der Ausbildung der Körpersegmente beteiligt sind.



PROF. DR. CHRISTIAN LAFORSCH

Prof. Dr. Christian Laforsch ist Vizepräsident der Universität Bayreuth und Professor für Tierökologie der Fakultät Biologie, Chemie und Geowissenschaften der Universität Bayreuth. Seine Forschung untersucht die phänotypische Plastizität und die Adaption von Tieren an veränderte biotische wie abiotische Umweltfaktoren. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Ökologie von Korallenriffen und dem Einfluss von multiplen Stressoren auf Lebensgemeinschaften, Nahrungsnetze und Ökosystemfunktionen.



PROF. DR. BIRGIT NEUHAUS

Prof. Dr. Birgit Neuhaus leitet den Lehrstuhl für Didaktik der Biologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München, der größten Einrichtung zur Ausbildung von Biologielehrkräften in Bayern. Kern ihrer empirischen Forschung ist die Frage, wie man junge Menschen für biologische Phänomene begeistert und wie Lernprozesse in Zukunft gestaltet sein müssen, um über die Kindergarten- und Schulzeit ein vernetztes und tragfähiges Wissen in den Lebenswissenschaften aufzubauen. Sie ist unter anderem stellvertretende Direktorin des Münchner Zentrums für Lehrerbildung der LMU (mzl) und Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des „Munich Centers of the Learning Science“ (MCLS) sowie Autorin von mehr als 100 Publikationen in Büchern und Zeitschriften.

„Wir wissen alle, dass unsere Umwelt lokal und global bedroht ist. BIOTOPIA soll faszinieren und helfen, das Phänomen Natur, die Interaktionen der Organismen und Mechanismen der Anpassung an die Umwelt verständlich darzustellen und Lösungsansätze aufzeigen, damit wir Menschen nicht das Dinosaurierschicksal teilen müssen.“

Prof. Dr. Herbert Jäckle

Direktor emeritus, Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie
Ehemaliger Vize-Präsident der Max-Planck-Gesellschaft

„Es ist großartig, den spannenden Fortschritt bei BIOTOPIA zu sehen! Die Architektur entwickelt sich, die Ideen wachsen und die Chancen mehren sich. Das BIOTOPIA Lab ist eine aufregende Übergangsmöglichkeit und das EAT-Festival 2019 ist eine weitere Chance, noch mehr Herzen und Köpfe zu gewinnen. Bravo!“

Prof. Dr. Ken Arnold

Kreativdirektor des Wellcome Trust
Direktor des Medical Museion Kopenhagen

„BIOTOPIA ist eine einmalige und dringlich notwendige Chance, Inhalte und Anliegen aktueller Naturkunde mit den Möglichkeiten des 21. Jahrhunderts umzusetzen.“

Prof. Dr. Gerhard Haszprunar

Generaldirektor der Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns

„BIOTOPIA ist ein einzigartiges Experiment, das Menschen näher an die Wissenschaft und die Natur bringt. Das Wissen über Biologie und die Lebenswissenschaften, eine Vertrautheit mit ihnen und ein grundlegendes Verständnis sind wesentliche Bestandteile der gegenwärtigen (Aus-)bildung. Nur durch die Anerkennung der Ähnlichkeiten der Menschen mit dem Rest der Natur, werden wir imstande sein, eine bessere Zukunft für unsere Spezies aufzubauen.“

Paola Antonelli

Senior Kurator Department Architektur und Design, Museum of Modern Art, New York

„In einer Welt, in der sich Jugendliche immer mehr in virtuellen Welten verlieren, wird es wichtiger denn je, ein Verständnis der Natur in all ihren Facetten zu vermitteln. BIOTOPIA wird Jugendliche begeistern. BIOTOPIA wird Jugendliche immer und immer wieder zu sich rufen. Spielerisch entdecken und lernen, grundlegende Prinzipien verstehen und in die Welt außerhalb des Museums übertragen können – so stelle ich mir BIOTOPIA vor. Meine Vision: Mit BIOTOPIA einen ersten Mosaikstein legen, um grundlegende Probleme unserer globalen Welt zu lösen.“

Prof. Dr. Birgit J. Neuhaus

Lehrstuhl Didaktik der Biologie, Ludwig-Maximilians-Universität München

PARTNER

„Als Schulgemeinschaft der Erzbischöflichen Maria-Ward-Realschule Nymphenburg sind wir uns unserer Verantwortung für Gottes Schöpfung und Welt bewusst, mit dem Ziel der Bewahrung dieser für die kommenden Generationen in Einheit von Mensch und Natur. Dies sehe ich als grundlegenden Teil unseres Bildungs- und Erziehungsauftrages an. So freue ich mich auf eine weitere gute, nachbarschaftliche Zusammenarbeit mit einem intensiven, gegenseitig bereichernden Austausch von Schule und BIOTOPIA.“

Elisabeth Schilling

Schulleiterin der Erzbischöflichen Maria-Ward-Realschule Nymphenburg

Für BIOTOPIA sind Partnerschaften und strategische Allianzen gerade in der Aufbauphase enorm wichtig. Zu den großen Partnern gehören natürlich die Ludwig-Maximilians-Universität und die Technische Universität München sowie andere universitäre und außer-universitäre Einrichtungen. Auch die lokale Zusammenarbeit im Natur-Kultur-Quartier Nymphenburg mit den benachbarten Schulen und Einrichtungen wie dem Botanischen Garten, der Bayerischen Verwaltung der Staatlichen Schlösser, Seen und Gärten ist wichtig und bereitet große Freude. Regelmäßiger Austausch findet auch mit dem Bezirksausschuss Neuhausen-Nymphenburg, der Landeshauptstadt München sowie im Kontext der Baumaßnahme natürlich mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und der Bauverwaltung statt.

Wichtige Partner in 2018 waren darüber hinaus die nachstehend genannten.



Übergabe der Spendenzusage der BayWa Stiftung anlässlich ihrer jährlichen Gala an den Förderkreis BIOTOPIA e.V. (v.l.): Prof. Klaus Josef Lutz (Vorstandsvorsitzender der BayWa AG und der BayWa Stiftung), Prof. Dr. Michael John Gorman (Gründungsdirektor BIOTOPIA), Maria Thon (Geschäftsführerin der BayWa Stiftung), Dr. Auguste von Bayern (Vorstandsvorsitzende des Förderkreises BIOTOPIA e.V.), Ferdinand Prinz zur Lippe (Vorstand des Förderkreises BIOTOPIA e.V.)

BAYWA STIFTUNG

Die Spendenzusage der BayWa Stiftung über 800 000 Euro im März 2017 besiegelte eine der ersten Partnerschaften, die BIOTOPIA – Naturkundemuseum Bayern knüpfen konnte. Die großzügige Spende sichert den finanziellen Unterbau für die im Botanischen Garten entstehende Zwischenstelle während der Bauzeit des neuen Museums, das BIOTOPIA Lab (ausführlich vorgestellt in Kapitel I. Im Fokus). Denn nach der Schließung des Museums Mensch und Natur gilt das Versprechen: „Kein Tag ohne Museum“. Das BIOTOPIA Lab wird mit Ausstellungen und Schulprogrammen einen Vorgeschmack auf das neue Museum geben und Interesse für die BIOTOPIA-Themen wecken.

Die Mittel der BayWa Stiftung ermöglichen die Konzeption der bestehenden Räumlichkeiten im Botanischen Institut sowie die Planung, die Ausstattung und den Betrieb des BIOTOPIA Labs. Die Baumaßnahmen durch das Staatliche Bauamt München 1 laufen derzeit.

BIOTOPIA – Naturkundemuseum Bayern und der Förderkreis BIOTOPIA danken für die großzügige Spende der BayWa Stiftung, die diese Zwischenlösung ermöglicht. Besonderer Dank gilt der Geschäftsführerin der BayWa Stiftung, Maria Thon, und dem Vorstandsvorsitzenden der BayWa AG, Prof. Klaus Josef Lutz.



Auf der DLD-Konferenz im Januar 2018 in München nahm Professor Gorman teil, führte das Podiumsgespräch mit Beau Lotto und moderierte die Session zu „The Future of Leather“.

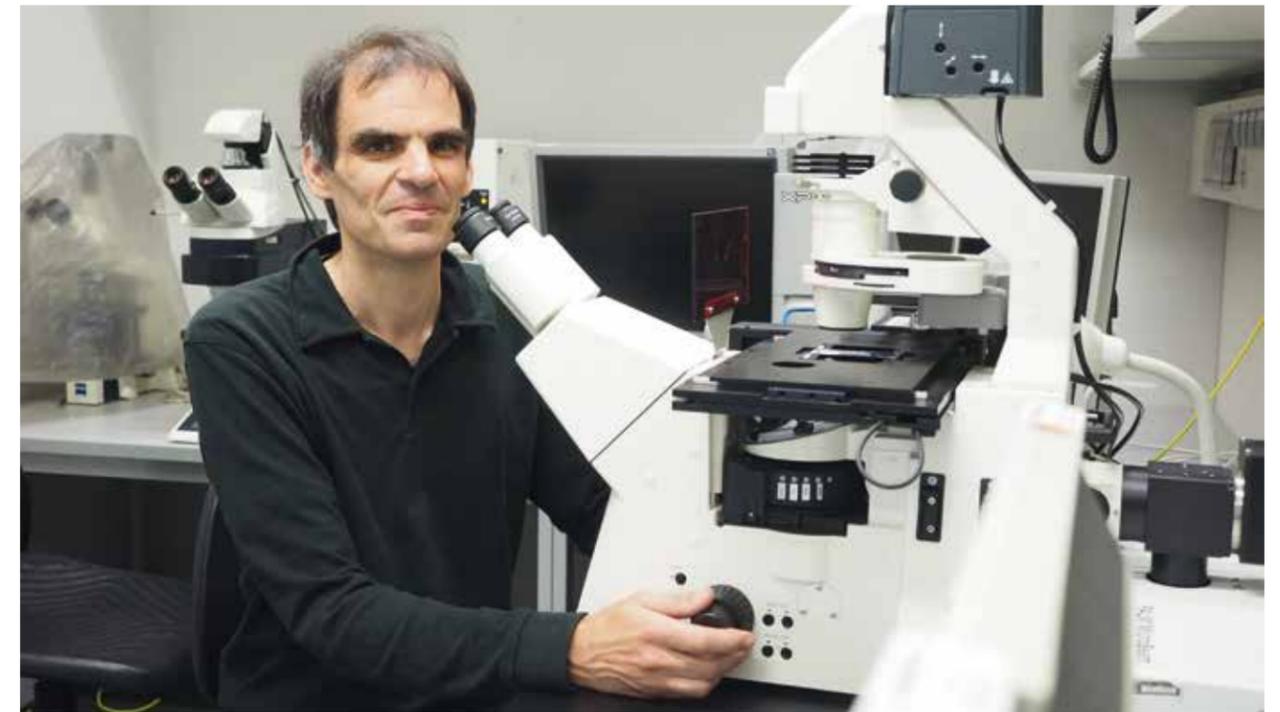
DLD

Eine langfristige strategische Allianz schloss BIOTOPIA auch mit DLD (Hubert Burda Media, DLD Media GmbH). DLD – Digital Life Design steht für ein internationales Konferenznetzwerk, das als Plattform und Vermittler von Zukunftsvisionen, Innovationen, digitalen Trends und der Verbindung von Wissenschaft und Kunst agiert. BIOTOPIA und DLD verfolgen ein und dasselbe Ziel: Sie wollen ein Forum für Innovation in den Lebenswissenschaften bieten sowie eine Diskussionsplattform für das Verhältnis von Biologie, Kunst und Design schaffen. Die beiden Institutionen streben eine programmatische Zusammenarbeit an. Unter anderem ist geplant, dass BIOTOPIA künftig einen LIFE-Programmpunkt von DLD Munich gestalten und fallweise bei der Programmgestaltung beratend mitwirken wird.

Herzlichen Dank an Stephanie Czerny, Managing Director von DLD, für ihr großes Engagement.

MAX-PLANCK-GESellschaft

Schon früh im Entstehungsprozess von BIOTOPIA kristallisierte sich heraus, dass die Max-Planck-Gesellschaft (MPG) das Projekt unterstützt und sich aktiv und partnerschaftlich in den Gestaltungsprozess einbringen möchte. Die Vorsitzende des Förderkreises, Dr. Auguste von Bayern, Prinzessin zur Lippe, selbst aktive Forscherin am Max-Planck-Institut (MPI) für Ornithologie, ergriff deshalb die Initiative und brachte die Direktorien verschiedener MPI an einen Tisch. Schon in dieser frühen Phase entstand der Wunsch, einen MPG-Wissenschaftler mit guter Vernetzung innerhalb der 84 Institute und Einrichtungen des MPG damit zu beauftragen, Themen aus dem laufenden Forschungsbetrieb in die Aufbauarbeit von BIOTOPIA zu tragen und Kontakte zu anderen MPG-Kolleginnen und -Kollegen zu vermitteln.



Neurowissenschaftler Dr. Moritz Hertel sorgt an seiner Brückenstelle zwischen Max-Planck-Gesellschaft und BIOTOPIA dafür, dass die Inhalte der aktuellen Grundlagenforschung in das neue Museum fließen und damit einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Auf Initiative des MPG-Vizepräsidenten Prof. Dr. Bill Hanson und des geschäftsführenden Direktors am MPI für Ornithologie, Prof. Dr. Manfred Gahr, wurde in 2018 eine Brückenstelle geschaffen. Diese soll künftig die Grundlagenforschung der MPG in das neue Museum tragen und damit BIOTOPIA als Plattform für aktuelle lebenswissenschaftliche Forschung stärken. Darüber hinaus profitiert BIOTOPIA sowohl bei der Ausstellungsplanung als auch bei der Gestaltung von Lehraktivitäten von der Expertise des Stelleninhabers.

Die Aufgabe übernimmt der Neurowissenschaftler Dr. Moritz Hertel, der dem BIOTOPIA-Team von Anfang an beratend zur Seite stand. Moritz Hertel war 2018 auf dem BIOTOPIA Fest HAUTNAH mit einem Mikroskopierstand zur Wundheilung vertreten und hat im Hintergrund zu Themen wie Laboreinrichtung oder tierfreundlichem Bauen beraten. Ab 2019 wird er zwischen Museum und MPG vermitteln und dabei Themen und Gesichter der Grundlagenforschung in der MPG mit BIOTOPIA-Aktivitäten verbinden. Zudem wird er aktuelle Themen aus seiner eigenen Forschung aufgreifen und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen.

Die Forschungsbrücke zwischen der Max-Planck-Gesellschaft und BIOTOPIA etabliert eine langfristige Partnerschaft. Diese gewährt BIOTOPIA Zugang zu aktuellen Forschungsthemen und -ergebnissen aus einer der führenden Forschungsinstitutionen in Deutschland. Und die MPG erhält dadurch eine exzellente Bühne, um Forschungsergebnisse einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.



Gerade die Aufbauphase von BIOTOPIA wird getragen von ebenso zahlreichen wie vielfältigen Partnerschaften. Allen unseren Unterstützerinnen und Unterstützern gilt individuell besonderer Dank für ihr Engagement und ihre Ideen.

TEAM



Das BIOTOPIA-Kollegium zog auf seinem Team-Tag im Jura-Museum in Eichstätt Bilanz über seine Aktivitäten, entwickelte die Arbeitsabläufe weiter und betrieb aktiv Teambuilding.

Jedes Großprojekt wird getragen von einem motivierten und engagierten Team. Gründungsdirektor Prof. Dr. Michael John Gorman verantwortet das Konzept und den Aufbau von BIOTOPIA – Naturkundemuseum Bayern. Dr. Michael Apel ist neben seiner Leitungsfunktion im Museum Mensch und Natur gleichzeitig stellvertretender Direktor von BIOTOPIA. Dr. Ulrike Rehwagen leitet den BIOTOPIA-Aufbaustab und ist darüber hinaus für Personal, Verwaltung und die strategische Kommunikation verantwortlich – zudem 2018 für die Konzeption und Planung des BIOTOPIA Fests HAUTNAH. Verena Braun hat ab Mitte 2018 die Assistenz des Gründungsdirektors abgegeben und arbeitet seither 50 Prozent im Bereich der digitalen Kommunikation. Seit 2017 ergänzen Dr. Thassilo Franke als wissenschaftlicher Mitarbeiter, Dr. Samara Rubinstein als akademische Rätin auf Zeit, Alexandra von Uckermann als Baubeauftragte und Esther Krumbholz als Assistentin des Aufbaustabes das Team. Anette Meister leitet vonseiten des Förderkreises BIOTOPIA e. V. das Fundraising.

Auch 2018 sind erfreulicherweise weitere Stellen hinzugekommen. Wir danken der bayerischen Staatsregierung für ihre Unterstützung auch im Jahr 2018. Anette Dittel hat Anfang des Jahres die Stelle der Ausstellungsmanagerin angetreten. Seit Mai 2018 bereichert Dr. Nina Möllers als Programm- und Eventmanagerin das Team und Colleen Schmitz verantwortet als Leiterin Ausstellungen, Forschung und öffentliche Programme die Konzeption der neuen Dauerausstellung. Annabarbara White ist seit November 2018 die neue Assistentin des Gründungsdirektors. Zum 31. Juli 2018 schied Herr Schiebe, der für die Finanzverwaltung bei BIOTOPIA zuständig war, aufgrund eines anderen Stellenangebots aus.

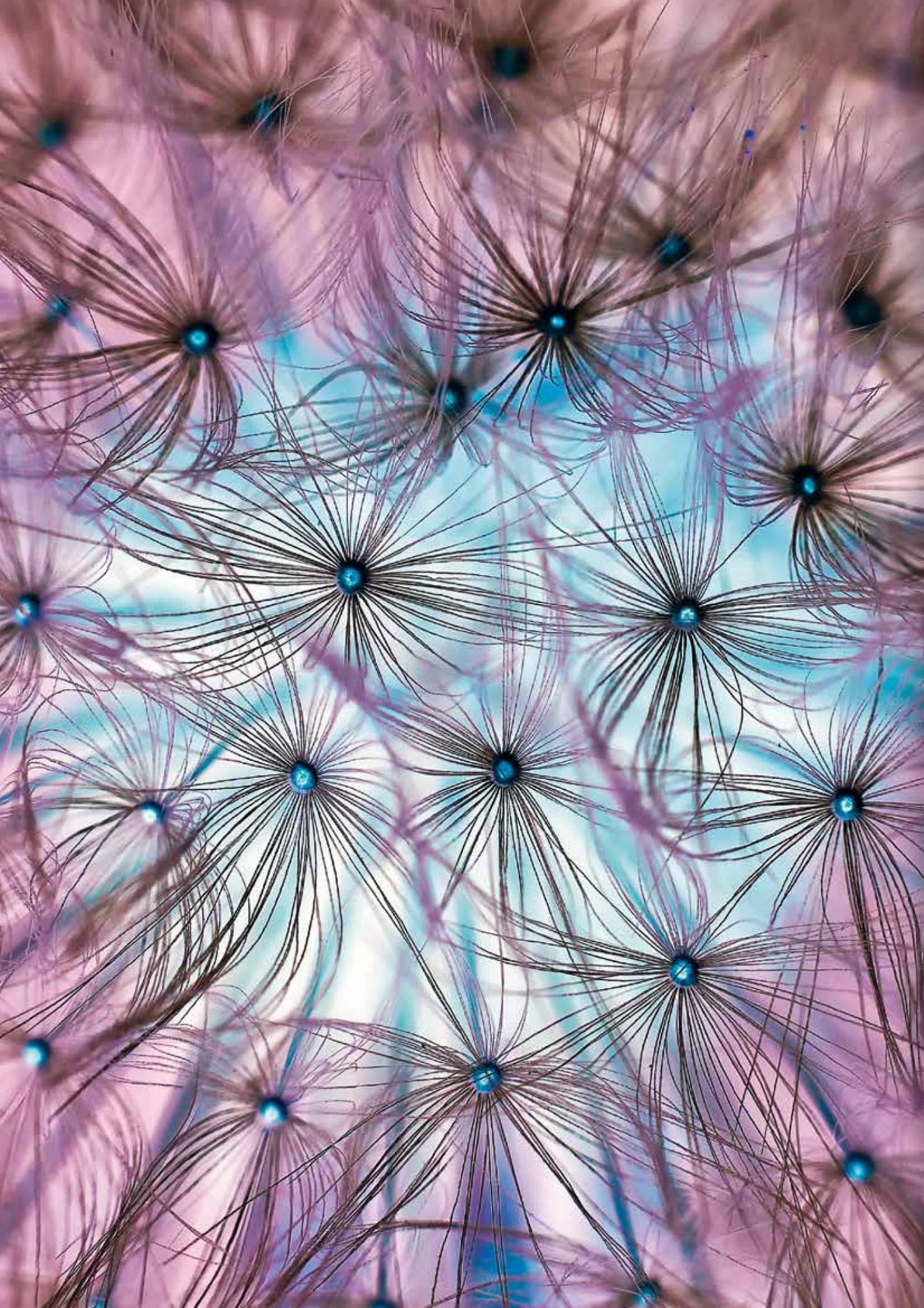


Auch museumsübergreifend wachsen die Teams des Museums Mensch und Natur und von BIOTOPIA zusammen – zum Beispiel beim gemeinsamen Betriebsausflug im Oktober nach Blaubeuren.

TEAMBUILDING – AUCH MUSEUMSÜBERGREIFEND

Für einen gemeinsamen Team-Tag im Jura-Museum fuhr das BIOTOPIA-Kollegium am 3. Juli 2018 nach Eichstätt. Neben der Evaluation des BIOTOPIA Festes HAUTNAH standen das BIOTOPIA-Netzwerk, die bayernweiten Aktivitäten, Teambuilding sowie die Entwicklung der Arbeitsabläufe auf der Tagesordnung. Die Direktorin des Jura-Museums, Dr. Martina Kölbl-Ebert, lockerte das straffe Workshop-Programm mit einer Führung durch das Museum auf der Willibaldsburg auf.

Unterstützung erhielt BIOTOPIA das ganze Jahr über von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Museums Mensch und Natur. Vielen Dank dafür! Ein Besuch der ERES-Stiftung führte die Kolleginnen und Kollegen beider Teams am 13. März in die Ausstellung „Prometheus Delivered“ des Künstlers Thomas Feuerstein. Und im April folgten sie einer Einladung der Almschule auf dem WERK3 und besuchten sie im Werksviertel. Ein gemeinsamer Betriebsausflug nach Blaubeuren am 15. Oktober führte darüber hinaus alle Kolleginnen und Kollegen bei strahlendem Sonnenschein zur Karstquelle Blautopf und ins Urgeschichtliche Museum. Die gemeinsame Weihnachtsfeier bescherte dem Museum Mensch und Natur einen strahlenden Weihnachtsbaum und ließ das Jahr gemütlich ausklingen.



BIOTOPIA – FACTS & FIGURES

„Der erste Schritt in die Wissenschaft geht, früher wie heute, von der Naturbeobachtung aus. Beobachten, Fragen stellen, Zusammenhänge erkennen und neue Fragen stellen – in jungen Jahren das Abenteuer Forschung erleben. Was kann nobler und uneigennütziger sein, als nachwachsende Generationen neugierig auf die Wunder der Natur, die Zusammenhänge des Lebens und Fülle der Schöpfung zu machen?

BIOTOPIA wird dazu einen neuen Meilenstein setzen, und wir als Technische Universität München unterstützen aktiv mit unseren Professorinnen und Professoren den Aufbau des Naturkundemuseums Bayern. BIOTOPIA wird den Ruf Münchens als Stadt der Wissenschaft und der Kunst weiter in die Welt tragen.“

Prof. Dr. Dr. hc. Wolfgang A. Herrmann
Präsident der Technischen Universität München

ORGANISATIONSSTRUKTUR UND MITARBEITER

Das BIOTOPIA – Naturkundemuseum Bayern ist eine Einrichtung des Freistaates Bayern im Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst. Die Haushalts- und Wirtschaftsführung richtet sich nach der Bayerischen Haushaltsordnung (BayHO) und den hierzu erlassenen weiteren gesetzlichen Regelungen, Verwaltungsvorschriften, Durchführungsverordnungen, Richtlinien etc.

Das BIOTOPIA-Team besteht zum 31.12.2018 aus folgenden Mitarbeitern:

Prof. Dr. Michael John Gorman – BIOTOPIA-Gründungsdirektor (Berufung 1.11. 2015, Amtsantritt in München 1.5.2016)

Dr. Michael Apel – Leiter Museum Mensch und Natur und stellvertretender Direktor von BIOTOPIA (seit 2006 bzw. seit 2017)

Anette Dittel – Ausstellungsmanagerin (seit 15.1.2018)

Dr. Thassilo Franke – Wissenschaftlicher Mitarbeiter (seit 1.12.2016)

Esther Krumbholz – Assistentin des Aufbaustabes (seit 1.6.2017 in Teilzeit, ab 1.8.2017 in Vollzeit)

Dr. Nina Möllers – Programm- und Eventmanagerin (seit 1.5.2018 in Teilzeit, ab 1.10.2018 in Vollzeit)

Christian Plauert – Finanzverwalter/Büromanager (seit 10.7.2018 in Teilzeit/Zeitarbeit)

Dr. Ulrike Rehwagen – Leiterin des Aufbaustabes (seit 1.6.2016)

Dr. Samara Rubinstein – Akademische Rätin auf Zeit (seit 1.1.2017)

Colleen Schmitz – Leiterin Ausstellungen, Forschung, öffentliche Programme (seit 1.5.2018 in Teilzeit, seit 1.6.2018 in Vollzeit)

Alexandra von Uckermann – Baubeauftragte (seit 1.5.2017 in Teilzeit, ab 1.7.2017 in Vollzeit)

Annabarbara White – Assistentin des Gründungsdirektors (seit 1.11.2018 in Teilzeit)

Tino Schiebe – Finanzverwalter und Büromanager (bis 31.7.2018).

Förderkreis BIOTOPIA e. V.:

Anette Meister – Development, BIOTOPIA Förderkreis e. V. (seit 1.11.2017)

Verena Braun – Digitale Kommunikation, BIOTOPIA Förderkreis e. V. (seit 1.7.2018)



PROF. DR. MICHAEL JOHN GORMAN

Der aus Irland stammende Michael John Gorman ist seit Oktober 2015 Gründungsdirektor von BIOTOPIA – Naturkundemuseum Bayern. Darüber hinaus hat Gorman den Lehrstuhl für Life Sciences in Society an der Ludwig-Maximilians-Universität inne. Er hat in Oxford Physik und Philosophie studiert, wurde in Florenz in Geschichte promoviert, war am Massachusetts Institute of Technology, in Harvard und Stanford tätig. Vor seinem Amtsantritt in München war Professor Gorman als Gründungsdirektor der Science Gallery am Trinity College Dublin beschäftigt. Deren Ziel ist es, kreative Innovationen an der Schnittstelle von Wissenschaft und Kunst anzufachen. 2012 gründete er Science Gallery International, um Science Gallery für ein globales Publikum erlebbar zu machen.



DR. MICHAEL APEL

Nach dem Studium der Biologie an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main arbeitete der Zoologe und Meeresbiologe als Wissenschaftler für das Forschungsinstitut und Naturmuseum Senckenberg. 2003 wechselte er an das Hessische Landesmuseum in Wiesbaden, wo er die Leitung der Naturkundlichen Abteilung übernahm. Seit November 2006 ist er Leiter des Museums Mensch und Natur in München und seit 2017 zusätzlich der stellvertretende Direktor von BIOTOPIA – Naturkundemuseum Bayern.



VERENA BRAUN (M.PHIL.)

Verena Braun absolvierte ihr Studium in den Medien-, Kommunikations- und Filmwissenschaften unter anderem am Trinity College Dublin. Sie begleitet das Projekt BIOTOPIA bereits seit 2014 in verschiedenen Positionen und war bis Juni 2018 mit 50% ihrer Arbeitszeit als Assistentin des Gründungsdirektors und mit 50% in der digitalen Kommunikation für BIOTOPIA beschäftigt. Seit Juli 2018 ist sie in Teilzeit ausschließlich für die digitale Kommunikation zuständig. Ihre Stelle wird vom Förderkreis BIOTOPIA finanziert.



ANETTE DITTEL (M.A. UND DIPLOM)

Bereits 2016 hat Anette Dittel durch ihre Tätigkeit bei Ralph Appelbaum konzeptionell am Masterplan für das BIOTOPIA – Naturkundemuseum Bayern mitgearbeitet, bevor sie 2018 als Ausstellungsmanagerin zum BIOTOPIA-Team gestoßen ist. Nach ihrem Design-Diplom in Köln hat sich Frau Dittel über einen Master-Studiengang in Oldenburg auf Museen und Ausstellungen spezialisiert und war unter anderem an Sonderausstellungen für das Humboldt Lab Berlin, an der Neuausrichtung des Weltmuseums Wien sowie der Gründung des Józef Piłsudski-Museums in Sulejówek (PL) beteiligt.



DR. THASSILO FRANKE

Der promovierte Biologe erwarb 2005 ein Postgraduiertendiplom im Fach Naturfilm und Wissenschaftskommunikation. Sein Abschlussfilm gewann den begehrten BBC Newcomer Award. Von 2008 bis 2014 war er als Drehbuchautor, wissenschaftlicher Berater und Rechercheur bei der Nautilusfilm GmbH tätig. In den beiden Jahren vor BIOTOPIA arbeitete er als freier Autor und Regisseur im Bereich Natur- und Wissenschaftsdokumentation. Jetzt ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter bei BIOTOPIA.



ESTHER KRUMBHOLZ (M.A.)

Esther Krumbholz hat nach einem Studium der Ethnologie und verschiedenen Tätigkeiten für Umwelt- und Menschenrechtsorganisationen (u. a. World Uranium Hearing 1992) und Medienunternehmen zwölf Jahre in der Verwaltung der Ludwig-Maximilians-Universität München (International Office) gearbeitet. Sie verfügt über vielfältige Erfahrung in der öffentlichen Verwaltung, Veranstaltungsorganisation und Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Sie unterstützt als Assistentin das Team, insbesondere die Leitung des Aufbaustabes.

**ANETTE MEISTER (M.A. und DIPLOM)**

Seit Herbst 2017 leitet Anette Meister die Geschäftsstelle des Förderkreises BIOTOPIA e. V. und verantwortet damit auch den Bereich Fundraising. Sie hat an der Universität Hamburg Literaturwissenschaften (Magister) sowie an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg Kulturmanagement (Diplom) studiert. Anette Meister verfügt über langjährige Erfahrung im Kulturmanagement, insbesondere im Fundraising, in der Projektentwicklung und im Projektmanagement.

**DR. NINA MÖLLERS**

Die promovierte Historikerin verantwortet seit Mitte 2018 den Bereich Programme und Events bei BIOTOPIA. Nach dem Studium der Neueren Geschichte und Amerikanistik in Tübingen, Trier, Palo Alto und Nashville, arbeitete sie am Technoseum in Mannheim im Bereich Ausstellungen und Sammlungen. 2009 wechselte sie zum Deutschen Museum, wo sie zu Themen der Kulturgeschichte der Technik und Museumsarbeit forschte, ausstellte und publizierte. Als Kuratorin des Rachel Carson Centers und Projektleiterin realisierte sie 2014 die Sonderausstellung „Willkommen im Anthropozän“.

**CHRISTIAN PLAUERT (DIPL.-VWT.) (ZEITARBEIT)**

Der gelernte Industriekaufmann erwarb 2008 das Diplom zum Volkswirt an der LMU München. Daraufhin folgten 7 Jahre in der Energiewirtschaft, im Unternehmen CAO GmbH, in denen er Erfahrungen in der Softwareentwicklung, im Auktions- sowie Projektmanagement und in der kaufmännischen Sachbearbeitung erwarb. In den letzten Jahren konnte er zudem Erfahrungen im prozessorientierten Marketing, im Gründungsmanagement und in der SAP-Bedienung sammeln. Herr Plauert ist im Rahmen eines Zeitarbeitsvertrages für die Finanz-Sachbearbeitung von BIOTOPIA zuständig.

**DR. PHIL. DIPL.-KFFR. ULRIKE REHWAGEN**

Die promovierte Kunsthistorikerin und Diplom-Kauffrau leitet den Aufbaustab des BIOTOPIA – Naturkundemuseum Bayern. Zuvor war sie u. a. als wissenschaftliche Referentin des Generaldirektors der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, als wissenschaftliche Referentin des Präsidenten der TU München, als kaufmännische Leiterin des Kunstvereins München sowie bei den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen tätig. Ulrike Rehwagen verfügt über breite Erfahrungen und Fachkenntnisse sowie ein reiches Netzwerk in der Museumswelt und im Wissenschaftsmanagement. Studienstationen waren Freiburg i. Br., München, Madison Wisconsin (USA) und Bologna.

**DR. SAMARA RUBINSTEIN**

Die promovierte Anthropologin verfügt über breite Museums-erfahrung. Sie arbeitete u. a. als Senior Manager im Department of Education des American Museum of Natural History und sowie als kuratorische Assistentin am Museum for African Art in New York. Als akademische Rätin auf Zeit und Content Curator entwickelt sie die Inhalte für die neue BIOTOPIA-Dauerausstellung.

**COLLEEN M. SCHMITZ**

Fast 20 Jahre lang war Colleen M. Schmitz als leitende Kuratorin und Leiterin des Ausstellungs- und Registrarbüros für das Deutsche Hygiene-Museum in Dresden tätig. Weitere berufliche Stationen waren u. a.: Referentin bei der Zwischenpräsentation der Internationalen Bauausstellung Emscher Park im Ruhrgebiet, das Ausstellungsmanagement des deutschen Beitrags zur 6. Architekturbiennale Venedig sowie die kuratorische Mitarbeit bei „Prometheus: Menschen. Bilder. Visionen“ für das Deutsche Historische Museum, Berlin. Seit Mai 2018 leitet sie den Bereich Ausstellungen, Forschung und öffentliche Programme bei BIOTOPIA.

**ALEXANDRA VON UCKERMANN (DIPL.-ING.)**

Die diplomierte Architektin absolvierte ihr Studium an der Bauhaus-Universität Weimar und verfügt über 15 Jahre Berufserfahrung als angestellte sowie selbstständige Architektin im In- und Ausland. Als Baubeauftragte stellt sie seit Mai 2017 die Schnittstelle zwischen dem Staatlichen Bauamt München 1, den Architekten und BIOTOPIA dar und begleitet den architektonischen Planungsprozess auf Nutzerseite.

**ANNABARBARA WHITE (B.SC., M.A.)**

Ursprünglich aus München, hat Annabarbara White längere Zeit in London gelebt und dort unter anderem ihren Bachelor of Science in Archäologie am University College London abgeschlossen. Nach ihrer Rückkehr nach München arbeitete sie mehrere Jahre in der Assistenz für ein großes Bauunternehmen, ehe sie vor zwei Jahren ihren Master of Arts in American Studies an der LMU machte. Danach arbeitete sie als Partnerassistentin bei der Anwaltskanzlei Freshfields in München. Seit November 2018 ist sie in Teilzeit als Assistentin des Gründungsdirektors für BIOTOPIA beschäftigt.



Großer Dank gebührt allen externen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Praktikanten, Ehrenamtlichen und Gastwissenschaftlern für ihre Beratung und Unterstützung. Herauszuheben ist die 12-monatige Mitarbeit von Dominic Anders als Gastwissenschaftler, der neben seiner Promotion in der Biologie an der Ludwig-Maximilians-Universität ehrenamtlich das Ausstellungsteam fachkundig unterstützte. Dafür gilt ihm besonderer Dank!

„Als Münchner und Biologe lag mir das Museum Mensch und Natur schon immer sehr am Herzen. Jetzt aktiv an der Vision von BIOTOPIA mitzuwirken und dabei zu helfen, mein Lieblingsmuseum in die Zukunft zu führen, ist die Erfüllung eines Kindheitstraumes.“

Dominic Anders

Doktorand der Biologie an der Ludwig-Maximilian-Universität, München; Gastwissenschaftler bei BIOTOPIA

„Mit BIOTOPIA entsteht nicht nur ein Museum, welches die aktuellsten naturkundlichen Beziehungen und Herausforderungen erfahrbar macht, sondern auch eine interdisziplinäre Plattform, wo Besucher und Besucherinnen jeden Alters und Hintergrunds auf Menschen aus Wissenschaft, Kunst, Design und Industrie treffen.“

Melanie Henke

Studentin der Donau-Universität Krems, Praktikantin und Masterstudentin bei BIOTOPIA

„Die Gestaltung der Living Walls war tatsächlich das lohnendste Projekt, das ich bisher entwickelt habe. Die gesamte Ausstellung verweist auf die, wie ich denke, herausforderndste und wichtigste Botschaft, die BIOTOPIA übermitteln sollte: Wir müssen uns in andere Arten einfühlen und eine persönliche Beziehung zu ihnen haben, aber wir müssen uns auch unserer höheren Verantwortungen völlig bewusst sein.“

Paolo Giovanni Ghislandi

Biologe, freiberuflich tätig

PRAKTIKANTEN / EHRENAMTLICHE MITARBEITER / GASTWISSENSCHAFTLER:

Dominic Anders (1.1.2018–31.12.2018)

Dagmar Bosch (16.6.2018)

Christina Dollinger (1.10.2018–31.12.2018)

Melanie Henke (13.3.2018–25.6.2018)

Dr. Moritz Hertel (16.6.2018)

Gema Valera (16.6.2018)

HONORARVERTRÄGE:

Martin Bimmer (31.7.2018–31.12.2018)

Sarah Dorkenwald (21.3.2018–17.6.2018)

Sarah Dorkenwald (UnDesignUnit) (11.10.2018–21.12.2018)

Dr. Nathan J. Emery (20.9.2017–15.1.2018)

Paolo Giovanni Ghislandi (1.5.2018–30.9.2018)

Konstantin Landuris (1.1.2018–31.12.2018)

Office Life and Art Limited (23.1.2018–6.3.2018)

WORKSHOPS

23. Januar 2018 – Planungstreffen zur Ausstellungsgestaltung (Schnittstelle Architektur– Design, Kindermuseum, Labore) BIOTOPIA mit den Ausstellungsgestaltern Event Communications

24. Januar 2018 – Planungstreffen zur Ausstellungsgestaltung („Licht-Workshop“) BIOTOPIA mit den Ausstellungsgestaltern Event Communications, Büro Staab Architekten, dem Staatlichen Bauamt München1 und Fachplanern

20. Februar 2018 – Planungstreffen zur Ausstellungsgestaltung BIOTOPIA mit Event Communications

21. Februar 2018 – Erstes Planungstreffen zur „Schnittstelle Ausstellung – Architektur“ BIOTOPIA mit Büro Staab Architekten und Event Communications

22. Februar 2018 – Media-Workshop „Medieneinsatz in der künftigen Dauerausstellung“ BIOTOPIA mit Event Communications

12. März 2018 – Runder Tisch der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Münchner Museen und Ausstellungshäuser bei BIOTOPIA mit der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern

21. März 2018 – Planungstreffen zu Projekten zum Thema „Biomaterialien“ beim BIOTOPIA Fest HAUTNAH BIOTOPIA mit Prof. Ralph Ammer (Hochschule München) und Studierenden der Fakultät für Design der Hochschule München

22. März 2018 – Workshop „NeuroLab / Learn and Play“ BIOTOPIA mit Neurowissenschaftlern der LMU, TUM und MPG am LMU-Biozentrum

26. April 2018 – Mitmachworkshop bei Eröffnung der Almschule auf dem WERK3-Hochhaus BIOTOPIA und Museum Mensch und Natur mit Schülerinnen und Schülern der Monte Balan Schule beim Kickoff-Event der Almschule von BayWa Stiftung und Stiftung Otto Eckart

24. Mai 2018 – Planungstreffen zur Ausstellungsgestaltung BIOTOPIA-Ausstellungsteam mit Event Communications

10./11. Juni 2018 – Planungstreffen zur Ausstellungsgestaltung Colleen Schmitz und Anette Dittel bei Event Communications in London

14. Juni 2018 – Workshop „Fragebogenentwicklung Besucherforschung“ BIOTOPIA-Ausstellungsteam mit Markt.forschung.Kultur gbr

15. Juni 2018 – Planungstreffen zur Ausstellungsgestaltung BIOTOPIA mit Event Communications und Aquariumfachplanern

16. Juni 2018 – Verschiedene Workshops zu „Biomaterialien“ beim BIOTOPIA Fest „HAUTNAH – Stoff der Zukunft“ im Natur-Kultur-Areal Nymphenburg

27. Juni 2018 – Workshop „Animal Emotions and Empathy“ BIOTOPIA-Ausstellungsteam mit Prof. Dr. Frans de Waal und Dr. Auguste von Bayern

3. Juli 2018 – Interner Workshop „How to work better as a team“ BIOTOPIA-Teamday im Jura-Museum Eichstätt

11. Juli 2018 – Teilnahme an Verwaltungsworkshop BIOTOPIA-Verwaltungsteam an der Geschäftsstelle des Biozentrums der LMU München

16. Juli 2018 – Runder Tisch der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Münchner Museen und Ausstellungshäuser im Jüdischen Museum, München Teilnahme BIOTOPIA und Museum Mensch und Natur

31. Juli 2018 – Planungstreffen zur Ausstellungsgestaltung (Designkonzept und Architektur, Kindermuseum, Labore, „Living Wall“) BIOTOPIA mit Event Communications und Aquariumfachplanern

29. August 2018 – Treffen zur Architekturplanung BIOTOPIA mit Büro Staab Architekten und Staatlichem Bauamt München1

5. September 2018 – Treffen zur Architekturplanung BIOTOPIA mit Büro Staab Architekten und Staatlichem Bauamt München1

17./18. September 2018 – Expertenarbeitsgruppe der WHO „Gründung eines Weltgesundheitsmuseums“ Teilnahme Colleen Schmitz in Genf

25. September 2018 – Planungstreffen zur Ausstellungsgestaltung (Architektur und Designkonzept Kindermuseum, Labore, Außenbereich, Überprüfung Planungsfortschritt) BIOTOPIA mit Event Communications

30. September 2019 – Diskussionsleitung „Science Centres, Museen und Biodiversität“ Prof. Dr. Michael John Gorman bei ASTC Conference in Hartford, Connecticut (USA)

24. Oktober 2018 – Workshop „Great Animal Orchestra“ BIOTOPIA-Ausstellungsteam mit Bernie Krause (Wild Sanctuary, San Francisco, USA) und Grazia Quaroni (Fondation Cartier, Paris, Frankreich)

25. Oktober 2018 – Planungstreffen zur Ausstellungsgestaltung (Architektur, Labore, Dauerausstellungsbereich „Build & Wear“, Außenbereich) BIOTOPIA mit Event Communications

6. November 2018 – Kickoff des Arbeitskreises „Interne Kommunikation“ BIOTOPIA mit Museum Mensch und Natur

7. November 2018 – Treffen zur Architekturplanung BIOTOPIA mit Büro Staab Architekten und Fachplanern im Staatlichen Bauamt München1

19. November 2018 – Strategisches Planungstreffen BIOTOPIA

20. November 2018 – Planungstreffen zur Ausstellungsgestaltung (Dauerausstellungsbereich „Build & Shape“, Designkonzept, Lichtplanung, Energiekonzept) BIOTOPIA mit Event Communications und UnDesignUnit München

21. November 2018 – Workshop „Animals in Residence“ BIOTOPIA-Ausstellungsteam mit Büro Staab Architekten, dem Staatlichen Bauamt München1 und Gästen

28. November 2018 – Workshop zur gemeinsamen Formatentwicklung BIOTOPIA mit Stiftung Nantesbuch in Bad Heilbrunn

5. Dezember 2018 – Treffen zur Architekturplanung BIOTOPIA mit Büro Staab Architekten und Staatlichem Bauamt München1

17. Dezember 2018 – Workshop „Sub Brands“ BIOTOPIA-Team, Auftakt der Entwicklung der BIOTOPIA-Untermarken BIOTOPIA Festival, BIOTOPIA Mobil und BIOTOPIA Lab

18. Dezember 2018 – Planungstreffen zur Ausstellungsgestaltung (Labore, Kindermuseum, Designkonzept) BIOTOPIA mit Event Communications

FORSCHUNG UND LEHRE

Betreuung wissenschaftlicher Arbeiten durch den LMU-Lehrstuhl Life Sciences in Society /

Prof. Dr. Michael John Gorman:

- Betreuung der Masterarbeit von Frau Melanie Henke im Rahmen des Masterprogramms „Media Arts Culture“ der Donau-Universität Krems (Österreich)
- Betreuung der Masterarbeit von Frau Katherine Wolcott an der Munich Graduate School for Evolution, Ecology and Systematics (EES^{LMU}) an der LMU München
- Betreuung der Doktorarbeit von Frau Jigna Nawani im Fach Didaktik der Biologie, LMU München
- Betreuung der Doktorarbeit von Frau Pamela Flores im Fach Didaktik der Biologie, LMU München
- Betreuung der Doktorarbeit von Frau Liz Atwood, in Zusammenarbeit mit der Remote Sensing Solutions GmbH an der Fakultät für Biologie, LMU München

Lehrveranstaltung:

Dr. Ulrike Rehwagen: „Positionen des modernen Designs – Die Neue Sammlung | Design Museum“, TUM-Lehrveranstaltung (MCTS) in der Pinakothek der Moderne am 7. Juli 2018

Publikationen:

- Möllers, Nina (2018): Materializing the Medium: Staging the Age of Humans in the Exhibition Space, ZMK Zeitschrift für Medien- und Kulturforschung 9/1/2018: Focus Mediocene, S. 85–101.
- Badano, I.; Sanabria, D. J.; Totaro, M. E.; **Rubinstein, S.**; Gili, J. A.; Liotta, D. J. et al. (2018): Mitochondrial DNA ancestry, HPV infection and the risk of cervical cancer in a multiethnic population of northeastern Argentina. PLoS ONE 13(1): e0190966. Editor: Maria Lina Tornesello, Fondazione IRCCS, Istituto Nazionale dei Tumori, ITALY, January 2018

GREMIEN

Prof. Dr. Michael John Gorman:

Mitglied des Beirates des Rachel Carson Center for Environment and Society, LMU München
Mitglied des Beirates des Max-Planck-Instituts für Ornithologie, Seewiesen
Mitglied des Beirates des STATE Studio, Berlin
Mitglied des Beirates von DigiCult, Mailand (Italien)
Fachberater für European Commission – Joint Research Centre, Ispra (Italien)
Mitglied des Munich Center for Neurosciences – Brain & Mind, LMU München

EXKURSIONEN UND KONFERENZEN

20./21. Januar 2018 – DLD-Konferenz in München Teilnahme Prof. Dr. Michael John Gorman an DLD-Konferenz 2018, Podiumsgespräch mit Beau Lotto (20.1.) und Moderation der Session „The Future Of Leather“ (21.1.)

5. Februar 2018 – Zoologische Staatssammlung, München Führung der Mitglieder des BIOTOPIA-Beirates

6. Februar 2018 – Porzellan Manufaktur Nymphenburg (München) Führung der Mitglieder des BIOTOPIA-Beirates und des BIOTOPIA-Teams

8. Februar 2019 – Science Gallery, Dublin (Irland) Vortrag Prof. Dr. Michael John Gorman auf dem Symposium zum 10. Jahrestag der Science Gallery, Dublin (Irland)

19. Februar 2018 – Tierpark Hellabrunn, München Auftaktbesuch BIOTOPIA und Museum Mensch und Natur, Sondierungsgespräch für Kooperationsmöglichkeiten

22. Februar 2018 – Bionikum Nürnberg Teilnahme Dr. Ulrike Rehwagen am BIONIK-Netzwerktreffen mit Besuch des Tiergartens Nürnberg

13. März 2018 – ERES-Stiftung, München Führung der Teams von Museum Mensch und Natur und BIOTOPIA durch die Ausstellung „Prometheus Delivered“ des Künstlers Thomas Feuerstein

16. März 2018 – Senckenberg Naturhistorische Sammlungen und Deutsches Hygiene-Museum Dresden Recherchereise Dr. Thassilo Franke nach Dresden, Besuch der Ausstellungen „Sex & Evolution“ (Senckenberg Naturhistorische Sammlungen) und „Tierisch beste Freunde – Über Haustiere und ihre Menschen“ (Deutsches Hygiene-Museum)

22. März 2018 – Staatliche Vogelschutzwarte Garmisch-Partenkirchen Arbeitsbesuch von BIOTOPIA, Museum Mensch und Natur und Zoologischer Staatssammlung

13. April 2018 – Staatliche Kunstsammlungen Dresden und Deutsches Hygiene-Museum Dresden Recherchereise und Fachgespräche Prof. Dr. Michael John Gorman und Dr. Ulrike Rehwagen nach Dresden, Besuch der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und des Deutschen Hygiene-Museums Dresden

17. April 2019 – Zoologische Staatssammlung München Führung Prof. Dr. Gerhard Haszprunar durch die Zoologische Staatssammlung für die Leitung der Deutschen Meisterschule für Mode, BIOTOPIA mit Dr. Ulrike Rehwagen

19. April 2018 – Almschule auf dem WERK3-Hochhaus am Münchner Ostbahnhof Exkursion BIOTOPIA und Museum Mensch und Natur, Führung durch das Werksviertel und Besuch der Almschule

20./21. April 2018 – York Forum for Science Center Leadership in Manila (Philippinen) Teilnahme Prof. Dr. Michael John Gorman an Konferenz „York Forum for Science Center Leadership“

26. April 2018 – LEGO House in Billund (Dänemark) Recherchebesuch Anette Dittel mit Agentur Cordura zum Thema „Ticketsysteme“

23. Mai 2018 – Wellcome Trust in Kopenhagen (Dänemark) Konferenzreise mit Vortrag und Leitung einer Session Prof. Dr. Michael John Gorman zum Forschungssymposium des Wellcome Trust „Transdisciplinary Research: What next and why?“

26. Mai 2018 – Hybrid-Plattform in Berlin Teilnahme Dr. Samara Rubinstein an Vortragsreihe „Hybrid Encounters. Kunst trifft Wissenschaft – Kunst, Biologie und Algorithmen“ der

Hybrid-Plattform (TU Berlin, UdK Berlin und Schering Stiftung, Berlin), mit Tomás Saraceno und Dr. Alex Jordan (MPI Ornithologie, Konstanz)

30. Mai 2019 – Jagd- und Fischereimuseum in München Auftaktbesuch Prof. Dr. Michael John Gorman und Dr. Michael Apel bei Dr. Manuel Pretzl, Leiter des Jagd- und Fischereimuseums, München

1. Juni 2018 – The Hub, Wellcome Trust in London (UK) Kooperations- und Recherchebesuch Prof. Dr. Michael John Gorman und Melanie Henke

7.–9. Juni 2018 – ECSITE Annual Conference 2018 in Genf (Schweiz) Teilnahme Colleen Schmitz und Dr. Thassilo Franke an ECSITE Annual Conference 2018 mit dem Thema „Creative Collisions“

18.–20. Juni 2018 – Konferenz „Museum Next“ in London (UK) Teilnahme Dr. Ulrike Rehwagen und Verena Braun

19. Juni 2018 – Broken Nature Symposium (XXII. Triennale) in Mailand (Italien) Vortrag Prof. Dr. Michael John Gorman bei Konferenz „Broken Nature Symposium (XXII. Triennale)“

20.–22. Juni 2018 – Konferenz „Tech Open Air“ in Berlin Vortrag Prof. Dr. Michael John Gorman „Facing the sixth extinction“

3. Juli 2018 – Jura-Museum Eichstätt BIOTOPIA-Teamday

4. Juli 2018 – Stiftung Nantesbuch in Bad Heilbrunn Prof. Dr. Michael John Gorman und Dr. Auguste von Bayern im Interview mit Susanne Hermanski im SZ-Kultursalon „Vorwärts zur Natur!“

6. Juli 2018 – Cube Design Museum in Kerkrade (Niederlande) Kooperationsbesuch Prof. Dr. Michael John Gorman, Austausch zur geplanten Ausstellung „Nature – Cooper Hewitt Design Triennial“

6.–10. September 2018 – Ars electronica Festival in Linz (Österreich) Besuch BIOTOPIA

17./18. September 2018 – WHO in Genf (Schweiz) Teilnahme Colleen Schmitz an Expertenarbeitsgruppe der WHO zur Gründung eines Weltgesundheitsmuseums

19. September 2019 – FC Bayern-Erlebniswelt in der Allianzarena, München Recherche- und Kooperationsbesuch BIOTOPIA

25. September 2018 – Science Gallery, London (UK) Gastvortrag Prof. Dr. Michael John Gorman zur Eröffnung der Science Gallery

29. September–1. Oktober 2018 – ASTC Conference in Hartford, Connecticut (USA)

Teilnahme Prof. Dr. Michael John Gorman, Leitung einer Diskussion über Science Centers, Museen und Biodiversität am 30.9.2018

15. Oktober 2018 – Urgeschichtliches Museum (URMU), Blaubeuren Gemeinsamer Betriebsausflug der Teams von Museum Mensch und Natur und BIOTOPIA nach Blaubeuren, mit Besuch des „URMU“ und des Blautopfs

17. Oktober 2018 – ESO Supernova in Garching bei München Recherchebesuch BIOTOPIA im ESO Supernova Planetarium & Besucherzentrum in Garching bei München

23. Oktober 2018 – Staatliches Textil- und Industriemuseum, Augsburg Vortrag „Engaging Young Adults | The Ablative Museum“ von Prof. Dr. Michael John Gorman bei der Herbstakademie 2018 der Europäischen Museumsakademie und der Bayerischen Museumsakademie „The Art of Attraction | Audience Development for Museums“

25. Oktober 2018 – Stiftung Nantesbuch in Bad Heilbrunn Besuch BIOTOPIA-Ausstellungsteam mit Bernie Krause und Grazia Quaroni

26. Oktober 2018 – STATE Studio in Berlin Vortrag Prof. Dr. Michael John Gorman bei Eröffnung STATE Studio und Vernissage „Field Experiments“ in Berlin

28. Oktober 2019 – Munich Show in München Besuch BIOTOPIA der Mineralientage („Munich Show“) in München

14. November 2018 – Naturkundemuseum Ostbayern in Regensburg Anbahnungsbesuch Prof. Dr. Michael John Gorman und Dr. Nina Möllers, Sondierungsgespräch für Kooperationsmöglichkeiten

CHRONIK

Folgende Abkürzungen werden verwendet:

LMU = Ludwig-Maximilians-Universität München

MPG = Max-Planck-Gesellschaft

MPI = Max-Planck-Institut

SNSB = Staatliche Naturwissenschaftliche Sammlungen Bayerns

TUM = Technische Universität München

9. Januar 2018 Vortrag Prof. Michael John Gorman „Das Konzept für die Gestaltung des neuen Naturkundemuseums BIOTOPIA“ im Deutschen Museum, München

16. Januar 2018 Auftaktgespräch für die Zusammenarbeit von Bayerischer Staatssammlung für Paläontologie und Geologie und BIOTOPIA – Teilnahme Dr. Ulrike Rehwagen am Vortrag des Künstlers Thomas Thwaites am Munich Center for Technology in Society an der TUM

19. Januar 2018 Sitzung des BIOTOPIA-Lenkungskreises

20./21. Januar 2018 Teilnahme Prof. Dr. Michael John Gorman an DLD-Konferenz 2018 in München, Podiumsgespräch mit Beau Lotto (20.1.) und Moderation der Session „The Future of Leather“ (21.2.)

23. Januar 2018 Planungstreffen zur Ausstellungsgestaltung (Schnittstelle Architektur-Design, Kindermuseum, Labore), BIOTOPIA mit den Ausstellungsgestaltern Event Communications – BIOTOPIA-Masterplan-Präsentation Prof. Dr. Michael John Gorman im Einstein 28 für die Münchner Volkshochschule – Teilnahme Dr. Ulrike Rehwagen am Neujahrsempfang des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz

24. Januar 2018 Planungstreffen zur Ausstellungsgestaltung („Licht-Workshop“), BIOTOPIA mit den Ausstellungsgestaltern Event Communications, Büro Staab Architekten, dem Staatlichen Bauamt München 1 und Fachplanern

25. Januar 2018 BIOTOPIA-Planungsstandpräsentation für das Team der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und Geologie

26. Januar 2018 Kooperationsgespräch Dr. Ulrike Rehwagen mit Prof. Ralph Ammer (Hochschule für angewandte Wissenschaften München) zu einem Projekt mit Studierenden der Fakultät für Design der Hochschule München beim BIOTOPIA Fest „HAUTNAH – Stoff der Zukunft“

1. Februar 2018 Mittagspräsentation „Envisioning Society“, Prof. Dr. Michael John Gorman am Munich Center for Technology in Society (TUM) – Arbeitstreffen BIOTOPIA-Ausstellungsteam mit dem HYDRA-Institut für Meereswissenschaften

2. Februar 2018 Fachgespräch BIOTOPIA mit Staatlichem Bauamt München 1 und Verkehrsgutachter zur Erweiterung des Verkehrsgutachtens

5./6. Februar 2018 Zweite Sitzung des BIOTOPIA-Beirates

7. Februar 2018 Vortrag „What happens when Art and Biology collide?“ des Bio-Designers und BIOTOPIA-Beiratsmitglieds Oron Catts am LMU-Biozentrum – Treffen Dr. Ulrike Rehwagen mit Dr. Astrid Pellengahr, Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern

8. Februar 2018 Vortrag Prof. Dr. Michael John Gorman auf dem Symposium zum 10. Jahrestag der Science Gallery Dublin (Irland)

15. Februar 2018 Treffen mit dem Bezirksausschuss 9 (Neuhausen-Nymphenburg), Verkehrsgutachter und Staatlichem Bauamt München 1 zur Aktualisierung des Verkehrsgutachtens – Arbeitsgespräch BIOTOPIA mit Kulturreferat der Landeshauptstadt München zur EU-Förderung

16. Februar 2018 Kooperationsgespräch Dr. Ulrike Rehwagen mit Britta Buck der Landeshauptstadt München für eine Zusammenarbeit zwischen Münchner Modepreis und BIOTOPIA Fest „HAUTNAH – Stoff der Zukunft“

19. Februar 2018 Auftaktbesuch BIOTOPIA und Museum Mensch und Natur im Tierpark Hellabrunn, Sondierungsgespräch für Kooperationsmöglichkeiten

20. Februar 2018 Planungstreffen zur Ausstellungsgestaltung, BIOTOPIA mit den Ausstellungsgestaltern Event Communications

21. Februar 2018 Erstes Planungstreffen zum Thema „Schnittstelle Ausstellung-Architektur“, BIOTOPIA mit dem Büro Staab Architekten und Event Communications – Besuch des Joint Research Centre der Generaldirektionen der Europäischen Kommission bei BIOTOPIA

22. Februar 2018 Media-Workshop BIOTOPIA mit den Ausstellungsgestaltern Event Communications zum Thema Medieneinsatz in der künftigen Dauerausstellung – Teilnahme Dr. Ulrike Rehwagen am BIONIK-Netzwerktreffen im Bionicum, Nürnberg, mit Besuch des Tiergartens Nürnberg

23. Februar 2018 Kennenlerngespräch BIOTOPIA mit dem argentinischen Performance- und Installationskünstler Tomás Saraceno in München – Vortrag Franziska Singer bei BIOTOPIA zu nachhaltigen Büroabläufen

26. Februar 2018 Kooperationstreffen BIOTOPIA mit dem Bayerischen Rundfunk – Sitzung des BIOTOPIA-Lenkungskreises

27. Februar 2018 Arbeitstreffen BIOTOPIA mit Prof. Dr. Gerhard Haszprunar und Wissenschaftlern der Zoologischen Staatssammlung, München

1. März 2018 Befragung der Schulleiter der Maria-Ward-Grundschule, Maria-Ward-Realschule und des Maria-Ward-Gymnasiums hinsichtlich der Aktualisierung des Verkehrsgutachtens – Arbeitstreffen BIOTOPIA mit Chris Fitzpatrick und Ines Wiskemann vom Kunstverein München

2. März 2018 Arbeitsgespräch BIOTOPIA mit der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen zur Verkehrserschließung – Arbeitstreffen BIOTOPIA mit der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen, Büro Staab Architekten und Staatlichem Bauamt München 1 zur liegenschaftlichen Zustimmung vor Abgabe des Vorentwurfs

6. März 2018 Treffen BIOTOPIA mit Bayerischem Rundfunk wegen Medienpartnerschaft (BR2) – Vorstellung der künftigen Dauerausstellung des Deutschen Museums „Gesundheit“ durch Dr. Sabine Gerber-Hirt, Leiterin Ausstellungen – Naturwissenschaften, für BIOTOPIA-Team – Prof. Dr. Gorman, Dr. Apel und Dr. Rehwagen beim Jahresempfang des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen-Nymphenburg) im Restaurant Hirschgarten

8. März 2018 Quartals-Infoveranstaltung der Teams von Museum Mensch und Natur und BIOTOPIA im BIOTOPIA-Büro, mit anschließender Führung durch die Sonderausstellung „Wasser – wie es unsere Erde formt“ – Kooperationstreffen Prof. Dr. Michael John Gorman und Dr. Ulrike Rehwagen mit Frau Schoppmeier und Herrn Müller-Neumeister von der Deutschen Meisterschule für Mode – Kooperationstreffen Prof. Dr. Michael John Gorman und Dr. Ulrike Rehwagen mit Frau Dr. Angelika Nollert von der Neuen Sammlung | Design Museum

12. März 2018 Runder Tisch der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Münchner Museen und Ausstellungshäuser bei BIOTOPIA mit der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen – Austausch BIOTOPIA und Dr. Eva Natzer (SNSB) mit Dr. Astrid Pellengahr, Leiterin der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern, zu Kooperationsmöglichkeiten

13. März 2018 Arbeitstreffen BIOTOPIA mit Münchner Verkehrsgesellschaft und Verkehrsgutachter – Besuch der ERES-Stiftung München, Führung der Teams von Museum Mensch und Natur und BIOTOPIA durch die Ausstellung „Prometheus Delivered“ des Künstlers Thomas Feuerstein

16. März 2018 Recherchereise Dr. Thassilo Franke nach Dresden, Besuch der Ausstellungen „Sex & Evolution“ (Senckenberg Naturhistorische Sammlungen) und „Tierisch beste Freunde – Über Haustiere und ihre Menschen“ (Deutsches Hygiene-Museum)

19. März 2018 Arbeitstreffen Prof. Michael John Gorman, Dr. Michael Apel mit Dr. Josef Kirmeier, Leiter des Museumspädagogischen Zentrums, München

20. März 2018 BIOTOPIA-Planungsstandpräsentation für das Team der Zoologischen Staatssammlung, München

21. März 2018 Planungstreffen zu Projekten zum Thema „Biomaterialien“ beim BIOTOPIA Fest „HAUTNAH – Stoff der Zukunft“, BIOTOPIA mit Prof. Ralph Ammer (Hochschule München) und Studierenden der Fakultät für Design der Hochschule München

22. März 2018 Workshop „NeuroLab / Learn and Play“, BIOTOPIA mit Neurowissenschaftlern der LMU, TUM und MPG am LMU-Biozentrum – Kooperationsgespräch Prof. Dr. Michael John Gorman und Jens Klein, AMSilk – Arbeitsbesuch BIOTOPIA, Museum Mensch und Natur und Zoologische Staatssammlung in der Staatlichen Vogelschutzwarte Garmisch-Partenkirchen

23. März 2018 Planungstreffen zum Auditoriumskonzept, BIOTOPIA mit externem Berater der Firma ARUP – Übergabe der Vorentwurfsunterlage an das Staatliche Bauamt München 1

6. April 2018 Sitzung des BIOTOPIA-Lenkungskreises

12. April 2018 BIOTOPIA-Planungsstandpräsentation für Direktorinnen und Direktoren der SNSB-Regionalmuseen (bei Direktorenkonferenz) – Beratungsgespräch BIOTOPIA mit Vertreter des Landeskriminalamts über das Sicherheitskonzept

13. April 2018 Recherchereise und Fachgespräche Prof. Dr. Michael John Gorman und Dr. Ulrike Rehwagen nach Dresden: Besuch der Staatlichen Kunstsammlungen, Fachgespräch mit dem technischen Leiter zum Sicherheitskonzept / Besuch der Ausstellung „Tierisch beste Freunde – Über Haustiere und ihre Menschen“ im Deutschen Hygiene-Museum

17. April 2018 Führung Prof. Dr. Gerhard Haszprunar durch die Zoologische Staatssammlung, BIOTOPIA mit Dr. Ulrike Rehwagen und der Leitung der Deutschen Meisterschule für Mode

18. April 2018 BIOTOPIA-Planungsstandpräsentation für das Team der Botanischen Staatssammlung im Rahmen des Institutskolloquiums

19. April 2018 Exkursion BIOTOPIA und Museum Mensch und Natur zum WERK3-Hochhaus am Münchner Ostbahnhof, Führung durch das Werksviertel und Besuch der Almschule

20./21. April 2018 Teilnahme Prof. Dr. Michael John Gorman an Konferenz „York Forum for Science Center Leadership“ in Manila (Philippinen)

24. April 2018 Projektkommissionssitzung im Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr – BIOTOPIA-Planungsstandpräsentation für das Team der Mineralogischen Staatssammlung, München – Teilnahme BIOTOPIA am Arbeitskreis Kulturbauten des Münchner Forums e.V.

25. April 2018 Gespräch Dr. Ulrike Rehwagen mit Stefan Helbig, Geschäftsführer STRÖER Deutsche Städte Medien GmbH

26. April 2018 Recherchebesuch Anette Dittel mit Agentur Cordura zum Thema „Ticketsysteme“ im LEGO House in Billund (Dänemark) – Beteiligung von BIOTOPIA und Museum Mensch und Natur mit Schülerinnen und Schülern der Monte Balan Schule an der Eröffnungsveranstaltung der Almschule auf dem WERK3-Hochhaus am Münchner Ostbahnhof, einem gemeinsamen Projekt der BayWa Stiftung und Stiftung Otto Eckart

2. Mai 2018 BIOTOPIA-Präsentation Prof. Dr. Michael John Gorman für Mitglieder des Rotary-Clubs Nymphenburg

8. Mai 2018 Arbeitsgespräch BIOTOPIA mit externem Berater zum Thema „Vivarium in der Dauerausstellung“

9. Mai 2018 Sitzung des BIOTOPIA-Lenkungskreises

8./9. Mai 2018 Fortbildung des Finanzverwalters zum Thema „Haushalt Mittelbehörden“ in Erdweg

13. Mai 2018 Vortrag Dr. Ulrike Rehwagen „Museum der Zukunft – Zukunft des Museums“ zur Vision von BIOTOPIA in der Pinakothek der Moderne bei der Veranstaltung „Togethere-Xperience 2018 // Kapsel“ im Rahmen des internationalen Museumstages

14. Mai 2018 Arbeitstreffen BIOTOPIA mit Koordinationsstelle für den Fledermausschutz in Südbayern

15. Mai 2018 BIOTOPIA-Planungsstandpräsentation für Mitglieder des Vereins der Freunde und Förderer des Museums Mensch und Natur

16. Mai 2018 BIOTOPIA-Planungsstandpräsentation Prof. Dr. Michael John Gorman vor dem Ausschuss Wissenschaft und Kunst des Bayerischen Landtags

17. Mai 2018 Treffen zwischen Prof. Dr. Michael John Gorman und Prof. Dr. Rupert Gebhardt, Leiter der Direktorenkonferenz und der Archäologischen Staatssammlung, München

23. Mai 2018 Vortrag und Leitung einer Session Prof. Dr. Michael John Gorman bei Forschungssymposium des Wellcome Trust „Transdisciplinary Research: What next and why?“ in Kopenhagen (Dänemark)

24. Mai 2018 BIOTOPIA-Planungsstandpräsentation auf SNSB-Beiratssitzung – Planungstreffen zur Ausstellungsgestaltung, BIOTOPIA-Ausstellungsteam mit Event Communications – Arbeitstreffen Dr. Thassilo Franke mit Dr. Nico Straube (ZSM, Ichthyologie)

26. Mai 2018 Teilnahme Dr. Samara Rubinstein an Vortragsreihe „Hybrid Encounters. Kunst trifft Wissenschaft – Kunst, Biologie und Algorithmen“ der Hybrid-Plattform (TU Berlin, UdK Berlin und Schering Stiftung, Berlin), mit Tomás Saraceno und Dr. Alex Jordan (MPI Ornithologie, Konstanz)

30. Mai 2018 Arbeitsgespräch BIOTOPIA und Prof. Dr. Benedikt Grothe, LMU, mit Dr. Barbara Streicher, Geschäftsführerin ScienceCenter-Netzwerk, Österreich – Auswahl des Marktforschungsunternehmens zur Besucherumfrage des Museums Mensch und Natur – Auftaktbesuch Prof. Dr. Michael John Gorman und Dr. Michael Apel bei Dr. Manuel Pretzl, Leiter des Jagd- und Fischereimuseums, München

1. Juni 2018 Übergang zur Leistungsphase 3 – Kooperations- und Recherchebesuch Prof. Dr. Michael John Gorman und Melanie Henke bei The Hub, Wellcome Trust, London (UK) – Erster BIOTOPIA-Beitrag auf Instagram

7. Juni 2018 Arbeitsgespräch BIOTOPIA mit Bayerischer Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen, Staatlichem Bauamt München 1 und Fachplanern zum Thema „Rückkühlung und Brunnensysteme“

7.–9. Juni 2018 Teilnahme Colleen Schmitz und Dr. Thassilo Franke an ECSITE Annual Conference 2018 mit dem Thema „Creative Collisions“ in Genf (Schweiz)

8. Juni 2018 Arbeitsgespräch Prof. Dr. Michael John Gorman mit Frau Dr. Firmenich, Stiftung Nantesbuch

10./11. Juni 2018 Arbeitsbesuch und Planungstreffen zur Ausstellungsgestaltung, Colleen Schmitz und Anette Dittel bei den Ausstellungsgestaltern Event Communications in London (UK)

12. Juni 2018 Teilnahme Prof. Dr. Michael John Gorman am Festakt „70 Jahre Gesellschaft für Außenpolitik“, Jubiläumsveranstaltung in der LMU

14. Juni 2018 Workshop „Fragebogenentwicklung Besucherforschung“, BIOTOPIA-Ausstellungsteam mit Markt.forschung.Kultur gbr

15. Juni 2018 Planungstreffen zur Ausstellungsgestaltung, BIOTOPIA mit Event Communications und Aquariumfachplanern

16. Juni 2018 BIOTOPIA Fest „HAUTNAH – Stoff der Zukunft“ im Natur-Kultur-Areal Nymphenburg

18. Juni 2018 Arbeitsgespräch BIOTOPIA mit den SNSB zur Arbeitssicherheit

18.–20. Juni 2018 Teilnahme Dr. Ulrike Rehwagen und Verena Braun an Konferenz „Museum Next“ in London (UK)

19. Juni 2018 Vortrag Prof. Dr. Michael John Gorman beim „Broken Nature Symposium (XXII. Triennale)“ in Mailand (Italien)

20.–22. Juni 2018 Vortrag Prof. Dr. Michael John Gorman „Facing the sixth extinction“ bei Konferenz „Tech Open Air“ in Berlin

26. Juni 2018 Arbeitstreffen des BIOTOPIA-Ausstellungsteams mit Prof. Dr. Petra Schwille, Direktorin am MPI für Biochemie – Teilnahme Prof. Dr. Michael John Gorman am Sommerempfang der Süddeutschen Zeitung

27. Juni 2018 Dr. Ulrike Rehwagen als Gasthörerin bei der Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft und Kunst des Bayerischen Landtags – Besuch des niederländischen Zoologen und Verhaltensforschers Prof. Dr. Frans de Waal, Workshop mit BIOTOPIA-Ausstellungsteam und Dr. Auguste von Bayern – Vortrag und Workshop Prof. Dr. Frans de Waal („Animal Emotions and Empathy“) am Biozentrum der LMU

28. Juni 2018 BIOTOPIA-Planungsstandpräsentation für das Team der Staatssammlung für Anthropologie und Paläoanatomie, München, und Besuch der Sammlungsdepots in Dornach und Poing – Teilnahme Dr. Ulrike Rehwagen an der Rosenschau im Botanischen Garten – Arbeitsgespräch BIOTOPIA mit Büro Staab Architekten zur Klärung offener Fragen; Abschluss der Leistungsphase 2 (LPH 2) / Auftakt Leistungsphase 3 (LPH 3)

3. Juli 2018 BIOTOPIA-Teamday im Jura-Museum Eichstätt

4. Juli 2018 Prof. Dr. Michael John Gorman und Dr. Auguste von Bayern im Interview mit Susanne Hermanski im SZ-Kultursalon „Vorwärts zur Natur!“ bei Stiftung Nantesbuch in Bad Heilbrunn

5. Juli 2018 Sitzung des BIOTOPIA-Lenkungskreises

6. Juli 2018 Kooperationsbesuch Prof. Dr. Michael John Gorman im Cube Design Museum in Kerkrade (Niederlande), Austausch zur geplanten Ausstellung „Nature – Cooper Hewitt Design Triennial“

7. Juli 2018 Lehrveranstaltung Dr. Ulrike Rehwagen „Positionen des modernen Designs – Die Neue Sammlung“ in der Pinakothek der Moderne, München

10. Juli 2018 Treffen Prof. Dr. Michael John Gorman mit dem Vizepräsidenten der MPG, Prof. Dr. Bill Hansson und Prof. Dr. Manfred Gahr, MPI für Ornithologie, Seewiesen

11. Juli 2018 Teilnahme BIOTOPIA am Workshop der Geschäftsstelle der Fakultät der Biologie I und II des Biozentrums der LMU München

13. Juli 2018 Besuch des Technischen Leiters der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden zur Beratung bezüglich Sicherheitskonzept

16. Juli 2018 Teilnahme BIOTOPIA und Museum Mensch und Natur am Runden Tisch der Presse- und Öffentlichkeitsabteilungen der Münchner Museen und Ausstellungshäuser im Jüdischen Museum, München

31. Juli 2018 Planungstreffen zur Ausstellungsgestaltung (Designkonzept und Architektur, Kindermuseum, Labore, „Living Wall“), BIOTOPIA mit Event Communications und Aquariumfachplanern

7. August 2018 Austausch Dr. Ulrike Rehwagen mit Leonie Mellinghoff von der Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung

29. August 2018 Planungstreffen BIOTOPIA mit Büro Staab Architekten und Staatlichem Bauamt München 1

5. September 2018 Planungstreffen BIOTOPIA mit Büro Staab Architekten und Staatlichem Bauamt München 1

6.–10. September 2018 Besuch BIOTOPIA beim Ars Electronica Festival in Linz (Österreich)

11. September 2018 Arbeitstreffen BIOTOPIA und Museum Mensch und Natur mit Vertreter der Vogelklinik der LMU

14. September 2018 Vortrag Prof. Dr. Michael John Gorman bei SDG-Symposium („Sustainable Development Goals in Food Production“) am Biozentrum der LMU – Teilnahme Dr. Thassilo Franke am Tag der offenen Tür der MPG, München

17./18. September 2018 Teilnahme Colleen Schmitz an Expertenarbeitsgruppe der WHO in Genf (Schweiz) zur Gründung eines Weltgesundheitsmuseums

19. September 2018 Jahres-Mitgliederversammlung des BIOTOPIA-Förderkreises – Recherche- und Kooperationsbesuch BIOTOPIA in der FC Bayern-Erlebniswelt, Allianzarena, München

24. September 2018 Sommerfest und Personalversammlung der Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns

25. September 2018 Gastvortrag Prof. Dr. Michael John Gorman zur Eröffnung der Science Gallery, London (UK) – Planungstreffen zur Ausstellungsgestaltung (Architektur und Designkonzept Kindermuseum, Labore, Außenbereich, Überprüfung Planungsfortschritt), BIOTOPIA mit Event Communications

26. September 2018 Erster Nutzer-Jour fixe / Projektbesprechung BIOTOPIA mit Büro Staab Architekten und Event Communications im Staatlichen Bauamt München 1

27. September 2018 Sitzung des BIOTOPIA-Lenkungskreises

28. September 2018 Arbeitstreffen BIOTOPIA mit Bayerischer Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen, Staatlichem Bauamt München 1 und Fachplanern wegen Lage der Grundwasserbrunnen

29. September – 1. Oktober 2018 Teilnahme Prof. Dr. Michael John Gorman an ASTC Conference in Hartford, Connecticut (USA), Leitung einer Diskussion über Science Centers, Museen und Biodiversität am 30.9.2018

4. Oktober 2018 BIOTOPIA-Planungsstandpräsentation für die Direktorinnen und Direktoren der SNSB und Regionalmuseen

5. Oktober 2018 Interne Sitzung zur Strategischen Planung von BIOTOPIA

9. Oktober 2018 Besuch des Labor-Teams des Deutschen Museums bei BIOTOPIA, Fachgespräch über Labore im Museum

11. Oktober 2018 Termin zur IT-Umstellung mit Leibniz-Rechenzentrum (LRZ) und LMU

12. Oktober 2018 Teilnahme Prof. Dr. Michael John Gorman an der 28. Tagung der Deutschen Schlösser- und Seenverwaltung in der Münchner Residenz – Teilnahme BIOTOPIA an BayWa-Benefizgala in Ismaning

15. Oktober 2018 Gemeinsamer Betriebsausflug der Teams von Museum Mensch und Natur und BIOTOPIA nach Blaubeuren, mit Besuch des „URMU“ (Urgeschichtliches Museum, Blaubeuren) und des Blautopfs

17. Oktober 2018 Recherchebesuch BIOTOPIA im ESO Supernova Planetarium & Besucherzentrum in Garching bei München

18. Oktober 2018 Veranstaltung des Münchner Forums im Johannissaal, Schloss Nymphenburg, zum Museumsneubau, mit Beteiligung von Büro Staab Architekten (Per Pedersen)

20. Oktober 2018 Teilnahme BIOTOPIA mit Präsentationsstand an der Langen Nacht der Museen, München

22. Oktober 2018 Live-Gang der neuen BIOTOPIA-Webseite (deutsch und englisch) – Vorstellung des aktuellen Planungsstandes des BIOTOPIA Lab für wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Botanischen Gartens, mit Ortsbegehung – Besuch Susan Walsh und Studierende bei BIOTOPIA im Rahmen der Entrepreneurship Week

23. Oktober 2018 Vortrag „Engaging Young Adults | The Ablative Museum“ von Prof. Dr. Michael John Gorman bei der Herbstakademie 2018 der Europäischen Museumsakademie und Bayerischen Museumsakademie „The Art of Attraction | Audience Development for Museums“ im Staatlichen Textil- und Industriemuseum, Augsburg

23.–25. Oktober 2018 Arbeitsbesuch des US-Künstlers Bernie Krause (Wild Sanctuary, San Francisco, USA) und Grazia Quaroni (Fondation Cartier, Paris, Frankreich) bei BIOTOPIA, mit Exkursion zum MPI für Ornithologie in Seewiesen und zur Stiftung Nantesbuch in Bad Heilbrunn

25. Oktober 2018 Planungstreffen zur Ausstellungsgestaltung (Architektur, Labore, Dauerausstellungsbereich „Build & Wear“, Außenbereich), BIOTOPIA mit den Ausstellungsgestaltern Event Communications

26. Oktober 2018 Vortrag Prof. Dr. Michael John Gorman bei Eröffnung des STATE Studio und Vernissage „Field Experiments“ in Berlin

28. Oktober 2018 Besuch BIOTOPIA der Mineralientage („Munich Show“) in München

31. Oktober 2018 Nutzer-Jour fixe / Projektbesprechung BIOTOPIA mit Büro Staab Architekten und Event Communications im Staatlichen Bauamt München 1

6. November 2018 Gründung des Arbeitskreises „Interne Kommunikation“ von BIOTOPIA mit Museum Mensch und Natur

7. November 2018 Planungsbesprechung BIOTOPIA mit Büro Staab Architekten und Fachplanern im Staatlichen Bauamt München 1

8. November 2018 Abstimmungsgespräch BIOTOPIA mit Staatlichem Bauamt München 1 zur Nachhaltigkeit im Lüftungskonzept – Arbeitstreffen BIOTOPIA und Museum Mensch und Natur mit Direktorinnen und Direktoren der SNSB-Regionalmuseen

12. November 2018 Vortrag Prof. Volker Staab „Radikal behutsam“ über Bauen im historischen Bestand, im Rahmen der Montagsreihe der Fakultät für Architektur der TUM

14. November 2018 Anbahnungsbesuch Prof. Dr. Michael John Gorman und Dr. Nina Möllers im Naturkundemuseum Ostbayern in Regensburg, Sondierungsgespräch für Kooperationsmöglichkeiten

19. November 2018 Strategisches Planungstreffen BIOTOPIA

20. November 2018 Planungstreffen zur Ausstellungsgestaltung (Dauerausstellungsbereich „Build & Shape“, Designkonzept, Lichtplanung, Energiekonzept), BIOTOPIA mit den Ausstellungsgestaltern Event Communications und UnDesignUnit München

21. November 2018 Nutzer-Jour fixe / Projektbesprechung BIOTOPIA mit Büro Staab Architekten und Event Communications im Staatlichen Bauamt München 1 – Überprüfung der Klimakonzeption, BIOTOPIA mit Büro Staab Architekten, Staatlichem Bauamt München 1 und geladenem Experten Alistair Guthrie (ARUP) – Workshop „Animals in Residence“, BIOTOPIA-Ausstellungsteam mit Büro Staab Architekten, dem Staatlichen Bauamt München 1 und Gästen

26. November 2018 Quartals-Infotreffen für die Teams von Museum Mensch und Natur und BIOTOPIA im Museum Mensch und Natur, mit anschließender Führung durch die Sonderausstellung „Knallbunt und unsichtbar“ – Austausch BIOTOPIA mit dem Bezirksausschuss 9, Neuhausen-Nymphenburg

27. November 2018 Pitch für die Gestaltung der Sub Brands von BIOTOPIA

28. November 2018 Besuch und Workshop zur gemeinsamen Formatentwicklung, BIOTOPIA bei Stiftung Nantesbuch in Bad Heilbrunn

29. November 2018 Arbeitsbesuch Prof. Dr. Michael John Gorman bei Thomas May, Generalsekretär des Wissenschaftsrates, Köln – Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 9 (Neuhausen-Nymphenburg)

30. November 2018 Teilnahme Prof. Dr. Michael John Gorman an der Jahrestagung des Akademischen Beirates des Rachel Carson Center

4. Dezember 2018 Vortrag und Gespräch Prof. Dr. Michael John Gorman mit dem niederländischen Evolutionsbiologen Menno Schilthuizen anlässlich dessen Buchpräsentation „Darwin in der Stadt“ im Museum Mensch und Natur gemeinsam mit Förderkreis BIOTOPIA e.V.

5. Dezember 2018 Planungsbesprechung BIOTOPIA mit Büro Staab Architekten und Fachplanern im Staatlichen Bauamt München 1 – Teilnahme Dr. Michael Apel und Dr. Ulrike Rehwagen an der Amtseinführung von Frau Schilling, Direktorin der Erzbischöflichen Maria-Ward Realschule, Nymphenburg

10. Dezember 2018 Teilnahme Prof. Dr. Michael John Gorman am ProEnviron Board Meeting, Rachel Carson Center, München

11./12. Dezember 2018 IT-Umstellung bei BIOTOPIA – Teilnahme Prof. Dr. Michael John Gorman und Dr. Ulrike Rehwagen an der Wiedereröffnung der Gewächshäuser im Botanischen Garten München-Nymphenburg

12. Dezember 2018 Gemeinsame Weihnachtsfeier der Teams von Museum Mensch und Natur und BIOTOPIA

13. Dezember 2018 Sitzung des BIOTOPIA-Lenkungskreises – Teilnahme Prof. Dr. Michael John Gorman am Empfang des Generalkonsuls der Vereinigten Staaten von Amerika, Meghan Gregonis

14. Dezember 2018 Arbeitstreffen Prof. Dr. Michael John Gorman mit Prof. Dr. Manfred Gahr, MPI für Ornithologie, Seewiesen – Arbeitstreffen Prof. Dr. Michael John Gorman mit Bernhard Kowatsch, WFP Innovation Accelerator

17. Dezember 2018 Auftakttreffen zur Entwicklung der BIOTOPIA-Sub Brands: BIOTOPIA Festival, BIOTOPIA Mobil und BIOTOPIA Lab

18. Dezember 2018 Arbeitstreffen Prof. Dr. Michael John Gorman mit Prof. Dr. Helmut Trischler, Rachel Carson Center, München – Planungstreffen zur Ausstellungsgestaltung (Labore, Kindermuseum, Designkonzept), BIOTOPIA mit Event Communications

19. Dezember 2018 Nutzer-Jour fixe / Projektbesprechung BIOTOPIA mit Büro Staab Architekten und Event Communications im Staatlichen Bauamt München 1

Titelseite: Exkursion Tiergarten Nürnberg © BIOTOPIA – Fotografin: Dr. Ulrike Rehwagen
S. 2/3: Mitte: Voransicht Rondell, Staab Architekten, Stand 09/2017 © Staab Architekten; v.l.: Michael John Gorman © BIOTOPIA – Fotograf: Andreas Heddergott; Schloss Nymphenburg © BIOTOPIA; Auge © BIOTOPIA – Foto: megaherz; Innenhof, Staab Architekten, Stand 09/2017 © Staab Architekten; Ant Bridge Unity © iStockphoto.com/lirtlon; Fassade Hubertussaal, Schloss Nymphenburg, Masterplan-Festakt 10.01.2017 © BIOTOPIA – Fotograf: Robert Gongoll; Visualisierung BIOTOPIA Lab © Konstantin Landuris Studio; Boophis axelmeyeri © BIOTOPIA – Fotografin: Kathrin Glaw; BIOTOPIA-Team © BIOTOPIA; Officina Corpuscoli, Maurizio Montalti, System Synthetics, 2011 © Officina Corpuscoli
S. 4: Michael John Gorman © BIOTOPIA – Fotograf: Andreas Heddergott
S. 7: Mädchen mit Mistkäfer – Public Domain Image; Metamorphosis © Robin Moore; Kinder im Wald © BIOTOPIA – Foto: megaherz
S. 8: Maskenweber – Public Domain Image; Fotografin: Fabiana Rizzi
S. 11: BIOTOPIA Lab © Konstantin Landuris Studio www.landuris.com
S. 13: BIOTOPIA Lab © BIOTOPIA
S. 14: BIOTOPIA Lab © Konstantin Landuris Studio www.landuris.com
S. 15: Botanischer Garten © BIOTOPIA – Fotografin: Dr. Ulrike Rehwagen
S. 16: Courtyard, Schematische Skizze © Event Communications; Build and Shape, Schematische Skizze © UnDesignUnit
S. 19: Beispiele Bauen und Gestalten © BIOTOPIA, Objekte aus den Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns (SNSB)
S. 20: Lab-Workshop © BIOTOPIA
S. 21: Besuch von Bernie Krause und Grazia Quaroni © BIOTOPIA
S. 23–26: Durchsicht Bestände der SNSB © BIOTOPIA
S. 27: Arbeitsgruppe zur Gründung eines Weltgesundheitsmuseums © WHO, Genf – Fotograf: Christopher William Black
S. 28: Schloss Nymphenburg © BIOTOPIA – Fotografin: Dr. Ulrike Rehwagen
S. 29: Zukünftige Verwaltungsräume © BIOTOPIA – Fotografin: Dr. Ulrike Rehwagen
S. 31: Gewinnermodell Wettbewerb Staab Architekten, Stand 2014 © Staab Architekten
S. 33: Voransicht Maria-Ward-Straße, Staab Architekten, Stand 09/2017 © Staab Architekten; Innenhof, Staab Architekten, Stand 09/2017 © Staab Architekten
S. 34: Außenbezug, Staab Architekten, Stand 02/2019 © Staab Architekten
S. 35: Materialkonzept, Staab Architekten, Stand 03/2019 © Staab Architekten
S. 38: v.l. bayernkarte mit den Orten des Naturkunde Netesz Bayern © SNSB; Spinnennetz – Public Domain Image
S. 39: Flugsimulator Birdly © BIOTOPIA – Fotografin: Kathrin Glaw
S. 40: Impressionen Ausstellung „Airlines“ © Jura-Museum Eichstätt
S. 41: obere vier: Impressionen Ausstellung „Knallbunt und unsichtbar“ © Naturkunde-Museum Bamberg; untere zwei: Impressionen Museum Mensch und Natur © Museum Mensch und Natur – Fotografin: Kathrin Glaw
S. 43–54: Impressionen HAUTNAH Fest © BIOTOPIA – Fotograf: Andreas Heddergott
S. 57: Poster Vortrag Oron Catts © BIOTOPIA – Foto: Oron Catts; Oron Catts © BIOTOPIA – Fotografin: Carolin Bleese
S. 58: Poster Vortrag Frans de Waal © BIOTOPIA – Foto: Frans de Waal
S. 59: Vortrag Volker Staab © BIOTOPIA – Fotograf: Andreas Heddergott
S. 60: Exkursion Tiergarten Nürnberg © BIOTOPIA – Fotografin: Dr. Ulrike Rehwagen

S. 61/62: Exkursionen © BIOTOPIA
S. 63: © Chloé Rutzerveld, Edible Growth, 2014 – Fotograf: Bart van Overbeeke / Alamy Stock
S. 64: Kartoffelplastik © Lea Weber
S. 65: Flugsimulator Birdly © BIOTOPIA – Fotografin: Kathrin Glaw
S. 66: Kuratorisches Team HAUTNAH Fest © BIOTOPIA – Fotograf: Andreas Heddergott
S. 68–72: Impressionen HAUTNAH Fest © BIOTOPIA – Fotograf: Andreas Heddergott; Foto S. 71 o.l.: 3D Akustikpanel Modell „Welle“ von MOGU © BIOTOPIA – Fotograf Andreas Heddergott; Foto Seidenspule S. 71: Fotografin Verena Braun
S. 74: Logos und Design BIOTOPIA © Zeichen & Wunder Brand Design Company, München
S. 75: Plakat HAUTNAH Fest © BIOTOPIA – Konzeption und Design: Corinna Mayer; Plakat EAT Festival © BIOTOPIA – Konzeption und Design: Studio Umlaut
S. 78: Litfaßsäule © BIOTOPIA – Fotografin: Dr. Ulrike Rehwagen
S. 79: Interviewsituation © BIOTOPIA – Fotografinnen: Verena Braun, Kathrin Glaw
S. 80: BIOTOPIA online © BIOTOPIA – Fotograf*innen: Verena Braun, Thassilo Franke, Esther Krumbholz, Andreas Heddergott; links unten: The Growing Lab – Mycelia, pure mycelium sample flex leather © Officina Corpuscoli, Maurizio Montalti
S. 81: Impressionen Instagram-Kanal © BIOTOPIA
S. 82: BIOTOPIA Website © BIOTOPIA
S. 84/85: Impressionen des Betriebsausfluges von Mitarbeitern des Museums Mensch und Natur und BIOTOPIA © BIOTOPIA – Fotograf*innen: Kathrin Glaw, Christian Plauert
S. 86: Gemeinsame Weihnachtsfeier vom Museum Mensch und Natur und BIOTOPIA © BIOTOPIA – Fotografin: Verena Braun
S. 88: Impression HAUTNAH Fest © BIOTOPIA – Fotograf: Andreas Heddergott
S. 91: Dr. Auguste von Bayern © Förderkreis BIOTOPIA e.V.
S. 93: Vortrag „Darwin in der Stadt“ mit Menno Schilthuisen © BIOTOPIA – Fotografin: Verena Braun
S. 95: beide oben: Impressionen HAUTNAH Fest © BIOTOPIA – Fotograf: Andreas Heddergott; unten: 14. Starnberger Management-Tage © Starnberger Management-Tage
S. 99/100: Internationaler Beirat von BIOTOPIA © BIOTOPIA – Fotografinnen: Verena Braun, Esther Krumbholz, Dr. Ulrike Rehwagen
S. 102/103: Beiratsmitglieder: Paola Antonelli © Paola Antonelli – Fotograf: Marton Perlaki; Oron Catts © BIOTOPIA – Fotografin: Carolin Bleese; Stephanie Czerny © Hubert Burda Media – Fotograf: Andreas Pohlmann; Horst Domdey © BioM Biotech Cluster Development GmbH; Gerhard Haszprunar © Thomas Haszprunar; alle weiteren: © BIOTOPIA
S. 107: Gala der BayWa Stiftung © BayWa Stiftung – Fotograf: Andreas Heddergott
S. 108: DLD Konferenz in München © Hubert Burda Media – Fotograf: Dominik Gigler
S. 109: Dr. Moritz Hertel © BIOTOPIA
S. 110: v.l. Michael John Gorman bei der DLD Konferenz © Hubert Burda Media – Fotograf: Dominik Gigler; Auguste von Bayern mit BayWA-Vorstandsvorsitzendem Klaus Josef Lutz bei der BayWA Gala © BayWa Stiftung – Fotograf: Andreas Heddergott; Moritz Hertel beim HAUTNAH Fest © BIOTOPIA – Fotograf: Andreas Heddergott; Maria Thon bei der BayWa Gala © BayWa Stiftung – Fotograf: Andreas Heddergott
S. 111: v.l. Impressionen des HAUTNAH Festes © BIOTOPIA – Fotograf: Andreas Heddergott; JRC Science Art Committee © BIOTOPIA
S. 112: BIOTOPIA-Team im Jura-Museum Eichstätt © BIOTOPIA
S. 113: Mitglieder des Teams von BIOTOPIA und des Museums Mensch und Natur beim Betriebsausflug nach Blaubeuren © BIOTOPIA – Fotografin: Kathrin Glaw
S. 114: Public Domain Image
S. 117–119: Mitglieder des BIOTOPIA-Teams © BIOTOPIA – Fotografin u. a.: Kathrin Glaw
S. 138/139: Maskenweber – Public Domain Image; Fotograf: Mohan Moolepetlu



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

BIOTOPIA – Naturkundemuseum Bayern
Maria-Ward-Str. 1a, 80638 München
www.biotopia.net
Prof. Dr. Michael John Gorman, Gründungsdirektor mit
Dr. Ulrike Rehwagen, Leitung Aufbaustab

PROJEKTLEITUNG

Dr. Ulrike Rehwagen

PROJEKTKOORDINATION UND REDAKTION

Nadine Hoffmann

TEXTE

Dr. Michael Apel
Verena Braun
Anette Dittel
Event Communications
Dr. Thassilo Franke
Esther Krumbholz
Konstantin Landuris
Anette Meister
Dr. Nina Möllers
Dr. Ulrike Rehwagen
Dr. Samara Rubinstein
Colleen Schmitz
Staab Architekten
UnDesignUnit (Sarah Dorkenwald, Karianne Fogelberg, Tanja Seiner)

BILDREDAKTION

Verena Braun, Esther Krumbholz

ASSISTENZ

Dominic Anders, Adriana Becker

LEKTORAT

Tanja Bokelmann

GESTALTUNG

Prof. Gerwin Schmidt, Philipp v. Keisenberg

DRUCK

Ulenspiegel Druck GmbH & Co. KG

Jahresbericht 2018 von BIOTOPIA – Naturkundemuseum Bayern, Änderungen vorbehalten
© BIOTOPIA – Naturkundemuseum Bayern



BIOTOPIA – Naturkundemuseum Bayern

Maria-Ward-Str. 1a
80638 München

BIOTOPIA JAHRBUCH 2018

www.biotopia.net